

Klare Kante

Bürokratie verhindern



Elmar Otto über eine neue EU-Richtlinie und ihre Folgen

Die Eltern backen mit ihren Kindern Kuchen und Pizza. Verkauft werden sie beim Sommerfest der Schule. Der Erlös kommt dem nächsten Ausflug oder Wandertag zugute.

So einfach, so lebensnah.

Aber damit könnte demnächst Schluss sein.

In Deutschland greift spätestens ab 1. Januar 2025 eine Richtlinie der Europäischen Union. Die soll eigentlich private Unternehmen, die umsatzsteuerpflichtig sind, davor schützen, gegenüber der öffentlichen Hand das Nachsehen zu haben.

Allerdings ist gut gemeint nicht selten das Gegenteil von gut gemacht. Und so könnte die Schulaufführung dem Theater Konkurrenz machen. Führt das dann dazu, dass die Eintrittsgelder versteuert werden müssen?

Es ist nicht die einzige Frage, die es zu beantworten gilt.

Werden sich Steuerfahnder demnächst heimlich auf Schulhöfen rumdrücken? Sollten Schulleiter daher vorsorglich Juristen und Wirtschaftsprüfer konsultieren? Steht die Klassenkasse am Ende unter Schwarzgeld-Verdacht?

Nicht nur im Bildungsbereich sorgt die EU-Vorgabe für Verwirrung. Auch in den Rathäusern fragt man sich, was noch verkauft werden darf, ohne Gefahr zu laufen, damit den Wettbewerb mit Firmen zu untergraben.

In der Realität könnte sich die EU-Vorgabe als Bürokratiemonster erweisen. Das muss verhindert werden. elmar.otto@funkemedien.de

Die 7c aus Weimar will beste Klasse werden

Jetzt messen sich im Kika die Schüler mit Bewerbern aus allen Bundesländern

Seite 20



STEFFEN BECKER FOTODESIGN

Kuchenbasar bald steuerpflichtig?

Neue EU-Richtlinie zur Umsatzsteuer auf öffentliche Dienstleistungen sorgt für Verunsicherung

Elmar Otto

Erfurt. Durch eine neue Vorgabe der Europäischen Union (EU) drohen Thüringer Schulen künftig finanzielle Einbußen. Denn beispielsweise der Kuchenverkauf, um die Klassenkasse aufzubessern, könnte umsatzsteuerpflichtig werden. Die EU will mit einer entsprechenden Richtlinie verhindern, dass private Unternehmen im Wettbewerb benachteiligt werden. Bisher müssen öffentliche Einrichtungen in der Regel keine Umsatzsteuer zahlen. An Schulen im Freistaat sorgen die geplanten Änderungen, die zum Jahresbeginn 2023 greifen sollten, aber nun zwei Jahre später in Kraft treten, für Verunsicherung.

Bildungsminister Helmut Holter (Linke) hat den Schulleitungen inzwischen einen Brief geschrieben. Darin heißt es unter anderem: „Tätigkeiten in den öffentlichen Schulen können jedoch bereits jetzt in bestimmten Fällen der Umsatz-

steuer unterliegen. Um dies beurteilen zu können, ist zunächst festzustellen, wem die in den Schulen erzielten Einnahmen steuerlich zuzurechnen sind. Als handelnde Akteure kommen hier das Land, der Schulträger (Kommune/Landkreis) oder ein Förderverein o. Ä. in Betracht.“ In dem Schreiben heißt es zudem, umsatzbesteuert werden könnten ab dem 1. Januar 2025 etwa Beglaubigungen von Urkunden, weil diese Leistung auch ein Notar übernehmen könne.

Auch Sponsoring, die Vermietung von Schließfächern und eine Provision für die Automatenaufstellung fielen darunter. Wirtschaftliche Tätigkeiten der Schulen unterliegen nur dann nicht der Umsatzsteuer, wenn sie „in keinem Wettbewerb zu privaten Einrichtungen stehen“.

Aber steht ein Kuchenbasar möglicherweise in Konkurrenz zum örtlichen Bäcker? Auf Nachfrage teilt ein Sprecher des Ministers mit:



Die Landesregierung muss für Rechtssicherheit sorgen. Die Schulen brauchen verbindliche Vorgaben.

Franziska Baum bildungspolitische Sprecherin der FDP im Landtag

„Unmittelbare Probleme kommen auf die Schulen zur Zeit nach unserer Einschätzung nicht zu. Dennoch ist es wichtig, die Grundlagen zu klären und zu erklären.“

Die FDP-Bildungspolitikerin Franziska Baum fordert die Landes-

regierung auf, für Rechtssicherheit zu sorgen. „Die Schulen brauchen verbindliche Vorgaben, welche Einnahmen überhaupt über welchen Weg möglich sind“, sagt sie im Gespräch mit dieser Zeitung.

Nicht nur in den Schulen ist die Lage unübersichtlich: Könnte der Verkauf von Ortschroniken und Karten im Rathaus einer Stadt, der bislang umsatzsteuerfrei war, besteuert werden, weil beides auch im Laden um die Ecke verkauft wird? Greift der Fiskus zu, wenn die Feuerwehr nicht zum Löschen ausrückt, sondern um ein Wespennest zu entfernen? Immerhin könnte das auch ein privates Unternehmen machen.

Da es in der Praxis immer auf den konkret verwirklichten Sachverhalt ankomme, könne man leider keine allgemeingültige Antwort darauf geben, teilt das Finanzministerium auf Nachfrage mit. Allerdings könnten Steuerbefreiungen geprüft werden. *Klare Kante*

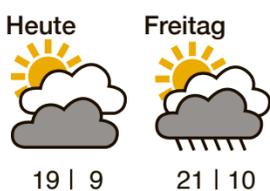
Großeinsatz gegen die Mafia

Erfurt. Mehr als 1000 Polizisten sind am Mittwoch gegen Mitglieder der italienischen Mafiaorganisation 'Ndrangheta in Deutschland ausgerückt. Bei dem Großeinsatz wurden bundesweit Dutzende Wohnungen durchsucht und rund 30 Haftbefehle vollstreckt. In Thüringen gab es vier Durchsuchungen und eine Festnahme. Auch in anderen europäischen Staaten, darunter Italien, schlugen Ermittler zu. *dpa Seite 2*

Deutlich mehr Einbürgerungen

Erfurt. Fast 1360 Männer und Frauen sind 2022 in Thüringen eingebürgert worden. Das entspricht einer Steigerung um fast 60 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, so das Thüringer Landesamt für Statistik. 2021 hatten 850 Menschen die deutsche Staatsangehörigkeit erhalten. Als Grund für den Anstieg nannte die Behörde vor allem die deutlich gestiegene Zahl von Einbürgerungen syrischer Staatsangehöriger. *dpa*

Wetter



TLZ Digital

Mehr Aktuelles im E-Paper und unter tlz.de im Abo kostenfrei enthalten. Einfach freischalten unter: tlz.de/premium

Leserservice

(03643) 558 100
tlz.de/leserservice



Anmeldung zum Wandertag für Familien

Erfurt/Weimar. Familien mit Kindern können sich ab sofort für den ersten Landesfamilienwandertag anmelden, den das Thüringer Familienministerium gemeinsam mit Thüringer Familienverbänden und dem Landesseniorenrat am 3. Juni im Schlosspark Belvedere ausrichtet. Neben dem Naturerlebnis für maximal 350 Teilnehmer jeden Alters geht es den Veranstaltern dabei darum, Familien die Möglichkeit zum Gespräch mit verantwortlichen Politikern auf Landesebene zu geben. Die Verbände hatten der Politik signalisiert, dass der Wunsch nach Austausch nach den einschneidenden Erfahrungen der Pandemie groß ist. *gö Seite 3*

Drohnen über dem Kreml: Russland spricht von Terror

Moskau. Russland wirft der Ukraine einen versuchten Drohnen-Anschlag auf Kremlchef Wladimir Putin vor und droht offen mit Gegenmaßnahmen. Die Regierung in Kiew wies die Anschuldigung am Mittwoch scharf zurück: Man führe ausschließlich einen Verteidigungskrieg und greife daher keine Objekte auf russischem Staatsgebiet an, schrieb Präsidentenberater Mychajlo Podoljak auf Twitter.

Das russische Präsidialamt berichtete, in der Nacht zu Mittwoch seien zwei Drohnen zum Absturz gebracht worden, die auf das Kreml-Gelände zugeflogen seien. Putin sei jedoch nicht dort gewesen. „Wir betrachten diese Handlungen als

einen geplanten Terrorakt und Anschlag auf das Leben des Präsidenten der Russischen Föderation“, stand in einer Mitteilung des Kreml. Vor der bald erwarteten ukrainischen Gegenoffensive hatte es zuletzt mehrere Anschläge auf russische Infrastruktur gegeben.

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj will unterdessen am 13. Mai auf Einladung von Kanzler Olaf Scholz (SPD) nach Berlin kommen, wie eine Sprecherin der Berliner Polizei auf Anfrage berichtet. Die Bundesregierung bestätigte das zunächst nicht. Aus Sicherheitsgründen werden Selenskyjs Reisen üblicherweise kurzfristig angekündigt. *dpa Seite 5*

Anzeige

Unser neuer Onlineshop!

Entdecken Sie unseren neuen Onlineshop und das neue Sortiment!

Jetzt 15,- € Rabatt sichern!

15,- € für Sie! Ihr Rabattcode: **NEU15**

Nur bis 31.05.

www.lesershop-thueringen.de

Einlösbar online unter www.lesershop-thueringen.de, ab einem Mindestbestellwert von 70 €, ausgenommen Bücher, Magazine und Sonderprägungen, nicht kombinierbar mit anderen Rabattaktionen, keine Barauszahlung möglich, einlösbar bis 31.05.2023.

Ausstellung zum Volksaufstand am 17. Juni 1953

Stiftung will an 70. Jahrestag erinnern

Geisa. Die Point-Alpha-Stiftung in Geisa an der früheren innerdeutschen Grenze zwischen Thüringen und Hessen erinnert mit einer Ausstellung an den 70. Jahrestag des Volksaufstands in der DDR. Das Projekt „17. Juni kompakt“ zeichne die Ereignisse rund um den 17. Juni 1953 anhand von Illustrationen, Infografiken und zeithistorische Fotos nach, so die Gedenkstätte.

In der Ausstellung geht es demnach um die Entwicklung des Protests gegen Erhöhungen der planwirtschaftlichen Arbeitsnormen hin zu einem Volksaufstand. Innerhalb weniger Tage habe der Arbeiterprotest ausgehend von Berlin die gesamte DDR erfasst, hieß es. Am 17. Juni 1953 seien im Osten Deutschlands über eine Million Menschen auf die Straße gegangen.

Die Ausstellung schildere auch die Vorgeschichte des Aufstandes. Sie zeige auf, wie der Protest Berliner Bauarbeiter zum Auslöser der republikweiten Massendemonstrationen geworden sei. Darüber hinaus gehe es um die Niederschlagung des Aufstandes und die Opfer. Die Schau wolle Grundlagenwissen vor allem auch jungen Menschen zugänglich machen. *epd*

Die Ausstellung ist vom 8. Mai bis 30. Juni täglich zwischen 10 und 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 8 Euro und ermäßigt 6 Euro.

Nordhausen am stärksten versiegelt

Nordhausen. Nordhausen ist einer Studie zufolge die am stärksten versiegelte Stadt Thüringens. Demnach sind rund 55 Prozent des Siedlungsgebiets bebaut, betonierte oder asphaltiert, wie aus der am Mittwoch veröffentlichten Studie der VdS Schadenverhütung im Auftrag des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) hervorgeht. Dazu wurde der Anteil versiegelter Flächen in den Siedlungsgebieten von 134 deutschen Städten untersucht. Hinter Nordhausen folgen Erfurt mit einem Versiegelungsgrad von rund 52 Prozent und Gotha mit knapp 51 Prozent. Im Ländervergleich liegt Thüringen mit rund 42 Prozent auf Platz zwölf. Den höchsten Versiegelungsgrad der Bundesländer hat Baden-Württemberg mit rund 50 Prozent. *dpa*

Ehrenrettung für degradierte Jenaer Forscherin

Bei einer wissenschaftlichen Tagung kommt die Max-Planck-Gesellschaft gar nicht gut weg

Sibylle Göbel

Jena. Gut ein Jahr nach der umstrittenen Abberufung der Jenaer Spitzenforscherin Nicole Boivin ist die Max-Planck-Gesellschaft (MPG) erneut schwer in die Kritik geraten: Bei einer Tagung zum Thema „Governance in Wissenschaftsorganisationen“ an der Bergischen Universität Wuppertal hatte Boivin jetzt erstmals öffentlich dargelegt, was zu ihrer Degradierung als Direktorin des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte im März 2022 geführt hatte. Der Bericht war Teilnehmern zufolge „faktenbasiert und nüchtern“ – und das Auditorium reagierte mit Entsetzen und minutenlangen Standing Ovationen darauf.

Für Boivin, die 2016 von der Universität Oxford an das Jenaer Institut gewechselt war, war im Prinzip ihre Bitte an MPG-Präsident Martin Stratmann, sie vor dem Mobbing ihrer beiden damaligen Co-Direktoren zu schützen, zum Bumerang geworden. Statt gegen die beiden männlichen Direktoren wurde plötzlich gegen sie selbst wegen angeblichen wissenschaftlichen Fehlverhaltens ermittelt und sie schließlich abberufen.

Bei massiven Verstößen „einfach weggeschaut“

Das Verfahren soll von massiven Statutenverletzungen, Intransparenz und Interessenkonflikten begleitet gewesen sein. So soll die Untersuchung gegen Boivin nicht etwa von der dafür vorgesehenen Kommission geführt worden sein, sondern vom MPG-Vizepräsidenten, der jedoch gleichzeitig Chef der Präsidentenkommission war, die in Jena statt des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte lieber eines für Geoanthropologie sehen wollte. Auch das Kontrollgremium soll versagt haben: Der Senat der MPG, berichtete bei der Wuppertaler Tagung Professor Ulrike Beisiegel, ehemalige Präsidentin der Universität Göttingen und selbst MPG-



Forschungsstaatssekretär a.D. Thomas Sattelberger (FDP) THOMAS OLENDORF / DEUTSCHE TELEKOM AG



Massive Verfahrensfehler und institutioneller Machtmissbrauch sollen im Vorjahr zur Abberufung von Nicole Boivin als Direktorin des Max-Planck-Instituts für Menschheitsgeschichte geführt haben. SVEN DÖRING/LAIF

Senatorin, sei „unvollständig informiert“ gewesen und habe „einfach weggeschaut“, obwohl ihm die massiven Verstöße gegen die Verfahrensregeln bewusst gewesen seien.

Eine „schwarze Stunde“ nannte auch Thomas Sattelberger (FDP) die Abstimmung, die zu Boivins Degradierung geführt hatte. Er hatte als damaliger Staatssekretär für das Bundesforschungsministerium (BMBF) im Senat gesessen. Von etwa 50 Senatsmitgliedern seien rund ein Viertel als Interne befangen oder sogar selbst in die Causa Boivin/Jena involviert gewesen, allen voran die MPG-Führungsräte selbst, sagte der Ex-Manager.

Sattelberger hatte, als er noch im BMBF tätig war, auf Anfrage dieser Zeitung keine Stellungnahme zu dem Vorgang abgeben wollen. Seit er aber – wie es in seinem Twitter-Account heißt – nach dem Rückzug aus der Politik „endlich normaler

burgsweise Leitungen und deren Kontrollgremien sauber voneinander getrennt werden.

In Wuppertal sprach auch der Arbeitsrechtler Professor Sascha Herms, der Boivin vertreten hatte. Er ging vor allem auf den scheinbaren Widerspruch zwischen der gesetzlich verankerten Wissenschaftsfreiheit und der Notwendigkeit von Kontrolle von Wissenschaftsorganisationen durch die Mittelgeber – das BMBF – ein. Sein Fazit: „Die Freiheit der Wissenschaft impliziert auch eine Pflicht, nämlich die individuellen Grundrechte der Arbeitnehmer zu gewährleisten.“ Es sei Aufgabe des Ministeriums, die Wahrung dieser Verpflichtung zu überwachen und bei Machtmissbrauch oder Organisationsversagen einzugreifen. „Es ist jedenfalls nicht durch den Grundsatz der Wissenschaftsfreiheit gedeckt, eine Direktorin oder einen Direktor in einem regelwidrigen Verfahren mit Sanktionen zu belegen.“

„Wuppertaler Erklärung“ verabschiedet

Die etwa 120 Teilnehmer der Konferenz – Governance-Fachleute, Verantwortliche in Führungspositionen und Wissenschaftler – verabschiedeten eine „Wuppertaler Erklärung“ zum Umgang mit Konflikten in Wissenschaftsorganisationen. Kernpunkte sind die Bereithaltung „transparenter Regeln, praktikabler Verfahren und niederschwelliger Anlaufstellen für die konstruktive und frühzeitige Lösung von Konflikten“. Beschuldigte müssten zudem Anspruch auf rechtliches Gehör und das Recht auf Stellungnahme und Gelegenheit zu uneingeschränkter Akten-einsicht haben. Ebenso bräuchte es eine externe Anlaufstelle für institutionellen Machtmissbrauch, etwa wenn Organisationen ihre eigenen internen Verfahren nicht einhielten.

Nach der Neuausrichtung des MPI für Menschheitsgeschichte zum MPI für Geoanthropologie in Jena leitet Nicole Boivin dort nun eine Forschungsgruppe. Ihre ehemalige Abteilung wird vom MPG-Vizepräsidenten geleitet, der auch die Untersuchung geführt hatte. Die beiden anderen Institutsdirektoren, von denen sich Boivin gemobbt fühlte, sind – wie von ihnen von Anfang an gewünscht – an ein MPI in Leipzig umberufen worden.

Noch Platz für ukrainische Flüchtlingskinder

Lage nur in wenigen Kitas angespannt

Erfurt. Grundsätzlich gibt es in Thüringens Kindergärten nach Einschätzung des Bildungsministeriums ausreichend Plätze für weitere ukrainische Flüchtlingskinder. „Wir haben noch keine Überlastungsanzeigen in Masse von den Thüringer Kindergärten“, sagte ein Ministeriumssprecher. Dennoch könnten in einigen Kommunen oder einzelnen Kindergärten die Kapazitäten erschöpft sein. In den größeren Städten sei die Lage für gewöhnlich kritischer als in ländlichen Regionen. „Aber die Lage in den Kindergärten ist noch nicht so angespannt wie vielerorts in den Schulen.“ In Thüringen gibt es wie bundesweit seit Monaten Berichte darüber, dass einzelne Kindergärten und Schulen keine ausreichenden Kapazitäten zur Unterbringung weiterer Kinder haben.

Wie viele Flüchtlingskinder aus der Ukraine derzeit in Thüringen in einen Kindergarten gehen, ist nicht genau bekannt. Die aktuellsten verfügbaren Daten dazu stammen nach Angaben des Ministeriums von Ende Dezember 2022. Damals lebten in Thüringen etwa 3600 Mädchen und Jungen im Kindergartenalter, die aus der Ukraine stammen. Von den am 1. März 2022 etwa 105.000 genehmigten Thüringer Kindergartenplätzen waren damals landesweit etwa 14.100 Plätze nicht belegt. *dpa*

Erinnerungsstätte wird ausgebaut

Mödlareuth. Mit einer Erweiterung der Museumsanlagen soll die deutsch-deutsche Erinnerungsstätte im Mödlareuth künftig mehr Besucher anziehen. Das Dorf an der thüringisch-bayerischen Grenze war zu DDR-Zeiten durch unüberwindbare Grenzanlagen geteilt worden. Vor der Corona-Pandemie waren zuletzt jährlich rund 80.000 Menschen nach Mödlareuth gekommen. Der Freistaat Bayern fördere das Museum nun mit 5,6 Millionen Euro, teilte Kultusminister Michael Piazolo (Freie Wähler) mit. Den gleichen Anteil leiste der Bund. Weitere 800.000 Euro kämen aus Thüringen und vier Millionen Euro stelle die Oberfranken-Stiftung bereit. Den Rest der Gesamtkosten in Höhe von 22 Millionen Euro trägt ein Zweckverband aus der Region. *dpa*

Festnahme bei Mafia-Razzia in Erfurt

Europaweiter Schlag gegen Mafia-Organisation 'Ndrangheta. Thüringer Landtagsabgeordnete beklagen jahrelange Versäumnisse

Marie Frech

Erfurt. Landtagsabgeordnete haben als Reaktion auf die Razzien gegen die italienische Mafia 'Ndrangheta auf Verbesserungen im Kampf gegen die Organisation gepocht. „Wir haben in Deutschland bei der Bekämpfung der größten und gefährlichsten Mafiaorganisation, der 'Ndrangheta, enormen Nachholbedarf“, teilte die Grüne-Innenpolitikerin Madeleine Henfling am Mittwoch mit. Es brauche dringend in den anderen betroffenen Bundesländern, aber auch im Bund Untersuchungsausschüsse, um das grundsätzliche Problem der Mafia in Deutschland anzugehen. Die Grü-

nen-Politikerin ist auch Obfrau im Untersuchungsausschuss Mafia des Thüringer Landtags.

Auch Katharina König-Preuss, Obfrau der Linken-Fraktion im Mafia-U-Ausschuss, verlangte erneut, weitere Untersuchungsausschüsse zur 'Ndrangheta sowohl auf Bundesebene als auch in anderen Bundesländern einzurichten. Die Organisation agiere nicht auf ein Bundesland beschränkt. „Die tiefe Verankerung der 'Ndrangheta in Deutschland ist auch Konsequenz eines politisch-gesellschaftlich bestenfalls ignoranten, teils gar befördernden Umgangs mit mafiösen Strukturen in Deutschland“, kritisierte König-Preuss.



Fordert mehr Mafia-Untersuchungsausschüsse wie in Thüringen: Die Grünen-Abgeordnete Madeleine Henfling. SASCHA FROMM

Der innenpolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Raymond Walk, forderte derweil, Ressourcen der Thüringer Sicherheitsbehörden im Kampf gegen die Mafia zu verstärken und zu bündeln. „Strukturermittlungen, der Einsatz verdeckter Ermittler oder eine bessere technische Ausrüstung sind nötig, um

einen höheren Verfolgungs- und Kontrolldruck zu schaffen“, so Walk. Das müsse im nächsten Innenausschuss thematisiert werden.

Bei einer europaweiten Razzien gegen die 'Ndrangheta am Mittwoch sind auch vier Objekte in Erfurt durchsucht worden. Dabei sei ein EU-Haftbefehl vollstreckt worden, hieß es in einer gemeinsamen Mitteilung der Staatsanwaltschaften Düsseldorf, Koblenz, Saarbrücken und München sowie der Landeskriminalämter Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland. Den Verdächtigen wird unter anderem Geldwäsche, bandenmäßige Steuerhinterziehung, gewerbsmäßiger Bandenbe-

trug sowie Rauschgiftschmuggel vorgeworfen. Neben Italien beteiligten sich auch Behörden aus Belgien, Frankreich, Italien, Portugal und Spanien. Die 'Ndrangheta hat ihre Wurzeln im italienischen Kalabrien, die Mafia ist aber auch in Deutschland aktiv.

Seit 2021 beschäftigt sich ein Untersuchungsausschuss im Thüringer Landtag mit mafiösen Strukturen im Land. Der Ausschuss soll klären, unter welchen Umständen das sogenannte Fido-Verfahren der Staatsanwaltschaft Gera Mitte der 2000er-Jahre eingestellt worden war – und ob auf diese Entscheidung Einfluss aus der Politik genommen worden ist. *dpa*

Großinsatz gegen Mafia

■ Durchsuchungen und
■ Festnahmen in Deutschland



Teil eines Einsatzes gegen die 'Ndrangheta in mehreren EU-Ländern

dpa • 105628 Quelle: Landeskriminalamt NRW

Hanno Müller

Erfurt. Seit 16 Jahren steht Ellen Lundershausen an der Spitze der Landesärztekammer, die letzten acht Jahre als Präsidentin. Hinzu kommt seit vier Jahren der Posten als Vize-Präsidentin der Bundesärztekammer. 1974 machte sie ihr Staatsexamen, seit 1979 ist sie approbierte HNO-Ärztin. Zum Ende ihrer Amtszeit zieht sie Bilanz.

Frau Lundershausen, als Landesärztekammer-Präsidentin und vorher Vize stehen Sie seit 16 Jahren an der Spitze der Thüringer Ärzteschaft. Corona hat auch unter Medizinern viel Widerspruch provoziert – vertreten Sie noch alle Ärzte?

Die Antwort hat mehrere Facetten. Der sogenannte Widerstand gegen die Pandemie-Politik ist in meinen Augen marginal und wird vom überwiegenden Teil der Ärzteschaft nicht geteilt. Da werden medial Einzelgruppen hochgespielt, die in der Breite keine Rolle spielen. Kritik müssen wir aber in der Selbstverwaltung aushalten.

Die Kritiker wiederum sagen, die Medien würden Staatspolitik betreiben, „Corona“ hoch- und zum Beispiel Impffolgen herunterspielen.

Das ist eine andere Facette. Die Pandemie hat einen viel zu breiten Raum in der Berichterstattung eingenommen. Das halte ich bei einer so differenzierten Krankheit für falsch. Irgendwann hatten wir dann 82 Millionen Virologen im Land. Die wirklichen Experten hatten selten Zeit, medizinische Fakten zunächst zu sortieren und seriös aufzubereiten. Über andere verbreitete Volkskrankheiten wie Diabetes oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen wird nicht jeden Tag fünfmal in den Nachrichten berichtet.

Sind Sie als Ärztekammer ausreichend auf Corona- und Impfkritiker unter den Ärzten und Pflegekräften zugegangen?

Natürlich setzen wir uns mit den Fragestellungen, die wir teils seitensweise zugeschickt bekommen, auseinander. Intern. Allerdings mussten wir auch lernen, dass wir bei verbalen Auseinandersetzungen schnell an Grenzen gestoßen sind. Kommunikation kann keine Einbahnstraße sein. Wenn man nicht bereit ist, Argumente anderer zu hören, kommt man nicht weiter.

Das sagt die andere Seite auch. Worauf beruft sich die Ärztekammer?

Wir berufen uns auf wissenschaftliche Erkenntnisse, auf Untersuchungen und auf Studien. Wenn es sie denn gibt. Es gab Erfahrungen aus Ländern wie Israel, Amerika, Italien, selbst China. Wir wollten keine Sarg-Bilder wie die aus Bergamo erleben.



Ellen Lundershausen steht in ihrer Praxis in Erfurt. HANNO MÜLLER

„Wir wollten keine Sargbilder wie in Bergamo erleben“

Ellen Lundershausen tritt nach acht Jahren an der Spitze der Landesärztekammer nicht wieder als Präsidentin an. Im Interview spricht sie über Konflikte rund um Corona, junge Ärzte und die Absage an investorenfinanzierte MVZ.

Schweden hat vieles anders gemacht. Ja, und vielleicht kann man im Nachhinein sagen, die Schweden haben teilweise manches richtig gemacht. Hinterher ist man immer klüger. Covid-19 ist eine Erkrankung, die wir vorher nicht gekannt haben.

Bei der berufsbezogenen Impfpflicht hat auch die LÄK letztlich „Nein“ gesagt. Zu spät?

Nein, auf keinen Fall, ich war zeitig für eine allgemeine Impfpflicht. Die berufsbezogene Impfpflicht sollte der Kompromiss auf dem Weg dahin sein. Am Ende blieben nur Ärzte und Pflegekräfte übrig, da hatten auch wir argumentativ Probleme.

Inzwischen gibt es auch sogenannte Post-Vac-Fälle, also gesundheitliche Beeinträchtigungen, die von Impfungen hervorgerufen worden sein könnten. Ging das mit den Impfstoffen vielleicht zu schnell?

Grundsätzlich ist jeder Einzelfall tragisch, aber wovon reden wir hier? Es gab Hunderte Millionen Impfungen. Die mRNA-Impfstoffe waren relativ neu, aber doch keine Wundertüte. Geimpft wird schließlich seit Jahrzehnten, gegen alles Mögliche.

Die Covid-19-Impfungen haben erwiesenermaßen Millionen Leben gerettet. Wenn sich Menschen bei anderen Noxen, die sie täglich auf sich einwirken lassen, genauso kri-

tisch benehmen würden, wäre ich sehr dankbar. Die sich in der Hochphase der Pandemie nicht impfen ließen, haben unser gesamtes Gemeinwesen gefährdet. Ich habe für diese Impfdiskussion kein Verständnis und hatte sie auch bei der Masernimpfung schon nicht verstanden.

Würden Sie bezüglich Corona alles wieder genauso bewerten?

Medizinisch ja, organisatorisch nein. Über die Dauer der Maskenpflicht müsste man reden. Waren die sogenannten systemrelevanten Berufe immer richtig definiert? Keinesfalls dürften Kinder wieder so lange eingesperrt werden. Geschlossene Schulen und Spielplätze oder das Verbot, Fußball zu spielen, stelle ich absolut in Frage.

Hat die Demokratie Schaden genommen?

Ich glaube an die Demokratie in unserem Land, wie auch fast alle politischen Parteien. Die Corona-Einschränkungen hatten sehr individuelle und persönliche Auswirkungen, auch für mich. Es gab ein Weihnachten, da war ich vor der Impfmöglichkeit schwer an Corona erkrankt. Das war heftig. Dann gab es ein Weihnachten, da konnte ich meine Kinder und Enkel nur per Video sehen – auch nicht schön. Mit der Demokratie hat das nichts zu tun.

In Ihrer 16-jährigen LÄK-Amtszeit plus drei Jahren bei der Kassennärztlichen Vereinigung gab es viele Resolutionen, will sagen, auch die Ärzte haben immer mal wieder mit der Politik. Woher kommt der Konfliktstoff?

Konfliktstoff entsteht hauptsächlich durch Auseinandersetzungen mit politischen Vorgaben. Das ist auch Teil unserer Selbstverwaltung. Die halte ich für ein sehr hohes Gut. Gesundheitspolitik wird aber leider oft von Menschen gemacht, die eben nicht jeden Tag am Tresen einer Praxis Patienten mit ihren Bedürfnissen und Sorgen erleben. Natürlich jammern wir auf hohem Niveau. Wir haben ein hervorragendes Gesundheitswesen für Patienten. Und trotzdem gibt es politische Unsinnigkeiten wie gerade die Abschaffung der Neupatientenregelung. Monatelange Wartezeiten auf einen Termin kann eigentlich niemand wollen.

Worauf sind Sie am Ende Ihrer Amtszeit stolz?

Dass die Kammer auch während Corona funktioniert hat, dass Fortbildungen und vor allem auch die Facharztprüfungen stattfinden konnten. Unsere Mitarbeiter waren hochengagiert. Mit den Tagen der Medizin konnten wir in die Öffentlichkeit wirken. Bei der Digitalisierung von Arbeitsprozessen haben wir viel auf den Weg gebracht. Viele Neubewerbungen für die Kammer-

versammlung nicht zuletzt von jungen Kollegen zeigen, dass unsere Tätigkeit wichtig ist und geschätzt wird. Insgesamt, so habe ich den Eindruck und da bin ich besonders froh darüber, ist die Landesärztekammer in diesen Jahren sichtbarer, präsenter geworden. Wir werden mehr gefragt, mehr eingebunden, auch wenn es leider immer wieder mal noch Leerstellen gibt.

Als Ärztfunktionärin haben Sie sich immer wieder den Einsatz vor allem für junge Kollegen auf die Fahnen geschrieben. Man hört jetzt viel von der Work-Life-Balance, Menschen wollen und sollen nur noch vier Tage in der Woche arbeiten. Wie erleben Sie die nachrückende Ärztegeneration?

Schon Seneca befand, dass die Jugend nicht mehr so ist wie früher. Junge Ärzte sind top ausgebildet, hochgradig strukturiert und zielorientiert. Die wollen keinen Klinikchef, der 19 Uhr noch eine Visite ansetzt. Geht auch gar nicht, weil der Kindergarten schon 16 Uhr dichtmacht. Wir wollen gute Ärzte, also brauchen wir Voraussetzungen, mit denen sie nach ihren heutigen Vorstellungen arbeiten und leben können. Wir haben es geschafft, dass Thüringen jetzt mehr Medizin-Studienplätze anbietet. Damit die Absolventen auch hierbleiben, dürfen uns auch der Kindergarten und die Work-Life-Balance nicht egal sein. Das gilt auch für die Gruppe

junger Ärzte, die wir bei der LÄK etablieren konnten und mit der wir hervorragend zusammenarbeiten.

Als Landesärztekammer-Präsidentin hören Sie auf – was wird aus dem Vizeposten bei der Bundesärztekammer?

Sofern möglich, stelle ich mich da gerne wieder erneut zur Wahl, am liebsten im Trio zusammen mit dem Präsidenten Klaus Reinhardt und Vize Günther Matheis. Wir haben einiges angestoßen und würden gern zusammen weitermachen....

...wie zum Beispiel beim Thema Kommerzialisierung der MVZ?

Finanzinvestoren nutzen Medizinische Versorgungszentren (MVZ) zunehmend als attraktive Kapitalanlage. Maximale Renditen können zum Beispiel durch eine Fokussierung auf besonders lukrative Leistungen, durch die Ansiedlung in gut situierten Stadtteilen und durch Monopolbildungen erzielt werden. Deswegen sind wir für eine Begrenzung der MVZ-Übernahme durch fachfremde Geldanleger.

Sechs Enkel müssen dann wohl doch erst einmal auf die Vollzeit-Oma verzichten?

Ich verbringe gern Zeit mit ihnen. Ich bin aber auch der Meinung, ich habe vier Kinder großgezogen, für die Enkel sind jetzt deren Eltern verantwortlich.

Beim Wandern mit Politikern ins Gespräch kommen

Thüringen veranstaltet erstmals einen Landesfamilienwandertag. Anmeldung ab sofort möglich

Sibylle Göbel

Erfurt/Weimar. Das Thüringer Familienministerium erprobt zum Kindertag ein neues Format: Auf Anregung der Thüringer Familienverbände und des Landesseniorenrats veranstaltet es am 3. Juni (Beginn: 10.30 Uhr) erstmals einen Landesfamilienwandertag. Veranstaltungsort ist der Schlosspark Belvedere in Weimar.

Mit dem Wandertag und einem anschließenden Familienfest will das Land nach den Worten von Familienministerin Heike Werner (Linke) seine Wertschätzung gegenüber den Familien zum Ausdruck bringen, denen während der Pande-

mie besonders viel abverlangt wurde. Zugleich aber soll die Veranstaltung Familien mit Kindern unterschiedlichsten Alters und gerne auch Großeltern die Möglichkeit geben, in ungezwungener Atmosphäre mit Ministerin Werner, Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) und den familienpolitischen Sprechern der Landtagsfraktionen, mithin mit Politikern, die in den Corona-Jahren Entscheidungen getroffen haben, ins Gespräch zu kommen.

Damit das organisatorisch handhabbar ist, kalkuliert das Ministerium mit maximal 350 Teilnehmern und bittet um vorherige Anmeldung. Vordergründig aber soll es da-



Lädt zum Wandertag: Familienministerin Heike Werner (Linke).

SASCHA FROMM

rum gehen, einen schönen Tag in der Natur zu erleben und nach der Wanderung das Beisammensein bei Essen und Getränken sowie einem Programm für die Jüngsten zu genießen. „Angeboten werden fünf Wanderstrecken rund um das Schloss, jede davon zwei bis drei Kilometer lang und als Rundweg konzipiert“, sagte Werner.

Die Strecken seien größtenteils barrierearm und von unterschiedlichem Anforderungsprofil, zudem gebe es eine Begleitung durch erfahrene Wanderleiter. Die Klassik-Stiftung als Hausherrin habe zugesagt, dass die derzeit gesperrte Zufahrt zum Schlosspark pünktlich zu dem Event wieder passierbar ist, zudem setze die Stadt morgens und nachmittags zusätzliche Busse zwischen Hauptbahnhof und Belvedere ein.

Die Familienverbände und der Landesseniorenrat schalten dem Wandertag indes noch ein Frühstück (ab 9 Uhr) am selben Ort vor, bei dem es ebenfalls zum Austausch zwischen Familien und Politikern kommen soll.

„Uns ist es wichtig, die Erfahrungen, die Familien in der Pandemie gemacht haben, mitzunehmen und Veränderungen anzustoßen“, sagt Katrin Konrad, Geschäftsführerin des Verbandes kinderreicher Familien Thüringen.

Für viele Familien seien die Einschnitte „prägend“ gewesen, die Folgen von totaler Erschöpfung der Eltern bis zur schlechteren psychischen Verfassung vieler Kinder und Jugendlicher gravierend. „Deshalb muss die Politik bereit sein, Kritik anzunehmen und zu überlegen, was besser gestaltet werden kann.“

Anmeldung unter www.tmasgff.de/landesfamilienwandertag

Zehn Kilo Crystal sichergestellt

Sömmerda. Ermittler haben im Kreis Sömmerda zwei mutmaßliche Drogendealer im Alter von 31 und 33 Jahren verhaftet und Crystal mit einem Straßenverkaufswert von mehr als 700.000 Euro sichergestellt. Gegen die beiden Tatverdächtigen wurde bereits seit Anfang des Jahres ermittelt. Der Durchsuchung vorausgegangen war eine aus Mexiko stammende Paketsendung, die in den USA entdeckt worden war. Das Postpaket habe – versteckt in Dekorationsartikeln – zehn Kilogramm gepresstes Methamphetamin enthalten und sei an einen Empfänger im Landkreis Sömmerda adressiert gewesen. Die Ermittlungen der Ermittlungsgruppe Rauschgift von Landeskriminalamt und Zoll dauern an. *dpa*

Unter uns gesagt

Die Angegriffenen



Gerlinde Sommer zur Pressefreiheit in schwieriger Zeit

Liebe Leserinnen, liebe Leser, wer schon mal am Rand einer von Rechtsextremen geprägten Demo stand, um zu recherchieren und später zu berichten, kennt den Hass, der von manchen da ziemlich direkt ausgelebt wird. Das ist erwartbar bei einer bestimmten Klientel. Mich besorgt, dass das unter den Augen derer passieren kann, die von sich behaupten, dass sie so ja

gar nicht seien. Und dass sie nichts dafür könnten, wenn bei solchen Demos diese Leute mit dabei seien.

Mich besorgt das nicht etwa nur wegen der Kolleginnen und Kollegen, die über solche Veranstaltungen berichten und sich dabei in Gefahr begeben. Mich besorgt das mehr noch wegen der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung. Wer Angriffe zulässt, wer sich bei Attacken im Umfeld für unzuständig erklärt, der macht eine Tür auf, die in der Demokratie nicht offenstehen darf. Die Tür hin zur Gewalt, zum Gesetz des Stärkeren, zur Schlagkraft der Fäuste statt der Argumente. Wir stehen in der Gefahr einer sich verrohenden Gesellschaft – und so eine Gesellschaft ist nie eine demokratische. Wir wären dann alle die Angegriffenen. g.sommer@tlz.de

Klartext – Leser schreiben ihre Meinung

Was uns die Geschichte vom Ölkäfer lehrt

Ein Leser schreibt: Es hat sich wieder mal eine Provinzposse zugetragen, hier in Thüringen. Ausgangspunkt war dieses mal eine Schule in Königsee, genauer gesagt deren Schulgarten. Dort wurde doch tatsächlich ein Ölkäfer gesichtet, ein circa drei Zentimeter großes Krabbeltier. Der ist gar nicht mal so häufig und wurde zum Käfer des Jahres 2020 gekürt. Der Käfer hat eine wirklich interessante Lebensweise, ist in die Literatur eingegangen – und da er leicht giftig ist, ist er sogar etwas für den Chemieunterricht. Anstatt sich nun darüber zu freuen und in der Schule ein Insekten- und Käferprojekt zu installieren, so richtig von Biologie über Ökologie und Kunst bis zur Chemie, hat die Lehrerin ihre Vorgesetzten informiert, diese wiederum ihre und die wiederum noch höher hinauf. Als Endresultat wurde der Schulgarten gesperrt und vorsorglich wurden alle 500 Grundschulen angeschrieben und informiert. So wurde eine gute Gelegenheit vergeben, den Kindern etwas beizubringen und zwar ohne dass es irgendwas gekostet hätte. Mittlerweile kann ich Eltern verstehen die ihre Kinder lieber nicht in die Schule schicken wollen, denn was können sie da schon lernen. Dass Natur gefährlich ist und man Kinder möglichst davor schützen sollte? Dass Käfer einfach nur eklig und widerwärtig sind und nichts für Kinderhände? Dass es immer besser ist, keine Initiative zu ergreifen sondern sich rückzuversichern? Nein, hier hat das im internationa-

len Sprachgebrauch verwendete Phänomen „german angst“ in voller Härte zugeschlagen. Wenn ich eine Note vergeben müsste, dann für alle Beteiligten eine 6,0 – ungenügend. **Dieter Weiß, Jena**

Berliner Regierung von AfD-Gnaden?

Ein Leser schreibt: Ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass der neue Berliner Regierende Kai Wegner mit Stimmen der AfD gewählt wurde. Und wenn schon. Nicht alle AfD-Abgeordneten sind rechtsextrem oder unverbesserliche Nazis, sondern auch vernünftige Leute. Dass die 15 Abweichler aus den Reihen der Fraktionen kamen, die einen Koalitionsvertrag geschlossen haben, ist mehr als peinlich und ein Debakel der Demokratie. Ich glaube nicht, dass die zahlreichen SPD-Abgeordneten, die gegen die Koalition waren, ein Bekehrungserlebnis hatten. Trotzdem gibt es eine Fraktionsdisziplin, die in früheren Jahren in der Sozialdemokratie sehr hoch angesehen war. Möglicherweise, und das wäre ein Kuriosum, verdankt die neue Berliner Justizsenatorin ihren Job der Partei, die sie als Verfassungsschutzschützerin noch als rechtsextrem überwachen lassen wollte. **Klaus Heyder, Erfurt**

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns vor, Texte zu kürzen. Leserbriefe per E-Mail senden Sie bitte mit ihrem vollen Namen, Adressangabe und Telefonnummer an: leserbriefe@tlz.de

Carlotta Richter, Julian Würzer und Alexander Rothe

Berlin. Obama ist zurück in Berlin. Bereits am Dienstag ist der frühere US-Präsident zu seinem Besuch in der Hauptstadt angereist. Doch eines ist anders als bei seinen vergangenen Aufenthalten in Deutschland: Obama ist nicht mehr als Staatsgast zu Besuch, sondern als Privatperson. An der Ranghöhe der Personen, die er in Berlin traf, änderte das allerdings nichts.

Und auch seine Unterkunft bleibt dieselbe: Wie bei seinem letzten Besuch auch, logiert der ehemalige Präsident, der bis einschließlich Donnerstag in Berlin ist, im Nobelhotel Adlon. Dorthin fuhr Obama am Dienstag direkt nach seiner Ankunft am Berliner Flughafen BER. Im Anschluss traf sich der 61-Jährige mit Mitarbeitenden seiner Stiftung, der „Obama Foundation“. Er sei „sehr inspiriert“ von dem Treffen gewesen, schrieb er auf seinem Instagram-Kanal.

Auch wenn er nicht mehr als offizieller Staatsgast in Berlin ist, wurden zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen getroffen. Sowohl Polizei und SEK als auch der Secret Service sollen für seinen Schutz zuständig sein. Eine Sprecherin der Berliner Polizei bestätigte auf Nachfrage, dass Beamte bezüglich der Sicherheit Barack Obamas im Einsatz seien. Nähere Details nannte sie mit Verweis auf die Schutzmaßnahmen jedoch nicht. Im Vorfeld von Obamas Besuch waren nur wenig Informationen zu seinen Plänen für den Hauptstadt-Aufenthalt nach außen gedrungen.

Ein Treffen beim Schöneberger Edelitaliener

Am Dienstagabend traf er die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel zum Abendessen in einem Restaurant im Berliner Stadtteil Schöneberg. Fotos zeigen die beiden zusammen an einem Tisch im Edelitaliener „Ponte“. Es habe sich um ein „nicht-öffentliches Gespräch“ gehandelt, hieß es aus dem Büro der einstigen Kanzlerin. Auch Joachim Sauer, Merkels Ehemann, erschien zu dem Dinner. Obama hingegen kam allein: Was seine Ehefrau, Michelle Obama, während seines Berlin-Besuchs macht, ist nicht bekannt. Einige Tage zuvor waren die beiden noch gemeinsam in Barcelona beim Tournee-Auftakt des US-Rockstars Bruce Springsteen gewesen – Michelle Obama trat dabei als Backgroundsängerin auf. Berichten zufolge sollen Oba-

ma, Merkel und Sauer das Berliner Lokal am Dienstag gut gelaunt gegen halb elf verlassen haben.

Dass sich Obama mit Angela Merkel traf, ist nicht überraschend: Beide verbindet seit ihren jeweiligen Amtszeiten mehr als nur eine politische Beziehung. Als Merkel Obama im vergangenen Jahr in der US-Hauptstadt Washington besuchte, sagte der frühere US-Präsident im Anschluss, er schätze sich glücklich, Merkel „eine Freundin“ nennen zu können. Bei seinem Abschiedsbesuch in Berlin 2016 betonte Obama, wie sehr er Merkel schätzt. Wenn er Deutscher wäre, sagte er damals, würde er sie bei der Bundestagswahl unterstützen.

Ein weiteres, hohes politisches Treffen folgte dann am Mittwoch. Obama traf sich mit Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) zu einem Mittagessen im Kanzleramt. Gegen 12 Uhr verließ er mit einer Dreier-Kolonne die Tiefgarage des Adlon. Zuvor war die Einfahrt des Hotels weitläufig von der Polizei abgesperrt worden, was die Neugier vieler Touristinnen und Touristen weckte, die das nahe gelegene Holocaustdenkmal besichtigten. Ein Blick auf Obama blieb den Schaulustigen allerdings aufgrund der getönten Autoscheiben verwehrt. Vor dem Kanzleramt wurde er schließlich herzlich von Scholz in Empfang genommen. Wo-

Zu Besuch bei Freunden

Früherer US-Präsident Barack Obama ist in Berlin – und trifft Merkel und Scholz



Die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel und Ex-US-Präsident Barack Obama freuten sich über ihr Treffen.

DPA



Kanzler Olaf Scholz und Obama nach dem Mittagessen. T. SCHWARZ/AFD

rum es in dem Gespräch ging, ist allerdings nicht bekannt. Es sei ein vertrauliches Treffen unter vier Augen gewesen, hieß es.

Am Abend stand dann der große Auftritt des Polit-Promis auf dem Programm. Der Titel der Veranstaltung mit dem 44. US-Präsidenten in der auf knapp 17.000 Menschen ausgelegten Mercedes-Benz Arena in Friedrichshain: „An evening with President Barack Obama“. Obama ist nach Angaben der Veranstalter unterwegs, um eine „Botschaft des positiven und nachhaltigen Wandels“ zu setzen. Als Moderator für den Abend war der TV-Entertainer Klaas Heufer-Umlauf gebucht. Noch vor dem Auftritt des Ex-Präsidenten stand außerdem eine Podiumsdiskussion zum Thema Bildungsgerechtigkeit auf dem Programm.

Die Preise für die Tickets variierten zwischen 60 und 550 Euro – für 2500 Euro konnte man außerdem

ein gemeinsames Foto mit Obama buchen. Wie viel Geld Obama selbst mit den Auftritten verdient, ist nicht bekannt. Der Großteil soll jedoch an seine Stiftung gehen. Ausgebucht war die Veranstaltung allerdings nicht. Im Vorfeld war spekuliert worden, dass deshalb ein Fotoverbot galt. Aus Veranstalterkreisen hieß es aber, man wolle, dass sich die Zuschauerinnen und Zuschauer auf das Event und das Gespräch konzentrieren könnten und nicht auf ihre Aufnahmen.

Schon vor seiner Ankunft in Deutschland war Obama in Europa unterwegs: In den vergangenen Tagen stand er bereits in Zürich und Amsterdam auf der Bühne. Dort sprach er unter anderem über seine Familie und sein Leben im Weißen Haus, aber auch über den Klimawandel – und natürlich über Politik.

Es ist bereits das fünfte Mal, dass Obama die Hauptstadt besucht. Zum ersten Mal verzauberte Obama Berlin im Jahr 2008. Damals hielt er vor Hunderttausenden eine Rede vor der Siegestsäule, an die sich die Stadt bis heute erinnert. Ironie der Geschichte: Einen Auftritt vor dem Brandenburger Tor hatte ausgerechnet Merkel ihm damals nicht gestattet – weil er zu dem Zeitpunkt noch nicht Präsident war, sondern der voraussichtliche Präsidentschaftskandidat der Demokraten.

Zitat des Tages



Uns gefallen Ihre Flugzeuge – nur damit Sie es wissen.

Wolodymyr Selenskyj, ukrainischer Präsident, bei einem Überraschungsbesuch in Helsinki zu seinem finnischen Amtskollegen Sauli Niinistö. Dieser hatte sich zuvor auf die Frage zur möglichen Lieferung von Kampfflugzeugen mit Blick auf die veralteten Hornet-Jets in den finnischen Beständen zurückhaltend geäußert.



NEL

Thüringische Landeszeitung

UNABHÄNGIG WELTOFFEN HEIMATVERBUNDEN

Thüringer Tagespost | Thüringer Neueste Nachrichten | Mitteldeutsche Allgemeine Eisenacher Presse | Eichsfelder Tageblatt | Gothaer Tagespost

Redaktion:
Goetheplatz 9a, 99423 Weimar
E-Mail: redaktion@tlz.de

Chefredakteurin: Gerlinde Sommer
Desk: Sebastian Helbing, Sylvia Clemens (stv.)
CvD: Norbert Block, Sebastian Holzappel, Lutz Prager, Christian Werner
Stellv. CvD: Sascha Hollands, Lioba Knipping, Marco Schmidt
Sport: Marco Alles, Holger Zaumsegl (stv.)
Lokales: Claudia Bachmann (Unstrut-Hainich), Thorsten Bükler (Jena), Casjen Carl (Erfurt), Nils R. Kawig (Gera), Wieland Fischer (Gotha), Birgit Schellbach (Eisenach), Susanne Seide (Weimar, Weimarer Land), Silvana Tismer (Eichsfeld)
Wochenendjournal: Raulfeld Medien, Dr. Sabine Schouten, Paul-Lincke-Ufer 42/43, 10999 Berlin
Überregionale Inhalte entstehen in Zusammenarbeit mit der **FUNK Zentralredaktion Berlin**, Jörg Quoos (Chefredakteur), Friedrichstraße 67-70, 10117 Berlin.

Verlag:
FUNKE Medien Thüringen GmbH
Gottstetter Landstr. 6, 99092 Erfurt

Geschäftsführung: Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rüh, Michael Tallai

Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek
Anzeigenpreisliste Nr. 35 (gültig ab 1.1.2023)
Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.
Der Verlag übernimmt für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen und Fotos keine Gewähr.
Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störung des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.
Alle Nachrichten werden nach bestem Gewissen, jedoch ohne Gewähr veröffentlicht.
Der reguläre mtl. Bezugspreis beträgt für TLZ Premium (gedruckte Zeitung inkl. Digitalinhalten) 45,90 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer, für die digitale TLZ 29,99 € inkl. gesetzl. Mehrwertsteuer.

Druck:
MZ Druckereigesellschaft mbH
Fiete-Schulze-Str. 3, 06116 Halle (Saale)

Kreml spricht von Attentatsversuch auf Putin

Gefährliche Eskalation: Russland droht nach einem angeblichen ukrainischen Drohnenangriff mit Vergeltung

Christian Kerl und
Michael Backfisch

Berlin. Im Ukraine-Krieg droht kurz vor der angekündigten ukrainischen Offensive eine unerwartete Eskalation: Russland wirft der Ukraine einen versuchten Terroranschlag auf Präsident Wladimir Putin in Moskau vor und kündigt Vergeltung an. Was bekannt ist, warum die Entwicklung so alarmierend ist und Präsident Wolodymyr Selenskyj in großer Gefahr schwebt.

Was ist nach Russlands Darstellung passiert?

Nach Angaben der staatlichen russischen Nachrichtenagentur Tass soll sich der Angriffsversuch auf den Kreml, die russische Regierungszentrale, in der Nacht zum Mittwoch ereignet haben. Demnach haben Militär und Spezialkräfte des Staatssicherheitsdienstes zwei ukrainische Drohnen mit einem elektronischen Abwehrsystem außer Gefecht gesetzt. Aufnahmen, die in den sozialen Netzwerken kursierten, sollen zeigen, wie eine Drohne auf dem Gelände des Kreml einschlägt, Rauchwolken aufsteigen und der Gebäudekomplex später als Sicherheitsmaßnahme verdunkelt wird. Der Kreml erklärte: „Wir betrachten diese Handlungen als einen geplanten Terrorakt und Anschlag auf das Leben des Präsidenten der Russischen Föderation.“ Weiter hieß es: „Die russische Seite behält sich das Recht vor, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, wo und wann sie es für angebracht hält.“ Laut Kreml blieb Putin unverletzt.

Wie reagiert die Ukraine?

Kiew bestreitet, hinter dem angeblichen Angriff zu stecken. „Natürlich hat die Ukraine nichts mit den Drohnenangriffen auf den Kreml zu tun“, sagte Mykhailo Podoliak, ein Berater von Selenskyj. „Solche von Russland inszenierten Äußerungen sollten nur als Versuch betrachtet werden, einen Kontext vorzubereiten“, der als Vorwand „für einen großen Terroranschlag in der Ukraine“ dienen könnte. Ein derartiger Angriff würde für die Ukraine „kein militärisches Problem lösen“, aber Russland zu noch radikaleren Aktionen gegen die ukrainische Zivilbevölkerung aufstacheln. Hinter den Drohnen könnte auch eine Widerstandsgruppe aus dem Untergrund stecken, sagte Podoljak. „Irgendwas geht in Russland vor sich, jedoch ohne Drohnen der Ukraine über dem Kreml.“



Dieses Bild soll den angeblichen ukrainischen Drohnenangriff auf den Kreml zeigen.

TWITTER

Die russische Seite behält sich das Recht vor, Gegenmaßnahmen zu ergreifen, wo und wann sie es für angebracht hält.

Der Kreml in einer Mitteilung nach dem vermeintlichen Attentatsversuch auf die russische Regierungszentrale

Wie glaubhaft ist der russische Vorwurf?

Es war zunächst nicht zu klären, ob der Angriff tatsächlich stattgefunden hat, wer dahinter steckt oder ob es sich um eine Inszenierung Russlands handelt – um einen Vorwand für eine neue Eskalation zu haben, am Ende auch für den Einsatz von Massenvernichtungswaffen. Strategisch wäre ein solcher Angriff sehr riskant, politisch wäre er mit Blick auf die westlichen Verbündeten höchst unklug. Der Russland-Experte der Deutschen Gesellschaft für Auswärtige Politik, Stefan Meister, sagte unserer Redaktion: „Ich schließe nicht aus, dass die Drohnenattacke auf den Kreml von ukrainischen Kräften ausgeführt wurde.“



Nach russischer Darstellung wollte Kiew den russischen Präsidenten Wladimir Putin treffen.

MIKHAIL KLIMENTYEV / AFP

Wahrscheinlicher ist für mich aber, dass es sich um eine Desinformationskampagne der Russen handelt.“ Die Ukraine solle damit des Staatsterrorismus bezichtigt werden, so Meister. „Möglicherweise solle mit diesem Vorwand eine größere Offensive auf Kiew, noch brutaleren Angriffe auf die ukrainische Zivilbevölkerung oder gar ein Versuch der Tötung des ukrainischen Präsidenten gerechtfertigt werden.“ Wäre ein Attentat auf Selenskyj geplant, würde dies seine Gefährdung beim geplanten Berlin-Besuch Mitte Mai noch mal deutlich erhöhen.

Wie gefährlich ist die Entwicklung?

Sehr. Sollte die Ukraine die russische Hauptstadt angegriffen haben,

vor zehn Tagen hatte es Berichte gegeben, nach denen die Ukraine einen Drohnenangriff auf Putin versucht haben soll. Diese Meldungen waren für unglaublich gehalten und wenig beachtet worden.

Aber die Ukraine greift doch mit Drohnen an?

Zuletzt häuften sich zwar die Angriffe auf russisch besetztes Territorium, sie haben aber alle ein Ziel: die ukrainische Gegenoffensive vorzubereiten. So erklärte die Armee, dass sie in der russisch besetzten Hafenstadt Sewastopol am Sonnabend ein russisches Treibstofflager mit Drohnen attackiert und in Brand gesetzt habe. Auch in der Nacht zum Mittwoch griffen Drohnen Ziele auf und nahe der Krim an. Unweit der Krim-Brücke geriet ein Treibstofflager in Brand. Die Ukraine übernahm nicht direkt die Verantwortung, aber der Sprecher des ukrainischen Militärgeheimdienstes, Andriy Chernyak, sagte: „Natürlich muss der Feind von der Krim abgeschnitten werden.“ Ob hinter den Vorfällen ukrainische Spezialkräfte stecken oder russische Saboteure, ist unklar. Die Ukraine hat bisher nie die Verantwortung für Angriffe auf anerkannt russisches Territorium übernommen.

Wollte Kiew den Präsidenten töten, Professor Masala?

Militärexperte weist Kremldarstellung der Drohnenattacke zurück



Michael Backfisch

Berlin. Er gehört zu den bekanntesten Militärexperten in Deutschland: Carlo Masala. Der 55-Jährige lehrt Internationale Politik an der Universität der Bundeswehr München. Er beantwortet unserer Redaktion jede Woche die wichtigsten Fragen rund um den Ukraine-Krieg.

Professor Masala, der Kreml behauptet, die Ukraine habe Präsident Wladimir Putin mit zwei Drohnen töten wollen. Wie glaubhaft ist das?

Carlo Masala: Das war definitiv kein Anschlag auf Putin. Zwei Drohnen sind angeblich durch russischen Abschuss auf ein Dach des Kreml gefallen. Ich vermute nicht, dass Putin in der Dachkammer schläft. Eine Drohne hat nicht die Durchschlagskraft, um so viel zu zerstören, dass eine realistische Chance besteht, Putin zu töten, wenn er sich irgendwo in dem Gebäude aufgehalten hätte. Aber es lässt sich nicht sicher sagen, ob es sich um eine Aktion unter falscher Flagge gehandelt hat oder es wirklich ukrainische Drohnen waren.

Auf der Krim und in Südrussland werden Treibstofflager in Brand gesetzt, nahe der ukrainischen Grenze entgleisen Güterzüge. Beginnt die ukrainische Frühjahrs-offensive mit einem Schattenkrieg?

Es ist weniger ein Schattenkrieg. Vielmehr wird die Offensive vorbereitet. Das ähnelt der Entwicklung im Juni letzten Jahres. Damals griffen die Ukrainer wochenlang russische Munitionslager mit Himars- und Mars-II-Mehrfachraketenwerfern an. Jetzt versuchen sie, die Logistik und die Nachschubwege der Russen für die bevorstehende Offensive zu stören. Im Militärjargon heißt das „shaping the battlefield“, man bereitet das eigentliche Schlachtfeld vor.

Die Ukrainer zerstören die Nachschublinien, um die Verteidigungsfähigkeit der Russen entscheidend zu schwächen?

Genau. Vor allem geht es darum, die Durchhaltefähigkeit entscheidend zu schwächen. Die Ukrainer stoßen dann auf russische Truppen, die nur für eine begrenzte Zeit Munition und Treibstoff vor Ort haben.

Die Russen haben laut US-Geheimdiensten Tausende Soldaten in der Schlacht um Bachmut verloren. Fehlen diese für die Verteidigung?

Nein. Es kann zwar ein herber Schlag für die Truppen der Privatarmee Wagner sein. Aber die Russen haben ein fast unerschöpfliches Potenzial an Menschen.

Wer ist für die erwartete ukrainische Gegenoffensive besser gerüstet – die Angreifer oder die Verteidiger?

Die Russen haben ihre Verteidigungsstellungen im Süden und im Norden der Krim massiv ausgebaut. Wenn die Ukrainer nicht eine signifikante Schwäche der russischen Verteidigung entdecken, wird es sehr, sehr schwer für sie werden.

Nord-Stream-Sprengung: Ex-Agent erhärtet Verdacht

Früherer Mitarbeiter des britischen Geheimdienstes registrierte untypische Bewegungen russischer Schiffe rund um den Anschlagort

Daniel Weidmann

Berlin. Nach wie vor stellt sich die Frage, wer die Nord-Stream-Pipeline Anfang September 2022 in die Luft gejagt hat. Ein britischer Ex-Agent erhärtet jetzt einen Verdacht. „James“ möchte der frühere Spion des britischen Geheimdienstes und Militärs genannt werden, der nach seiner Pensionierung 2018 nicht von seinem Hobby lassen konnte: Von seiner Küche aus beobachtete er täglich die Bewegung der russischen Ostseeflotte, wie ein Kamerteam der öffentlich-rechtlichen Sender Dänemarks, Norwegens, Schwedens und Finnlands für die Dokumentation „Schattenkrieger“

festhält. Die Aufzeichnungen konnten „Spiegel“, ZDF, „Standard“ und „Tamedia“ vorab einsehen.

Demnach hat James auch Anfang Juni die Funksprüche russischer Schiffe abgehört, die ihre Positionen an die Stützpunkte durchge-



Strudel der defekten Nord-Stream-Pipelines: Vor den Explosionen sollen sich russische Schiffe in der Nähe befinden haben.

DPA

ben, wodurch er deren Positionen abspeichern konnte. Zwei Schiffe, die sich unmittelbar an der Stelle befunden hätten, wo drei Monate später die Pipelines in die Luft gesprengt wurden, seien James aufgefallen. Brisant ist, dass die Schiffe

ihr automatisches Identifikationssystem (AIS) ausgeschaltet hatten, wodurch nur James diese sogenannten Dark Ships durch das Abhören der Funksprüche lokalisieren konnte. Das erste, nicht näher identifizierbare Schiff habe am 6. Juni in Kaliningrad abgelegt und sei am nächsten Tag von James zwischen der dänischen Insel Bornholm und der schwedischen Hafenstadt Karlskrona geortet worden. Kurz darauf habe es sich in nur sieben Kilometer Entfernung zum späteren Pipeline-Leck befunden.

Zwischen dem 14. und 15. Juni sei dann das sechs Meter lange russische Forschungsschiff „Sibirjakow“ in der Nähe der Lecks gesich-

tet worden. Nach Angaben des Marineexperten H.I. Sutton ist das Schiff fähig, Unterwasserdrohnen zu steuern oder Sprengsätze zu montieren. James beschreibt den Kurs des Schiffes als seltsam, da sich das Schiff am 14. Juni zunächst vom Anschlagort entfernte, am nächsten Tag aber zurückkehrte.

Das Unternehmen KSAT hat mit Satellitenbildern die Existenz zweier Schiffe im besagten Zeitraum bestätigt. Offen bleibt, ob die russischen Schiffe tatsächlich einen Sabotageakt vorbereitet haben. Denkbar wäre auch, dass sie in gegenteiliger Mission vor Ort waren – nämlich um die Nord-Stream-Pipelines zu schützen.

Erneute Anklage gegen Attentäter von Halle

Naumburg. Die Generalstaatsanwaltschaft Naumburg hat gegen den wegen Mordes und versuchten Mordes zu lebenslanger Haft verurteilten Halle-Attentäter Stephan B. erneut Anklage erhoben. B. wird eine Geiselnahme in der Justizvollzugsanstalt Burg (Sachsen-Anhalt) am 12. Dezember 2022 zur Last gelegt, teilte die Behörde mit. Er habe zwei Vollzugsbeamte in seine Gewalt gebracht, um aus dem Gefängnis zu fliehen. Dabei habe er einen selbst gefertigten und geladenen Schussapparat verwendet.

Der Halle-Attentäter habe die Beamten mit dem Tod bedroht und so gezwungen, ihm Türen in der Haftanstalt zu öffnen. So konnte er demnach bis auf den Innenhof der Haftanstalt vordringen. Dort sei er überwältigt worden. Dem Rechtsterroristen drohen nun bis zu 15 weitere Jahre Freiheitsstrafe.

Stephan B. war im Dezember 2020 wegen eines versuchten Anschlags auf die Synagoge von Halle am höchsten jüdischen Feiertag Jom Kippur zu einer lebenslangen Haftstrafe mit anschließender Sicherungsverwahrung verurteilt worden. Am 9. Oktober 2019 hatte er versucht, in die Synagoge einzudringen, um dort ein Blutbad anzurichten. B. scheiterte, erschoss dann zwei Menschen und verletzte mehrere Personen schwer. *epd*

AfD-Politikerin beschäftigte Wahrsagerin

Hamburg. Die frühere AfD-Bundestagsabgeordnete Birgit Malsack-Winkemann hat zeitweise eine Wahrsagerin in ihrem Bundestagsbüro beschäftigt. Die Astrologin zähle wie Malsack-Winkemann zu den Beschuldigten in dem Verfahren gegen ein mutmaßliches Netzwerk aus „Reichsbürgern“ um den Frankfurter Geschäftsmann Heinrich XIII. Prinz Reuß, die einen gewaltsamen Umsturz geplant haben sollen, berichtete die „Zeit“ am Mittwoch. Beide Frauen sitzen in Untersuchungshaft.

Aus Bundestagsunterlagen gehe hervor, dass die Wahrsagerin in Teilzeit als Sachbearbeiterin in Malsack-Winkemanns Büro angestellt gewesen sei, so die „Zeit“. Zwischen Juli und Oktober 2021 habe sie rund 11.800 Euro Gehalt aus Steuermitteln erhalten. Dies habe die Astrologin bestätigt. *afp*



Umstritten: Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne, r.) und sein Staatssekretär Patrick Graichen. DPA

Der Mann, der Robert Habeck in Bedrängnis bringt

Staatssekretär Patrick Graichen soll eigentlich die Energiewende für den Wirtschaftsminister umsetzen, jetzt bringt er ihn mit der Trauzeugenaffäre in Schwierigkeiten. Aber Habeck braucht ihn

Jan Dörner, Jochen Gaugele und Theresa Martus

Berlin. Eigentlich leben Staatssekretäre in der zweiten Reihe, versuchen möglichst geräuschlos umzusetzen, was ihre Minister und Ministerinnen wollen. Doch einer von ihnen steht jetzt im grellen Rampenlicht: Robert Habecks Vertrauter Patrick Graichen war beteiligt an einem Auswahlverfahren für den neuen Chef der Deutschen Energie-Agentur (dena), an dessen Ende die Wahl auf seinen Trauzeugen fiel.

Wer ist der Mann, der für Habeck eigentlich die Energiewende managen soll und ihn jetzt so in Bedrängnis bringt? Und warum ist der Minister offenbar nicht bereit, ihn zu entlassen?

In der Klimaszene ist Graichen seit Langem bekannt. Vor seiner Berufung ins Ministerium war er Direktor der Denkfabrik Agora Energiewende, die das Ziel ihrer Bemühungen schon im Namen trägt.

Dort entwickelte er zusammen mit seinem Team Fahrpläne und Szenarien, wie Deutschland klimaneutral werden kann. Und er brachte sie mit ins Wirtschaftsministerium, als Habeck ihn Ende 2021 zum verbeamteten Staatssekretär berief.

Vor der Agora Energiewende war Graichen im Umweltministerium

Agora hatte er 2012 einst mitgegründet, zwei Jahre später übernahm er den Chefposten, als der vorherige Direktor Rainer Baake Staatssekretär wurde – im Wirtschaftsministe-

rium, dass damals noch SPD-Mann Sigmar Gabriel führte. Auch Graichen kannte da schon den Ministerialbetrieb, vor Agora hatte er elf Jahre lang im Umweltministerium gearbeitet.

Trotz dieser langjährigen Erfahrung zog er sich nicht zurück aus dem Auswahlverfahren für den dena-Chef, als klar wurde, dass unter den Bewerbern ein persönlicher Freund ist – ein Fehler, das weiß man auch bei den Grünen. „Es gibt vermutlich niemanden, der sich mehr über diesen Fehler ärgert als Patrick Graichen“, sagt Julia Verlinden, stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen. „Aber das ist ein Fehler, den man heilen kann – und das wird jetzt auch passieren.“

Gleichzeitig sehen sie und andere Grüne eine Kampagne gegen den Staatssekretär und das Haus, „von denen, die an fossilen Geschäftsmodellen festhalten wollen“, wie Verlinden unserer Redaktion sagt. „Sie merken, dass wir Ernst machen mit der Energiewende, und versuchen, das zu bremsen.“

Sollte Graichen gehen müssen, fürchten Wegbegleiter, könnte das ein ernsthafter Rückschlag sein für die Energiewende in Deutschland. Denn er habe eine Ausnahmestellung, kenne sich wie wenige damit aus, was sektorübergreifend getan werden müsse, um die Klimaziele zu erreichen. Habecks Projekt, Deutschland auf den Weg zur Klimaneutralität zu bringen, wäre ohne Graichen wohl deutlich schwieriger.

Und auch der Wirtschaftsminister selbst hat in der vergangenen Woche noch einmal hervorgehoben, wie zentral Graichen aus seiner Sicht für die Arbeit des Hauses ist. „Patrick Graichen ist meiner Ansicht nach der Mann, der Deutschland vor einer schweren Energiekrise bewahrt hat“, sagte Habeck bei einer Veranstaltung in Kiel. Er habe die Kohlekraftwerke ans Netz gebracht und die Atomkraftwerke länger laufen lassen.

Graichens Expertise wird in der Koalition anerkannt. Er hat allerdings den Ruf eines Mit-dem-Kopfdurch-die-Wand-Klimaschützers.

Als 2022 unter seiner Verantwortung die Strom- und Gaspreisbremse konstruiert wurde, sollten Bürger mit Ölheizungen zunächst ohne Unterstützung bleiben. Dies ließ sich fachlich rechtfertigen, da der Preisanstieg für Öl nicht so dramatisch gewesen war wie die Kostenexplosion für Gas. In der SPD gab es aber auch die Lesart, darin eine politische Entscheidung zu sehen: Der im doppelten Sinne fossilen Heizungsart sollte kein Geld hinterhergeworfen werden, so die Deutung.

In der aktuellen Diskussion hält sich die SPD mit einer Bewertung zurück. In den Verhandlungen über das Habeck-Graichen-Gesetz zum Austausch von Heizungen gibt es noch mehrere Punkte, die es aus Sicht der SPD-Fraktion mit dem Wirtschaftsministerium zu klären gibt. „Bei behördlichen Auswahlverfahren müssen mögliche Interessenverflechtungen ausgeschlossen

sein“, sagte die energiepolitische Sprecherin Nina Scheer unserer Redaktion zu Graichens Beteiligung an der Besetzung der dena-Spitze.

Bei der FDP ist man da weniger zimperlich. „Robert Habeck muss mit sich selbst ausmachen, wie lange er sich von seinem beamteten Staatssekretär öffentlich vorführen lassen will“, findet Vizeparteichef und Bundestagsvizepräsident Wolfgang Kubicki.

Dass Graichen ohne Wissen des Ministers seinen Trauzeugen zum Chef der dena gemacht habe, hätte in anderen Konstellationen unweigerlich die Entlassung zur Folge gehabt, sagte er unserer Redaktion. „Dass Habeck nicht den Mut aufbringt, Konsequenzen zu ziehen, macht ihn selbst zur Zielscheibe politischer Attacken.“ Vertreter von CDU und CSU fordern bereits die Entlassung Graichens als Staatssekretär.

Der designierte dena-Chef muss sich eine neue Aufgabe suchen

Eine neue Aufgabe suchen muss sich zunächst aber vor allem Michael Schäfer, der im Juni seine neue Stelle als dena-Geschäftsführer hätte antreten sollen. Stefan Wenzel, parlamentarischer Staatssekretär und Aufsichtsratsvorsitzender der Agentur, will dem Aufsichtsrat vorschlagen, das Auswahlverfahren neu aufzusetzen – einschließlich einer Neuausschreibung der Stelle, die Schäfer hätte bekommen sollen.

Belarussischer Blogger muss acht Jahre in Haft

Roman Protassewitsch werden Putschpläne vorgeworfen

Minsk. Zwei Jahre nach seiner Festnahme ist der belarussische Regierungskritiker Roman Protassewitsch zu acht Jahren Straflager verurteilt worden. Die Staatsanwaltschaft habe dem 27 Jahre alten Blogger unter anderem Pläne zur illegalen Machtergreifung vorgeworfen, meldete die staatliche belarussische Nachrichtenagentur Belta am Mittwoch. International gilt Protassewitsch, der früherer Chefredakteur des oppositionellen Telegram-Kanals Nexta war, als politischer Gefangener im autoritär regierten Belarus. Die ebenfalls angeklagten, im Exil lebenden Nexta-Verantwortlichen Stepan Putilo und Jan Rudik wurden in Abwesenheit zu 20 und 19 Jahren Haft verurteilt.

Die spektakuläre Festnahme Protassewitschs hatte im Mai 2021 weit über Belarus hinaus für Empörung gesorgt. Gemeinsam mit seiner damaligen Freundin Sofia Sapega war er damals auf einem Flug von Athen nach Vilnius, als die Ryanair-Maschine von den belarussischen Behörden wegen einer angeblichen Bombendrohung zur Landung in Minsk gezwungen wurde. Anschließend wurden sowohl er als auch Sapega inhaftiert. Sapega, die russische Staatsbürgerin ist, wurde später zu sechs Jahren Haft verurteilt.

Nach seiner Festnahme trat Protassewitsch mehrmals im belarussischen Staatsfernsehen auf und distanzierte sich dort von seiner oppositionellen Tätigkeit. Angehörige gehen allerdings davon aus, dass er seine Aussagen unter Druck und Folter gemacht hat. Der belarussische Machthaber Alexander Lukaschenko, ein enger Vertrauter von Russlands Präsident Wladimir Putin, geht nach Angaben von Menschenrechtsorganisationen mit äußerster Härte gegen die Opposition in seinem Land vor. *dpa*



Auf einer Pressekonferenz im Juni 2021 distanziert sich Roman Protassewitsch von seiner oppositionellen Tätigkeit. RAMIL NASIBULIN/DPA

Das passiert, wenn Cannabis legalisiert wird

Jugendliche Kiffer, Verkehrsunfälle, Notaufnahmen: Eine neue Studie zeigt, wie sich eine weitreichende Freigabe auswirken kann

Julia Emmrich

Berlin. Was passiert, wenn Cannabis frei verkäuflich wird? Steigt oder sinkt die Zahl der Konsumenten? Wie reagieren Kinder und Jugendliche? Gibt es mehr Verkehrsunfälle unter Drogeneinfluss? Eine neue Übersichtsstudie zeigt jetzt, wie sich eine weitgehende Legalisierung auswirken kann.

Grundlage der Untersuchung im Auftrag des Bundesgesundheitsministeriums sind 164 Einzelstudien, die sich auf Länder wie die USA, Kanada und Uruguay beziehen, wo Cannabis bereits heute zum Teil legal für den Freizeitkonsum erworben werden kann. Die Ergebnisse

dürften die Debatte in Deutschland weiter befeuern.

Aktuell will die Ampelkoalition bei der Cannabisregulierung schrittweise vorgehen – mit Modellregionen, lizenzierten Abgabestellen und nicht kommerziellen Anbaugewerkschaften. Welche konkreten Folgen das für den Cannabiskonsum in Deutschland haben wird, ist noch offen. Erste Hinweise gibt nun die neue Untersuchung des Instituts für interdisziplinäre Sucht- und Drogenforschung (ISD). Die drei wichtigsten Ergebnisse:

Es sei zu erwarten, „dass der Konsum von Cannabis nach einer etwaigen Legalisierung auch in Deutschland weiter zunimmt“, heißt es im

Gutachten der Autoren, das unserer Redaktion vorliegt. Gleichzeitig sei zu beobachten, dass dort, wo mehr Menschen Cannabis konsumierten, auch die Zahl der Notaufnahmen für akute und chronische Suchtfolgen ansteige. „Auch hat sich in vie-



Ein Mann – einen Joint rauchend – protestiert in Berlin für die sofortige Legalisierung von Cannabis. ANNETTE RIEDL/DPA

len Regionen die Zahl der Verkehrsunfälle nach der Legalisierung leicht erhöht.“ Ein Nutzen der Legalisierung seien bessere Qualität und bessere Informationen für die Konsumenten. Der Gesundheitsschutz insgesamt werde sich durch

die Legalisierung aber kaum verändern.

Das größte Risiko der Cannabislegalisierung für den Jugendschutz bestehe darin, „dass Konsum bei Jugendlichen langfristig zunimmt“. Der Grund: Durch die Legalisierung erhöhe sich die „subjektive Verfügbarkeit von Cannabis“. Die Sorge teilt auch Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD). Man müsse offensiv durch massive Präventionskampagnen dem Eindruck entgegenwirken, dass Cannabis harmlos sei, heißt es aus seinem Ministerium.

Ein zentrales Ziel der Cannabislegalisierung ist der Kampf gegen den Schwarzmarkt – und damit auch

gegen die unkontrollierte Produktqualität. Die ISD-Studie warnt hier vor falschen Erwartungen: Ein starker legaler Markt könne den illegalen Markt zwar verdrängen. „Wird der legale Markt aber nicht effektiv reguliert, besteht das Risiko, dass durch die Kommerzialisierung des Marktes der Cannabiskonsum bei Erwachsenen generell und langfristig auch bei Jugendlichen ansteigt.“ Wichtig sei es deshalb, den freien Verkauf so einzuschränken, dass der Konsum nicht massiv steige. Heißt: Nötig sei ein umfassendes Marketingverbot – gerade auch im Bereich Social Media. Lokale Verkaufsstellen müssten „diskret“ gestaltet werden.

So lohnt sich der Grundsteuer-Einspruch

Viele fragen sich, ob sie gegen ihren Bescheid vorgehen sollten. Was Deutschlands oberster Steuerberater rät

Tobias Kising und Thorsten Knuf

Berlin. Die Grundsteuerreform ist ein Ärgernis für Millionen Immobilienbesitzer in Deutschland. Der Bund schuf ein eigenes Berechnungsmodell, aus dem Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Hessen und Hamburg aber ausscherten. Die Fristen setzten viele unter Druck. Zum Start in den Mai ist nun mit dem Bundesland Bayern auch die letzte Frist ausgelaufen. Doch das Rätseln geht für Haus- und Wohnungsbesitzer weiter: Sollte man Einspruch gegen den Grundsteuerbescheid einlegen? Immerhin hat ein Gutachten des Verfassungsrechtlers Gregor Kirchhof ergeben, dass das Bundesmodell womöglich gegen das Grundgesetz verstößt. Antworten gibt der Präsident der Bundessteuerberaterkammer, Hartmut Schwab.

Herr Schwab, rund 20 Millionen Bescheide zur Grundsteuer wurden mittlerweile von den Finanzämtern ausgestellt. Viele Immobilienbesitzer fragen sich nun: Einspruch einlegen oder nicht? Was sagt der Profi?

Hartmut Schwab: Mit Blick auf das Gutachten von Professor Kirchhof, das davon ausgeht, dass das Bundesmodell verfassungswidrig ist, ist es eigentlich anzuraten, Einspruch einzulegen. Aber: Die große Frage ist, ob es etwas bringt. Häufig hat die Grundsteuer kein riesiges Volumen, beträgt vielleicht 600 Euro im Jahr. Legen Sie nun Einspruch ein, streiten Sie sich um vielleicht 50 oder 60 Euro.

Für viele ist das viel Geld.

Wer selbst Einspruch einlegt, kann das zunächst kostenlos tun. Legen Sie Einspruch über eine Steuerkanzlei ein, dann kostet es schnell zwischen 50 und 100 Euro. Wenn Sie den Fall bis zum Ende durchziehen, gibt es auch ein Prozessrisiko. Musterverfahren in der Vergangenheit haben gezeigt, dass es Jahre dauern kann, bis es eine Entscheidung gibt. Und sollte das Bundesverfassungsgericht die Grundsteuer kippen, dann wird die Anwendung wahrscheinlich erst für die Zukunft gelten. Zumindest war das in der Vergangenheit so. Würde es die Grundsteuer rückwirkend für verfassungswidrig erklären, wären viele Kommunen und Städte auf einen Schlag pleite, weil sie die Grundsteuer nicht zurückzahlen könnten. Das ist unrealistisch.

Viele wissen gar nicht, ob ihr Bescheid fehlerhaft ist oder nicht – unter



Hartmut Schwab ist seit 2019 Präsident der Bundessteuerberaterkammer.

SERGEJ GLANZE/FUNKE FOTO SERVICES

anderem wegen vieler pauschaler Annahmen im Bundesmodell.

In diesem Fall würde man Einspruch einlegen und sich zum Beispiel auf die Begründung im Gutachten von Professor Kirchhof beziehen. Der erste Grund der Verfassungswidrigkeit besteht demnach darin, dass gewisse Wertparameter gar nicht nachprüfbar sind. Die Bodenrichtwerte etwa sind Werte, die

von Gutachterausschüssen für ganz andere Zwecke erhoben werden. Gerade auf dem Land sind sie oft schwierig nachprüfbar. Aus ein, zwei Verkäufen werden dann Bodenrichtwerte errechnet, die oftmals nicht der Realität entsprechen.

Aber das trifft laut Gutachten auch auf Metropolen zu.

Es ist die Frage, ob der Bodenrichtwert der richtige Wert für die Ermittlung der Grundsteuer ist.

Und ist er das?

Prinzipiell kann man den Wert eines Grundstückes heranziehen, weil die Grundsteuer vom Hebesatz der Gemeinde abhängt. Wenn ich einen hohen Wert bei der Grundsteuer anwende, kann die Gemeinde mit einem niedrigen Hebesatz die Grundsteuer aufkommensneutral gestalten.

Worauf der Bund aber keinen Einfluss hat. Und der Hebesatz ist eine der wenigen Möglichkeiten für die Gemeinden selbst, Geld einzufordern.

Das stimmt. Viele Werte werden durch die neue Berechnung sehr hoch. Wenn man den Bürgern keine exorbitanten Zahlungen bei der Grundsteuer aufbürden will, dann

haben die Gemeinden gar keine andere Wahl, als die Hebesätze zu senken. So ist es auch vereinbart.

Aktuell ist es eine – oft unliebsame – Überraschung, was bei der Grundsteuer herauskommt. Wie kann das sein?

Das ist der andere Grund, warum eigentlich alle Bescheide im gewissen Sinne verfassungswidrig sein könnten: Eigentlich müsste der Steuerbürger bei der Steuererklärung wissen, welche Steuer rauskommt. Und das ist gerade nicht der Fall. Deshalb gibt es jetzt einen solchen Druck bei den Bescheiden, die Gemeinden müssen Proberechnungen erstellen, um ihre Hebesätze festzusetzen. In Bayern kommen sehr niedrige Werte heraus, da werden die Hebesätze wohl steigen. In anderen Städten sind es hohe Werte, da werden die Hebesätze sinken müssen.

Ist das bayerische Modell ein Vorbild?

In einem gewissen Sinne schon, weil es leicht zu erklären ist. Andere Bundesländer wollen einen „wahren“ Grundstückswert abbilden, den sie aufgrund der pauschalen Annahmen aber auch nicht erreichen.

Bisher wurde über Einsprüche noch nicht entschieden. Das bräuchte es aber, um Klagen vorzubringen. Spielen die Finanzämter bewusst auf Zeit?

Die Finanzbehörden sind schlichtweg überfordert.

Findet man überhaupt einen Steuerberater, wenn man im Bescheid einen Fehler entdeckt?

Es ist schwierig, einen Steuerberater lediglich für einen Einspruch zu finden, weil dieser für den Steuerberater nicht kostendeckend ist. Der Mandant muss aufgenommen und registriert werden. Und das bei einem Einspruch von vielleicht 50 Euro. Das rechnet sich nicht. Wir hätten es sehr leicht gehabt, wenn die Finanzverwaltung alle Steuerbescheide unter Vorbehalt der Nachprüfung ausgegeben hätte. Dann würde keiner rechtskräftig werden, und man hätte sich die Einsprüche sparen können. Leider hat sich der Gesetzgeber dagegen entschieden.

Die Steuergewerkschaft rechnet mit bis zu drei Millionen Einsprüchen. Was ist Ihre Annahme?

Ich rechne mit 1,5 Millionen bis drei Millionen Einsprüchen.

Lufthansa rechnet mit starkem Sommergeschäft

Frankfurt/Main. Passagiere der Lufthansa müssen sich in diesem Sommer auf hohe Ticketpreise und volle Flugzeuge einrichten. Trotz eines immer noch verringerten Flugangebots nach Corona rechnet Europas größter Luftverkehrskonzern mit glänzenden Geschäften. „Wir stehen vor dem umsatzstärksten Sommer unserer Unternehmensgeschichte“, sagte Lufthansa-Chef Carsten Spohr am Mittwoch bei der Vorlage der Zahlen für das erste Quartal des Jahres. Vor allem die zurückgekehrte Reiselust von Privatleuten treibt Lufthansa kräftig an. Während die Zahl der Geschäftsreisenden erst bei rund 60 Prozent des Vor-Pandemie-Niveaus liegt, kompensieren Privatreisende diese Ausfälle auch in den teureren Sitzkategorien. Die Nachfrage trifft auf ein beschränktes Angebot am Markt – und Lufthansa kann daher höhere Ticketpreise durchsetzen. Der Konzern peilt für das Gesamtjahr 85 bis 90 Prozent des Vorkrisenflugangebots an, wird nach den Worten Spohrs aber vermutlich am unteren Rand der Spanne landen. „Wir hätten alle mehr Tickets verkaufen können“, sprach er für die gesamte Branche. „Jedes einzelne Flugzeug am Boden schmerzt.“ Hintergrund sind unter anderem Lieferverzögerungen für Langstreckenflugzeuge von Airbus und Boeing. *dpa*

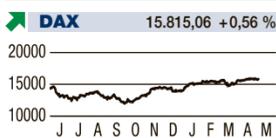
Ex-Audi-Chef Stadler kündigt Geständnis an

München. Der frühere Audi-Chef Rupert Stadler hat im Betrugsprozess um manipulierte Abgaswerte bei Dieselaautos ein Geständnis angekündigt. Er stimmt dem Verständigungsvorschlag des Gerichts zu, sagte sein Verteidiger Thilo Pfordte am Mittwoch vor dem Landgericht München. Die Wirtschaftsstrafkammer hatte Stadler bei einem umfassenden Geständnis und Zahlung von 1,1 Millionen Euro eine Bewährungsstrafe in Aussicht gestellt. Auch die Staatsanwaltschaft stimmte dem Vorschlag des Gerichts zu. Damit sei eine Verständigung zustande gekommen, stellte der Vorsitzende Richter Stefan Weickert fest. Das Geständnis will Stadler in zwei Wochen vortragen, wie sein Verteidiger sagte. Stadler hatte bisher seine Unschuld beteuert und war davon auch im Prozess zunächst nicht abgerückt. *dpa*

Zur Person

Hartmut Schwab (64) ist seit 2006 Präsident der Bundessteuerberaterkammer. Der gebürtige Augsburger studierte Wirtschaft- und Sozialwissenschaft in seiner Heimatstadt und promovierte in Betriebswirtschaftlicher Steuerlehre. Er ist seit 1991 selbstständig niedergelassener Steuerberater, zuvor war er in der väterliche Kanzlei eingetreten, die er dann übernahm. Die Fakultät für Betriebswirtschaft der Hochschule München ernannte ihn 2019 zum Honorarprofessor.

DIE BÖRSE



GEWINNER aus DAX und MDAX **VERLIERER**

Sartorius Vz.	366,20	+5,23	%
Infineon NA ^o	33,36	-0,52	%
Stabilus S.A	58,65	+4,55	%
Merck	164,40	+3,14	%
TeamViewer SE	15,04	-10,24	%
Hella	72,00	-3,87	%
Fuchs P. Vz.	34,92	-2,18	%

DAX * = auch im Euro Stoxx 50

Schluss	Div.	Kurs	Veränd.	52 Wochen
		03.05.	in %	Hoch/Tief
Adidas NA ^o	3,30	156,66	-1,61	201,00/93,40
Airbus ^o	1,80	124,38	-0,70	129,70/86,53
Allianz vNA ^o	10,80	223,35	+0,45	228,40/156,22
BASF NA ^o	3,40	46,36	+2,60	54,04/37,90
Bayer NA ^o	2,40	57,20	+0,00	67,49/46,70
Beiersdorf	0,70	126,90	-0,04	128,60/88,82
BMW St. ^o	5,80	101,02	+0,44	104,48/68,44
Brenntag NA	1,45	74,00	+1,37	75,64/53,58
Commerzbank		9,63	-0,21	12,01/5,65
Continental	1,50	63,12	-0,09	79,24/44,31
Covestro		38,52	+1,21	44,76/27,69
Daimler Truck		28,75	-1,54	33,31/22,48
Dt. Bank NA ^o	0,20	9,57	-0,71	12,36/7,25
Dt. Börse NA ^o	3,20	173,15	+0,73	186,35/148,15
Dt. Post NA ^o	1,80	43,84	+1,10	44,64/29,68
Dt. Telekom ^o	0,70	21,28	-0,42	23,13/17,14
E.ON NA ^o	0,49	12,01	+0,21	12,19/7,28
Fresenius	0,92	25,82	+1,49	35,68/19,69
Hann. Rück NA	5,75	192,20	+1,21	194,10/131,35
Heidelberg Mat.	2,40	68,54	+0,88	70,96/38,73
Henkel Vz.	1,85	74,06	+1,26	76,16/57,30
Infineon NA ^o	0,32	33,36	-0,52	37,97/20,68
Mercedes-Benz ^o	5,00	70,25	+0,99	75,92/50,19
Merck	2,20	164,40	+3,14	202,80/153,10
MTU Aero	2,10	237,60	+0,59	245,10/149,20
Münch. R. vNA ^o	11,00	339,60	+1,31	342,90/212,70
Porsche AG Vz.	110,70	+0,23	120,10/81,00	
Porsche Vz.	2,56	49,92	+0,58	80,94/48,38
Qiagen	40,73	+0,30	49,37/39,62	
Rheinmetall	3,30	268,40	+1,05	281,30/140,45
RWE St.	0,90	41,68	-0,36	43,97/34,40
SAP ^o	2,45	123,36	+1,15	124,60/79,58
Sartorius Vz.	1,44	366,20	+5,23	471,70/293,30
Siem. Health ^o	0,95	57,32	+1,38	58,08/40,32
Siemens NA ^o	4,25	149,48	+1,47	152,20/93,67
Symrise	1,02	108,85	+0,05	115,09/91,52
Vonovia NA ^o	1,66	18,53	-1,09	36,84/15,27
VW Vz. ^o	26,62	124,22	+0,80	160,86/112,84
Zalando	35,05	-2,12	45,81/19,18	

MDAX

Schluss	Div.	Kurs	Veränd.	52 Wochen
		03.05.	in %	Hoch/Tief
Adidas NA ^o	3,30	156,66	-1,61	201,00/93,40
Airbus ^o	1,80	124,38	-0,70	129,70/86,53
Allianz vNA ^o	10,80	223,35	+0,45	228,40/156,22
BASF NA ^o	3,40	46,36	+2,60	54,04/37,90
Bayer NA ^o	2,40	57,20	+0,00	67,49/46,70
Beiersdorf	0,70	126,90	-0,04	128,60/88,82
BMW St. ^o	5,80	101,02	+0,44	104,48/68,44
Brenntag NA	1,45	74,00	+1,37	75,64/53,58
Commerzbank		9,63	-0,21	12,01/5,65
Continental	1,50	63,12	-0,09	79,24/44,31
Covestro		38,52	+1,21	44,76/27,69
Daimler Truck		28,75	-1,54	33,31/22,48
Dt. Bank NA ^o	0,20	9,57	-0,71	12,36/7,25
Dt. Börse NA ^o	3,20	173,15	+0,73	186,35/148,15
Dt. Post NA ^o	1,80	43,84	+1,10	44,64/29,68
Dt. Telekom ^o	0,70	21,28	-0,42	23,13/17,14
E.ON NA ^o	0,49	12,01	+0,21	12,19/7,28
Fresenius	0,92	25,82	+1,49	35,68/19,69
Hann. Rück NA	5,75	192,20	+1,21	194,10/131,35
Heidelberg Mat.	2,40	68,54	+0,88	70,96/38,73
Henkel Vz.	1,85	74,06	+1,26	76,16/57,30
Infineon NA ^o	0,32	33,36	-0,52	37,97/20,68
Mercedes-Benz ^o	5,00	70,25	+0,99	75,92/50,19
Merck	2,20	164,40	+3,14	202,80/153,10
MTU Aero	2,10	237,60	+0,59	245,10/149,20
Münch. R. vNA ^o	11,00	339,60	+1,31	342,90/212,70
Porsche AG Vz.	110,70	+0,23	120,10/81,00	
Porsche Vz.	2,56	49,92	+0,58	80,94/48,38
Qiagen	40,73	+0,30	49,37/39,62	
Rheinmetall	3,30	268,40	+1,05	281,30/140,45
RWE St.	0,90	41,68	-0,36	43,97/34,40
SAP ^o	2,45	123,36	+1,15	124,60/79,58
Sartorius Vz.	1,44	366,20	+5,23	471,70/293,30
Siem. Health ^o	0,95	57,32	+1,38	58,08/40,32
Siemens NA ^o	4,25	149,48	+1,47	152,20/93,67
Symrise	1,02	108,85	+0,05	115,09/91,52
Vonovia NA ^o	1,66	18,53	-1,09	36,84/15,27
VW Vz. ^o	26,62	124,22	+0,80	160,86/112,84
Zalando	35,05	-2,12	45,81/19,18	

THÜRINGER WERTE

Carl Zeiss Meditec	119,75	-0,91
Dt. Eff. u. Wech.Bet.	0,84	-2,89
Funkwerk	25,00	+8,70
GBS Software konv.	2,04	+0,00
Hyrican	3,10	+0,00
IBU-Tec Advanced	30,80	+0,82
Intershop Comm.	2,27	+0,00
Jenoptik	28,90	+0,21
X-FAB	7,94	-0,44

AUSLANDSAKTIEN

ABB NA (in sfr.)	32,05	+0,38
American Express	138,85	-0,79
Apple Inc.	153,52	-0,05
BP PLC	5,50	-2,48
Canon	21,35	+0,95
Carrefour	18,63	-1,01
Coca-Cola	58,00	-0,14
Engie	14,51	+0,43
Ericsson B	4,91	+0,01
Exxon Mobil	98,50	+1,78
General Electric	92,40	+0,43
Generali	18,65	-1,35
GSK PLC	16,56	+0,68
Novartis NA (in sfr.)	23,52	+0,30
IBM	112,70	-0,27
Infiniti N.V. (in \$)	4,60	-1,50
Intel	27,60	+1,81
Meta Platforms	218,85	+0,39
Microsoft	276,55	-0,52
Novartis NA (in sfr.)	92,51	+0,31
Sony	83,10	+0,48
Toyota	12,30	+0,75
Vodafone	1,09	+1,68

EURO STOXX 50 ohne DAX

AB Inbev	58,30	-0,31
Ayden	1409,40	+2,46
Ahold Delhaize	31,51	+0,11
Air Liquide	162,76	-0,01
ASML Hold.	578,20	+0,29
AXA	28,75	-1,54
Banco Santander	3,14	+1,23
BVRA	6,29	-1,57
BNP Paribas	57,03	+0,05
CRH	43,50	-1,07
Danone	60,25	+0,42
Enel	6,10	+0,21
EssilorLuxottica	13,04	-1,23
Flutter Entertain.	182,32	+1,09
Hermes Internat.	183,55	+1,41
Iberdrola	1982,60	+1,87
Vinci	11,73	-0,17

LEITBÖRSEN IM ÜBERBLICK

Canada / S&P TSX	20.418,16	+0,05%
Deutschland	DAX 15.815,06	+0,56%
	MDAX 27.434,78	-0,08%
	TecDAX 3.265,15	+0,33%
China / B-Index	294,37	+0,68%
Hong Kong / Hang Seng	19.686,80	-1,26%
Europa / Euro Stoxx 50	4.310,18	+0,36%
Japan / Nikkei	29.157,95	+0,12%
USA / Nasdaq	12.116,25	+0,30%
Brasilien / Bovespa	101.657,68	-0,25%

ROHÖL S/Barrel

72,47	-3,67 %
-------	---------

Euro in Dollar

1,1043	+0,71 %
--------	---------

METALLE & ROHSTOFFE

Edelmetalle (€)	Ank.-Verk.
Gold (1 oz)	1.788,50 / 1.913,00
Silber (1 kg)	57.513,00 / 60.502,00
Platin (1 g)	727,00 / 991,75
Palladium (1 g)	34,84 / 46,45

WECHSELKURSE

03.05. / 1€ entspr.	Ank.	Verk.
Austr. Dollar	1,57	1,74
Brit. Pfund	0,85	0,92
Dänische Kr.	7,08	7,82
Japan. Yen	143,80	158,80
Kanad. Dollar	1,43	1,58
Norw. Kr.	11,28	12,52
Poln. Zloty	4,12	5,04
Schweiz. Fr.	10,78	11,97
Schweizer Fr.	0,95	1,01
Tschech. Kr.	21,90	26,10
Türk. Lira	18,25	24,69
Ungar. Forint	337,00	430,00
USA	1,05	1,16

ZINSEN

Alle Angaben in Prozent	03.05.
Haupttreff. ab 22.03.23	3,50
Alle Kurse in Euro, DAX, MDAX Xetra Kurse, übrige Aktien Parkett Frankfurt, Thüringer Werte stehen ggf. unter den Indizes. Letzt gezeigte Jahresdividende. Sorten = HVB * = Vortageskurs oder letzter verfügbar. Edelmetalle = Deuss Goldhandel (Endkundenpreise), Heraeus.	
Erstellungszeit: 18:25 Uhr	
Umlaufrendite	2,26
US-Leitzins Fed Funds Rate	5,00
Rendite Anleihen 3-5 Jahre	2,27
Rendite Anleihen 5-8 Jahre	2,18
Rendite Anleihen 8-15 Jahre	2,26
Rentenindex	2,2375

Alle Angaben in Prozent 03.05. Haupttreff. ab 22.03.23 3,50 Alle Kurse in Euro, DAX, MDAX Xetra Kurse, übrige Aktien Parkett Frankfurt, Thüringer Werte stehen ggf. unter den Indizes. Letzt gezeigte Jahresdividende. Sorten = HVB * = Vortageskurs oder letzter verfügbar. Edelmetalle = Deuss Goldhandel (Endkundenpreise), Heraeus. Erstellungszeit: 18:25 Uhr Umlaufrendite 2,26 US-Leitzins Fed Funds Rate 5,00 Rendite Anleihen 3-5 Jahre 2,27 Rendite Anleihen 5-8 Jahre 2,18 Rendite Anleihen 8-15 Jahre 2,26 Rentenindex 2,2375 Ohne Gewähr. Quelle: Infront

Aktuelle Börsendaten unter www.tiz.de/boerse

Regierung berät zu Arbeitskräftedefizit

Erfurt. Die Zahl der Menschen im erwerbsfähigen Alter schrumpft in Thüringen. Nach einer Prognose gehen im Zeitraum bis 2040 mehr als 200.000 Thüringer in den Ruhestand – etwa jeder vierte Arbeitskraft. Mit dem absehbaren Arbeitskräftedefizit sowie dem Strukturwandel in der Wirtschaft will sich die Landesregierung in einer zweitägigen Klausur Anfang kommenden Woche auf Schloss Ettersburg beschäftigen. *dpa*

Gewinnzahlen

Mittwochslotto 14 - 15 - 16 - 37 - 42 - 47
Superzahl 1
Spiel 77 1 - 6 - 8 - 2 - 0 - 5 - 1
Super 6 5 - 6 - 9 - 7 - 0 - 9

Eurolotto
 Gewinnzahlen (5 aus 50):
 11 - 12 - 13 - 23 - 26
 Eurozahlen (2 aus 12): 11 - 12
 1 1 x 13.654.127,00
 2 1 x 872.930,30
 3 7 x 70.327,40
 4 24 x 3383,40
 5 270 x 375,90
 6 714 x 156,30
 7 1153 x 70,40
 8 8281 x 31,20
 9 11.840 x 24,40
 10 44.728 x 14,70
 11 39.107 x 14,70
 12 172.241 x 11,90
 (Alle Angaben ohne Gewähr)

Telefontarife

Günstige Call-by-Call Anbieter ohne Voranmeldung

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01078	3U	0,69
7-8	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,88
8-18	01067	LineCall	0,88
	01078	3U	1,12
18-24	01078	3U	0,69
	01067	LineCall	0,88

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-24	01078	3U	1,68
	01052	01052	1,75

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/min
0-7	01028	Sparcall	0,1
	01088	01088teleco.	0,49
7-8	01017	Discount Tele.	0,5
	01078	3U	0,69
8-18	010017	010017	0,61
	010088	010088	0,71
18-24	01017	Discount Tele.	0,5
	01078	3U	0,69

Alle Angebote mit Tarifsangabe und mindestens im Minutentakt.
 Stand: 03.05.23.
 Alle Angaben ohne Gewähr.
 Quelle: www.telstar.de

Mit 100 Patenten an die Weltspitze

Landesentwicklungsgesellschaft würdigt Eichsfelder Vliesstoffhersteller McAirLaid's

Sigrid Aschoff

Berlingerode. Mit Neuheiten hat sich der Vliesstoffhersteller McAirLaid's, der zwei seiner fünf Standorte im Eichsfeld, genau gesagt in Berlingerode und Heiligenstadt, hat, einen Namen gemacht. Zu den jüngsten Erfolgen gehört ein Zigarettenfilter, der nicht bis zu 15 Jahre braucht, um zu verrotten, sondern nur ein paar Wochen. Das Portfolio der Firma weist Produkte in verschiedensten Bereichen auf, so beispielsweise auch im medizinischen, aber auch wegen der Absorptionsanforderungen in Verpackungen von Lebensmitteln.

In den Jahren schrieb das Unternehmen eine Erfolgsgeschichte und gehört zu denen, die die Landesentwicklungsgesellschaft (LEG) jetzt als Thüringer Weltmarkt- und Technologieführer auszeichnet. Am Mittwoch reist Arnulf Wulff, Prokurist und Abteilungsleiter bei der LEG, nach Berlingerode, um Geschäftsführer Andreas Schmidt die Urkunde zu überreichen. Er kennt McAirLaid's noch als Start up und hat die Entwicklung verfolgt. Und genau die ist es, die die Gesellschaft jetzt in den Fokus nimmt. „Ganz Thüringen nehmen wir ins Visier“, sagt Wulff, der wissen will, was aus den begleiteten Firmen geworden ist und wie sie es geschafft haben, die Marktspitzen in Europa und der Welt zu erobern.

Kunden in 70 Ländern rund um den Globus

Der Respekt vor der Leistung von McAirLaid's ist seinen Worten deutlich zu entnehmen. Denn bis an die Weltmarktspitze zu kommen, verlangt viel und vor allem Innovationen von den Mittelständlern. Und das sind Trümpfe, die der Freistaat



Arnulf Wulff (links) und Michael Bär (3. von links) haben Andreas Schmidt (2. von links), Panu Ares und Horst Dornieden (rechts) die Urkunde als Thüringer Weltmarkt- und Technologieführer mitgebracht.

SIGRID ASCHOFF

mit seiner neuen Marketingkampagne „Hidden Champions – Thüringer Weltmarkt- und Technologieführer“ ausspielen will. Denn es sind die „heimlichen Gewinner“, die in Nischen-Marktsegmenten Europa- oder Weltmarktführer geworden sind, wie Wulff sagt. 89, die mit Spitzenleistungen am Markt ganz oben agieren, hat er im Blick und will sie im Rahmen der Kampagne für alle sichtbar machen.

Allerdings müssen die Unternehmen, wie McAirLaid's, dafür einige Kriterien erfüllen: Der Umsatz muss bei mindestens zehn Millionen Euro, der Exportanteil bei weit über 50 Prozent liegen. Und es braucht den Nachweis, dass man die Nummer eins in

Europa oder Nummer eins bis drei weltweit ist.

„McAirLaid's hat Tempo gemacht bis zur Spitze“, lautet Wulffs Lob. Die Erfolgsformel dahinter kennt er: Permanent am Puls des Marktes sein, den Markt durch Innovationen weiterentwickeln und innovationsstark bleiben. „Das sind die entscheidenden Bausteine“, meint er und ist sich sicher, dass das Eichsfelder Unternehmen wie die 88 anderen „den wirtschaftlichen Aufbruch in Thüringen widerspiegeln“.

Wenn Mitarbeiter ihrerseits stolz auf ihr Unternehmen sind, dort attraktive Jobs haben, könnte damit vielleicht auch dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden, findet Wulff. Das wiederum würde

Arbeitskräfte auch an die Region binden. Derweil setzt Michael Bär, Projekt-Manager bei der LEG, so wie es McAirLaid's im medizintechnischen Bereich tut, auf eine Innovationsstrategie. „Wir müssen ja schnell auf die Märkte reagieren“, erklärt Horst Dornieden, Personalchef des hiesigen Unternehmens, nicht nur mit Blick auf Nachhaltigkeit und CO₂-Belastung.

„Um an der Spitze mitmischen zu können, braucht es aber nicht nur neue Ideen, sondern auch Investitionen. Und wir investieren kontinuierlich“, sagt der Geschäftsführer, und Werkleiter Panu Ares nickt. Schließlich hat das Unternehmen Kunden in 70 Ländern und kann auf rund 100 Patente verweisen.

Steigende Zinsen beflügeln Bauspargeschäft

Zahl der Verträge nimmt bei der LBS Hessen-Thüringen um 21 Prozent zu. Auch Kommunen steigen ein

Frankfurt am Main/Erfurt. Die rasant gestiegenen Bauzinsen haben der Landesbausparkasse (LBS) Hessen-Thüringen einen Boom beim Bausparen beschert. Im vergangenen Jahr seien 41.606 neue Bausparverträge mit einem Gesamtvolumen von gut 2,7 Milliarden Euro abgeschlossen worden, bilanzierte die LBS Hessen-Thüringen am Mittwoch in Frankfurt. Dies entspreche bei der Zahl der Verträge einem Plus

von 21 Prozent zum Vorjahr und bei der Bausparsumme einem Plus von gut 45 Prozent.

In der Niedrigzinsphase waren neue Bausparverträge eher unattraktiv. Doch seit der Zinswende der Europäischen Zentralbank (EZB) im vergangenen Juli haben sich Immobilienkredite deutlich verteuert. „Bauherren und Käufer wollen ihre Immobilienfinanzierung bestmöglich vor dem Risiko

steigender Zinsen absichern“, erläuterte LBS-Geschäftsleiter Stephen Adam den Aufschwung.

Auch Städte und Gemeinden steigen nach LBS-Angaben zunehmend ins Bausparen ein. So sichern sich Kommunen und kommunale Unternehmen in Zeiten steigender Darlehenszinsen langfristige Zinssicherheit etwa für den Umbau eines Kindergartens, den Neubau von Schulen, den Kauf eines Senioren-

heims, die Sanierung des Stromnetzes oder für den Kanalbau.

Die Landesbausparkasse Hessen-Thüringen betreut nach eigenen Angaben insgesamt etwa 580.000 Kunden mit fast 657.000 Bausparverträgen. Zusammen stehen die acht Landesbausparkassen für rund ein Drittel des Bausparens in Deutschland. Den Rest dieses Marktes teilen sich zahlreiche private Institute. *dpa*

Bremer AG künftig mit Standort in Erfurt

Bauunternehmen sieht großes Potenzial

Paderborn/Erfurt. Das Bauunternehmen Bremer AG mit Hauptsitz in Paderborn eröffnet eine Niederlassung in Erfurt. „Hier sehen wir großes Potenzial“, sagte Geschäftsstellenleiter Steffen Spredemann am Mittwoch in Erfurt. Die Bremer AG ist den Angaben zufolge ein Familienunternehmen mit rund 1300 Beschäftigten, das auf schlüsselfertiges Bauen mit Stahlbetonfertigteilen in Industrie- und Gewerbebau spezialisiert sei.

Von Erfurt aus würden Kunden aus Thüringen und den Nachbarbundesländern Hessen, Bayern, Sachsen-Anhalt sowie Sachsen betreut. Mitteldeutschland besitze einen gesunden Branchenmix, hieß es. Zudem habe sich die Wirtschaftsregion Erfurt durch die zentrale Lage in Deutschland zu einem wichtigen Logistikstandort entwickelt.

Geplant sei eine Zusammenarbeit mit regionalen Handwerksbetrieben, Fachingenieuren und Dienstleistern. Für Erfurt würden Bau- und Projektleiter sowie Architekten und Planer eingestellt. Perspektivisch solle auch eine eigene Gebäudetechnikabteilung in der Thüringer Landeshauptstadt etabliert werden. Geplant und gefertigt werden die Stahlbetonfertigteile in eigenen Werken in Paderborn und Leipzig. *dpa*

Nahverkehr streikt am Freitag

Erfurt. Nachdem auch in der zweiten Verhandlungsrunde mit dem Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmen (MDO) keine Einigung bei Lohnforderungen erzielt werden konnte, ruft die Gewerkschaft Verdi für Freitag in vier Unternehmen zum Streik auf.

Betroffen sind die IOV Omnibusverkehr GmbH Ilmenau, Omnibusbetrieb Holger Zentgraf e.K., KomBus Verkehr GmbH KomBus GmbH, Omnibus Verkehrs Gesellschaft mbH Sonneberg.

Der nächste Verhandlungstermin ist für Dienstag, 9. Mai, in Erfurt angesetzt. *red*

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Wirtschaftsredaktion? Gerne per Mail: wirtschaft-th@funkemedien.de

Anzeige

bietfieber.de

Reisen zum Hammerpreis:
Deutschlands große Reiseauktion.

27. April bis 7. Mai



Jetzt mitbieten
bietfieber.de

Eine Aktion von

FUNKE

WAZ

NRZ

WP

WR

IKZ

Hamburger Abendblatt

Berliner Morgenpost

TA

TLZ

OTZ

BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG

SALZGITTER ZEITUNG

WOLFSBURGER NACHRICHTEN

Bis zu
50%
 sparen.



KULTUR & FREIZEIT

Sängerwettstreit junger Stimmen auf der Wartburg

Künftige Opernsänger treffen sich in Eisenach und Meiningen

Eisenach. Mehrere Veranstaltungen auf der Wartburg verweisen in diesem Jahr auf den buchstäblich sagenhaften Sängerkrieg, der sich hier 1207 ereignet haben soll. Die erste davon ist an diesem Samstag ein „Sängerwettstreit der jungen Stimmen“. So heißt ein Konzert von Opernsängern von morgen. Sie gingen aus internationalen Gesangswettbewerben in Frankreich, Kanada und Mexiko siegreich hervor: unter anderem bei *Génération Opéra*, *Jeunes Ambassadeurs*, *Opera San Miguel* und *Les Nuits Lyriques*.

Der Link zu Thüringen: Jens Neundorff von Enzberg, Intendant des Staatstheaters Meiningen wie auch des Landestheaters Eisenach, war als Juror an den Wettbewerben beteiligt. Deren Gewinner proben in dieser Woche in beiden Häusern sowie auf der Wartburg selbst mit Opernsängern und Pädagogen, bevor wiederum eine Jury die besten auswählt. Diese sind am Samstag mit der Meininger Hofkapelle im Festsaal des Palas zu erleben, in Arien und Duetten von Mozart, Puccini, Offenbach, Bizet und Verdi.

Am Mittwoch arbeiteten die Sänger mit Jochen Kupfer im Landestheater öffentlich an ihren Arien. Ein Vorsingen vor deutschen Intendanten und Castingdirektoren rundete das Programm ab.

Ebenfalls im Palassaal werden sich am 7. Oktober Wortakrobaten messen: beim ersten „Wartburg-Slam“. Vertreter der Thüringer Poetry-Slam-Szene treffen dann auf bundesweite Konkurrenz. Und schon zuvor spielen dort das Staatstheater Meiningen und die Hofkapelle traditionell Richard Wagners Oper „Tannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“ auf: in acht halbszenischen Aufführungen zwischen dem 12. Mai und 14. Oktober. *red*

Konzert am 6. Mai, 19.30 Uhr, Wartburg. Infos & Karten: www.wartburg.de

Kontakt

Sie haben Nachrichten für die Kultur-Redaktion? Gerne per Mail: kultur-th@funkemedien.de

Finale im Eiermann-Bau

Zentrale Überblicksschau der Iba Thüringen ist jetzt bis Ende Oktober geöffnet

Michael Helbing

Apolda. „Wir sehen ja Apolda“, sagt Iba-Chefin Marta Doehler-Behzadi vor der Presse, „immer so ein bisschen als Hauptstadt im StadtLand Thüringen.“ Diese Funktion soll sich in den nächsten sechs Monaten zumindest bestätigen. Im sanierten und umgebauten Egon-Eiermann-Bau, als „leere Architekturkone“ gepriesen, eröffnet die Internationale Bauausstellung Thüringen an diesem Donnerstag mit Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) und Bundesbauministerin Klara Geywitz (SPD) ihre zentrale Abschlusspräsentation.

„Das ist keine Projektschau“, so Doehler-Behzadi, „obwohl unsere Projekte gezeigt werden.“ Vielmehr verweist diese Überblicksausstellung mit Modellen, Tafeln und Bildern in zwei großen Räumen auf Themen der Iba: „demografische Verschiebungen zulasten der ländlichen Räume“, Leerstand, Klimawandel, Ressourcenknappheit, Architektur für veränderte Lebens- und Arbeitsweisen.

Der Eiermann-Bau selbst ist eines der 41 Exponate in der dezentralen Realisierung dieser ersten Iba, die ein ganzes Bundesland umfasst. Die weiteste Entfernung darin, hat man errechnet, beträgt 155 Kilometer: zwischen dem „Klimagerechten Quartier“ mit gleich drei Projekten für Nordhausen-Nord und dem im Bau befindlichen Seesport- und Erlebnispädagogischen Zentrum (SEZ) am Thüringer Meer.

Stiftung Baukultur soll 2024 das Erbe der Iba Thüringen antreten

Zugleich werden diese sechs Monate der Vermarktung des Industriedenkmal dienen, das seit 1994 leer stand und verfiel, bevor es die Landesentwicklungsgesellschaft 2017 erwarb und es in Trägerschaft der Iba, die hier ihren Sitz nahm, zur „Open Factory“ entwickelt wurde. „Das ist keine leichte Immobilie“, betont die verantwortliche Projektleiterin Katja Fischer und verweist auf 5000 Quadratmeter Nutz- sowie zwei Hektar rückgebaute Freifläche als gestalteter „Naturraum“.

Aktuell werden 1000 Quadratmeter genutzt, von der Iba selbst, der Lebenshilfe und dem Bürgerradio sowie einem Privatmieter. Zuletzt



Im Industriedenkmal Eiermann-Bau wird die Abschlussausstellung der Internationalen Bauausstellung „StadtLand – von Thüringen lernen“ präsentiert. Hier ist im Vordergrund ein Modell der „StadtLand-Schule“ zu sehen, die gerade in Weimar entsteht.

MARTIN SCHUTT / DPA (2)

war das 1906/07 als Textilfabrik errichtete, 1938/39 von Eiermann zum Feuerlöschgerätekwerk umgebaute Gebäude auch als Standort eines Produktionshauses der freien Theaterszene im Gespräch.

Fischer benutzt das im Fachkreis etablierte Wort von der Immobilien: eine Immobilie mit vielen Nutzern. An diese, so der Plan, solle die Verantwortung für den Bau zunehmend übergehen, in 20 bis 25 Jahren. Erst einmal müssen sie aber gefunden werden.

Das zweite Iba-Projekt vor Ort ist das gleichsam am Computer ausgedruckte „Timber Prototype House“, ein Mikrogebäude auf dem Gelände. Es steht für das Schwerpunktthema Holzbau, so wie auch das SEZ, die Neue Remise auf Schloss Bedheim als „Sch(l)afstall“ oder das Studentenwohnhaus „Das 100“ in Weimar. Zwar weist die Iba auf die im Thüringer Wald stark spürbaren „Indizien für den Klimawandel“ hin, spricht aber auch von der Wertschöpfungskette Wald-Holz-Bau. Laut Forst, so der zuständige Projektleiter Tobias Haag, könnten sämtliche Neubauten in Thüringen



Marta Doehler-Behzadi ist Geschäftsführerin der Iba Thüringen.

mit Holz aus der eigenen Region realisiert werden.

„StadtLand – Von Thüringen lernen“ haben sie die zentrale Ausstellung überschrieben. „Wenn schon neu bauen, dann auf neue Art und Weise“, heißt laut Doehler-Behzadi einer der Lernsätze, anschaulich gemacht an der „StadtLandSchule“, die gerade in Weimar neue Räume für neues Lernen errichtet, oder am Projekt „Gartenstadt mit System“ im Erfurter Stadtteil Moskauer Platz, das ab 2024 umgesetzt wird.

Ein anderes Thema: Leerstand, der zum „Leergut“ erklärt wird und inzwischen auch „hybride Räume“ zeitigt: den Bahnhof Rottenbach am Rande des Schwarzatal als Hofladen, den Leubinger Fürstentempel als Raststätte und archäologisches Museum oder Schloss Schwarzburg als „Denkort der Demokratie“.

30 Iba-Vorhaben sind fertiggestellt worden, andere im oder vor dem Um- oder Neubau, weitere „in fortgeschrittener Planung.“ Insgesamt flossen dafür 65 Millionen Euro Fördermittel von Land, Bund und EU, über 52 Millionen Euro kamen als Eigenmittel der Projektträger hinzu. Die Stiftung Baukultur werde ab 2024 „das intellektuelle Erbe der Iba weitertragen und der Freistaat wird sie dabei in den nächsten Jahren unterstützen.“ Das jedenfalls kündigte Staatssekretärin Barbara Schöning aus dem Infrastruktur-Ministerium an.

Zu sehen vom 5. Mai bis 29. Oktober: dienstags bis freitags, 14 bis 18 Uhr, samstags und sonntags 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Inflation bringt Festival-Machern Herausforderungen

Steigende Kosten sind nicht das einzige Problem für Thüringer Veranstalter

Marie Frech

Jena. Inflation, steigende Kosten und Konkurrenzdruck beschäftigen Veranstalter vor dem Beginn der Festival-Phase in Thüringen. „Gerade mit der Energiekrise schauen viele Leute aufs Geld – für Kunst und Kultur bleibt da oft nur am Ende etwas übrig und das ist nicht unbedingt viel“, sagte etwa Jarne Brauns, Booker und Mitveranstalter des PartySan Metal Open Air (11. bis 12. August, Flugplatz Obermehler). Hinzu komme, dass die Preise über alle Gewerke angezogen hätten. „Da geht es um die Kosten für Entsorgung, die Miete für Dixi-Klos, Stage-Techniker – alles ist teurer geworden und am Ende spürt es der Gast bei den Getränken und beim Essen“, so Brauns. Über Ticketpreise ließen sich die Kosten nicht abfedern, denn die Kalkulation dafür sei schon längst erfolgt.

Auch Kristjan Schmitt, Produktionsleiter Kulturarena Jena (13. Juli bis 20. August, Theatervorplatz Jena), berichtet von finanziellen Herausforderungen durch Inflation und gestiegenen Energie- und Personalkosten. „Auch wir bezahlen allen Dienstleistern mehr. Wir müssen aber schauen, dass wir mit den Eintrittspreisen auch Teilhaber ermöglichen“, betonte Schmitt. Er beobachtet eine Marktverdichtung bei Festivals und Open-Air-Angeboten in Thüringen. „Wir sollten uns nicht gegenseitig die Gäste wegnehmen.“ Im Vorverkauf gehe das Ticketkontingent für Konzerte für bekanntere Bands langsam zur Neige.

Auf Teuerungen in fast allen Bereichen verweisen auch die Veranstalter des „Sonnemondsterne“ (11. bis 13. August, Bleiloch-Talsperre Saalburg). Zudem sei es nach den Corona-Jahren schwieriger, Personal zu finden, sagte der Sprecher des Techno-Festivals Philipp Helmers. Zwar habe sich die Situation im Vergleich zum Vorjahr entschärft. Aber einige frühere Dienstleister hätten sich umorientiert. Helmers rechnet in diesem Jahr wieder mit bis zu 40.000 Besucherinnen und Besuchern. Etwa 25.000 Tickets seien bereits verkauft. *dpa*

Bestseller der Woche

Heute von der Eckermann-Buchhandlung aus Weimar

Belletristik	
1	Zwischen Welten Juli Zeh/Simon Urban (Luchterhand)
2	Melody Martin Suter (Diogenes)
3	Das glückliche Geheimnis Arno Geiger (Hanser)
4	Fünf Winter James Kestrel (Suhrkamp)
5	Frankie Maxim Leo/Jochen Gutsch (Penguin)
6	Der letzte Sessellift John Irving (Diogenes)
7	Noch wach? B. von Stuckrad-Barre (Kiepenheuer)
Sachbuch	
1	Der Osten, eine westdeutsche Erfindung Dirk Oschmann (Ullstein)
2	Im Rausch des Aufbruchs Christian Bommaris (dtv)
3	Meine Jahre in Weimar H. van de Velde (Weimarer Verlagsges.)

Buchtipps

Die späte Annäherung

Mit „Calixt“ legt Matthias Zimmer einen Roman vor, der in Jena, Weimar und Trier einer Familie nachspürt

Gerlinde Sommer

In der Jenaer Familie Herzberg regiert das Schweigen. Die Mutter hat die Schrecken eines KZ überlebt – und kann nicht darüber sprechen. Nur eines ist klar: Etwas anderes als die DDR kommt für sie nicht infrage. Vater Herzberg ist ein berühmter Historiker – und heimlich mit Erich Honecker befreundet. Seinem Sohn Franco bleibt er immer etwas fremd. Die sozialistische Grundüberzeugung, die sich die Eltern über Jahrzehnte bewahrt haben, wirkt wie ein Panzer – und das führt letztlich dazu, dass die Familie auseinandergerissen wird. Sohn Franco kann, als seine Freundin auf der Flucht am Eisernen Vorhang erschossen wird, nicht mehr bleiben. Schon gar nicht bei Leuten, die letztlich so einen Tod als politisch gerechtfertigt betrachten wollen.

Mag gut sein, dass Franco seinen Eltern da nicht nur Gerechtigkeit widerfahren lässt. Die Mutter stirbt bald aus Gram über den Verlust des Sohnes. Und der Vater bleibt verbittert zurück. Als nur wenige Jahre später die Mauer fällt, ändert das nichts mehr. Franco studiert längst im Westen Geschichte, wird Gymnasiallehrer und sieht keinen



Grund, einen Schritt auf seinen Vater zuzumachen. Auch mit seiner Schwester, die mittlerweile in Weimar lebt und hier als Linke im Stadtrat sitzt, hat er kaum Kontakt. Von Trier aus betrachtet Franco die Welt – und wäre nicht der 30. Jahrestag des Mauerfalls und der Auftrag seines Rektors, zu eben diesem Tag eine Rede zu halten, ginge für Franco alles so weiter wie bisher. Jetzt aber sieht das anders aus: Er nimmt die Einladung zum Abi-Jubiläum an –

und trifft jene wieder, die vor 40 Jahren mit ihm lernten.

Eigentlich könnte dies das spannendste Kapitel dieses durchaus empfehlenswerten Romans sein. Was ist aus all jenen geworden, denen als junge Menschen mit dem Mauerfall plötzlich die Welt offen stand, ohne dass sie fliehen mussten? Doch gerade hier bleibt Matthias Zimmer an der Oberfläche und lässt seinen Franco schnell unter die Bettdecke einer ehemaligen Mitschülerin schlüpfen ...

Matthias Zimmer, „Calixt“, Roman, 240 Seiten, 24 Euro, Edition Faust

Äußere Komik verbirgt Abgründe

Im Aostatal treibt in einem Fluss die Leiche einer ermordeten jungen Frau. Geheimpolizei und Politik geben Vicequestore Rocco Schiavone zu verstehen, er solle die Ermittlungen einstellen, da der Täter bei der Festnahme erschossen worden sei. Für Rocco ist der angebliche Mörder aber nur ein Bauernopfer ...

Antonio Manzini bleibt in seinem neuen Rocco-Schiavone-Krimi „In einem dunklen Sommer“ seiner Linie treu. Die äußere Komik des Romans verbirgt die dunklen Abgründe der menschlichen Seele. *dpa*

Antonio Manzini: In einem dunklen Sommer, Rowohlt Verlag, Hamburg, 416 Seiten, 13 Euro

Thüringen startet in die Kneipp-Saison

Heilbäder und Kurorte laden zum Anwassern ein

Erfurt. Anwassern nennen es Eingeweichte, wenn sie sich im Frühjahr zum ersten Mal zum gemeinsamen Wassertreten treffen. Mit zahlreichen Veranstaltungen laden Thüringer Heilbäder und Kurorte zum Saisonstart an ihre Kneipp-Anlagen ein. Das Kneippen geht auf den Pfarrer Sebastian Kneipp zurück. Dieser entdeckte vor rund 170 Jahren unter anderem die heilsame Wirkung von Wasseranwendungen.

Am Freitag startet die Kneipp-Saison in Bad Tennstedt (Unstrut-Hainich-Kreis). Im Tretbecken im Kurpark steht dann das heilende Wasser aus der Schwefelquelle des Ortes bereit. Experten vom Kneipp-Verein werden Tipps geben. Mit dem Anwassern in Friedrichroda (Kreis Gotha) werden am Samstag am Tretbecken an der Ochenschau zwei Jubiläen begangen. Der örtliche Kneipp-Verein wird 30 Jahre und die Kneipp-Anlage 25 Jahre alt.

In Thüringens einzigem Kneipp-Heilbad Bad Tabarz (ebenfalls Kreis Gotha) steht das Anwassern auch am Samstag auf dem Programm. Hier werden mit Angeboten rund um Heilkräuter, Entspannung und Ernährung auch andere Kneipp-Elemente einbezogen. Im Kurpark von Bad Klosterlausnitz (Saale-Holzland-Kreis) startet die Saison am Sonntag. In Bad Liebenstein (Wartburgkreis) wird das Anwassern am 17. Mai gefeiert. *dpa*

„Mittagsmagazin“ künftig vom MDR?

Leipzig. Die vom RBB wegen Spardrucks abgegebene ARD-Federführung des TV-Formats „Mittagsmagazin“ könnte zum Mitteldeutschen Rundfunk (MDR) wechseln. Ein MDR-Sprecher teilte am Mittwoch mit: „Wir können bestätigen, dass der MDR der ARD angeboten hat, die Federführung für das „Mittagsmagazin“ ab 2024 übernehmen zu können, nachdem der RBB aus finanziellen Gründen seine bisherige Federführung zum 31.12.2023 gekündigt hat und das Mima ab 2024 nicht mehr fortführen wird.“ In der ARD begrüße und unterstütze man das MDR-Angebot. Der Sprecher verwies auf anstehende Gespräch, bevor man sich weiter äußere. Mehrere Medien, darunter das Medienblog „Flurfunk“ und der „Tagesspiegel“ hatten über den möglichen Wechsel berichtet. *dpa*

Ulrike Merkel

Jena/München. Aurel Manthei spielt an der Seite von Nina Gummich in der Jenaer ZDF-Krimi-Reihe „Theresa Wolff“ Hauptkommissar Lewandowski. Am Samstag, 6. Mai, wird der dritte Fall „Der schönste Tag“ ausgestrahlt.

Herr Manthei, was macht für Sie den Reiz der Krimi-Reihe aus?

In erster Linie Jena selbst. Ich kannte die Stadt zuvor nur vom Fußball. Ich war ein, zwei Mal dort, als ich noch in Leipzig gelebt habe. Neben Landschaft, Historie und Leuten schätze ich aber auch die Arbeit. Nina Gummich und ich können sehr gut miteinander. Wir beteiligen uns an der Drehbuch-Entstehung und sitzen schon über den nächsten Fällen.

Heißt das, dass bald wieder Dreharbeiten anstehen?

Geplant ist, dass im Sommer zwei neue Filme in Jena gedreht werden.

Sie sind HSV-Fan. Was halten Sie vom FC Carl Zeiss Jena?

In der Oberliga, der heutigen Regionalliga, kenne ich mich aus, weil ich lange Zeit zu den Spielen von Chemie Leipzig gegangen bin. Die Liga gefällt mir eigentlich besser als der überzüchtete Erstliga-Sport. Da ist es gemütlicher. Die Qualität ist vielleicht manchmal etwas dürftig, aber das ist mir egal.

Es geht darum, mit guten Leuten ins Stadion zu gehen, eine Bratwurst zu essen und vor allem das Lokalkolorit mitzuerleben. Dass Zeiss ein neues Stadion bekommt, finde ich hervorragend. Ich könnte mir auch gut vorstellen, dass sich mal einer unserer Fälle rund um den Fußballverein dreht.

„Ich bin großer Saale-Fan“

Der neue Jenaer „Theresa Wolff“-Krimi läuft Samstag im ZDF. Ein Gespräch mit Kommissar-Lewandowski-Darsteller Aurel Manthei über Fußball, einen Igelrettungsversuch sowie Joggingrunden in der Jenaer Oberaue



Spielen die Hauptrollen: Nina Gummich als Rechtsmedizinerin Theresa Wolff und Aurel Manthei als Kommissar Bruno Lewandowski. Manthei lebt mit seiner Frau und den drei Kindern in München. Geboren 1974 in Wuppertal, wuchs er in Hamburg und Unna auf.

FELIX ABRAHAM/ZDF

Haben Sie auch Lieblingsplätze in Jena?

Zum Essen ganz klar: die gemütliche Wagnergasse. Ansonsten bin ich großer Saale-Fan. Neben dem Motorrad bringe ich immer mein Fahrrad mit zu den Dreharbeiten und radle dann die Saale entlang, mal nach Norden, mal nach Süden. In der Oberaue kann man außerdem super bis Winzerla joggen. Während der Pandemie hatte es mich in Jena erwischt, und ich musste zehn Tage im Hotel hocken, umso schöner war es, als ich endlich wieder rausdurfte.

Corona hat Sie tatsächlich in Jena erwischt? In der Stadt mit den strengsten Beschränkungen?

Ja, ich hatte es mir wohl bei meinen Kindern in München eingefangen. Ich hatte zwar nur anderthalb Tage Fieber, aber danach gingen die Werte nicht runter. Das war schon heikel für die Produktion.

Hatten Sie noch weitere besondere Erlebnisse in Jena?

Ich wollte mal einen Igel retten. Die Mutter war überfahren worden, doch ich habe keine Wildtierfangstation gefunden, die offen hat-

te. Da musste ich das Igelchen wieder ins Gebüsch setzen. Ich denke aber, dass er es geschafft hat. Ich bin durch München sehr verwöhnt. Unser Tierheim ist 400 Meter entfernt. Und ich bringe regelmäßig kleine Tauben, Eichhörnchen und Igel, also alles, was Hilfe braucht, dorthin. Selbst kleine Mäuse, die ich in der Werkstatt fange, damit sie mir nicht die Mopeds anknabbern.

Im ersten Fall ermittelte noch Thorsten Merten an der Seite von Nina Gummich. Wie sind Sie zum Team gestoßen?

Ich habe schon mit Nina bei „Charité“ zusammengearbeitet. Zwei Jahre später kam der Anruf: „Hallo, hier ist Nina. Wir brauchen einen neuen Kommissar. Hättest du Lust?“

Was ist Ihr Bruno Lewandowski für ein Mensch?

Er kommt von der Straße, aus Hamburg. Er hat sich im Dienst nicht immer an die Regeln gehalten. Deshalb wurde ihm nahegelegt, sich eine andere Dienststelle zu suchen. Er kann ein Muffkopp sein, aber an den Fällen ist er immer hochkonzentriert dran.

Worum geht's im neuen Fall?

Um einen Transgender-Mann, der zu Tode kommt. Er war Mitglied einer schlagenden Verbindung. Wie das zusammenpasst, gilt es aufzuklären. Es gibt aber auch viel Nachdenkliches zum Thema.

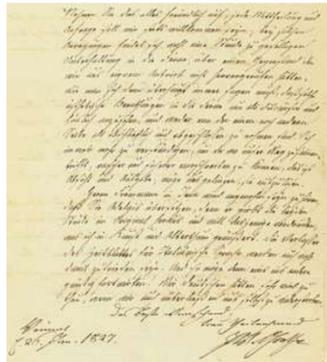
Sie haben schon in vielen Krimis gespielt, diverse „Tatorte“ etwa oder in „Kommissar Stolberg“. Sind Sie Krimifan?

Ich habe gar keinen Fernseher, zumindest ist er nicht angeschlossen. Ich schaue, wenn überhaupt, amerikanische, englische, schwedische oder dänische Filme. Aber eigentlich schraube ich lieber an meinen Motorrädern. Wir werden mit „Theresa Wolff“ jedenfalls versuchen, das Krimi-Genre etwas aufzufrischen. Die Erzählstruktur vieler Krimis könnte ja etwas mutiger sein. Man könnte dem Zuschauer mehr zumuten – weniger erklären, ihn vielmehr selbst auf die Fährte kommen lassen.

Termin: Samstag, 6. Mai, 20.15 Uhr, ZDF. Der Film steht bereits in der Mediathek zur Verfügung.

Bedeutender Brief Goethes ersteigert

Das Dokument aus dem Jahr 1827 soll in die Bestände der Weimarer Klassik-Stiftung eingepflegt werden



Eine Seite des angekauften Goethe-Briefes an Streckfuß. KLASSIK-STIFTUNG WEIMAR, GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV

Weimar. Die Klassik-Stiftung Weimar hat einen bedeutenden Brief von Johann Wolfgang von Goethe auf einer Auktion ersteigern können.

Der sieben Seiten lange Brief, der von Goethes Sekretär Johann Christian Schuchardt auf zwei Doppelblätter geschrieben wurde, sollte nun in die Bestände des Goethe- und Schiller-Archivs eingepflegt

werden, teilte die Stiftung am Mittwoch mit.

Das Schriftstück ist den Angaben zufolge von großer Bedeutung, weil Goethe (1749-1832) darin erstmals den Begriff „Weltliteratur“ verwendet: „Ich bin überzeugt daß eine Weltliteratur sich bilde.“

Nach Angaben der Klassik Stiftung sandte Goethe den Brief am 26. Januar 1827 aus Weimar an den

Geheimen Oberregierungsrat Adolph Friedrich Carl Streckfuß (1778-1844) nach Berlin. Von Streckfuß sind elf Briefe an Goethe aus dem Zeitraum von 1826 bis 1828 überliefert, die sich alle in den Beständen des Goethe- und Schiller-Archivs befinden. Von Goethe an Streckfuß sind bislang nur sechs Briefe bekannt – alle aus dem Jahr 1827. Bei dem nun erworbenen

Brief handelt es sich um das erste dieser sechs Schreiben.

Es wurde auf einer Auktion der Berliner Autographenhandlung J. A. Stargardt versteigert. Für welche Summe die Klassik-Stiftung Weimar den Zuschlag bekam, teilte sie nicht mit. Das Schriftstück soll jetzt erforscht, kommentiert und auf einer Forschungsplattform digital zugänglich gemacht werden. *dpa*

Rückzug von der höfischen Etikette und Verantwortung

Die neue Sonderausstellung auf Schloss Schwarzburg „Aufgespießt! Das Jagdvergnügen der Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt“ ist bis 5. November zu sehen

Ulrike Kern

Schwarzburg. Ein Fürst als öffentliche Person hatte seinerzeit quasi nie dienstfrei. Gleichwohl gab es auch für ihn Aktivitäten zur Zerstreuung und zum Vergnügen. Dazu gehörten zweifelsohne die mit teils großem Aufwand ausgerichteten Jagden. Das Motto der Thüringer Schlosstertage zu Pfingsten widmet sich in diesem Jahr dem hohen Stellenwert der höfischen Jagd. Eigens errichtete Jagdschlösser und Jagdanlagen in ganz Thüringen zeugen bis heute von der Wertschätzung für dieses Freizeitvergnügen.

Diese teilten auch die Fürsten von Schwarzburg-Rudolstadt. Für das

letzte Fürstenpaar von Schwarzburg-Rudolstadt, Günther Viktor (1852-1925) und seine Frau Anna Luise (1871-1951), war die Pflege ihrer Jagdleidenschaft in Schwarzburg besonders wichtig. Diese bedeutete, so erklärt der Kurator des Schlosses, Lars Krauß, einen Rückzug von der Etikette und der Regierungsverantwortung abseits des Hofzeremoniells in Rudolstadt. Weil es obendrein in der Region eine lange Jagdtradition gibt, verschiedene Wildgatter, deren Geschichte bis ins 15. Jahrhundert reicht, wird sich das Museum Schloss Schwarzburg mit der Sonderausstellung „Aufgespießt! Das Jagdvergnügen der Fürsten von

Kurator und Kustode Lars Krauß und Museumsdirektorin Sabrina Lüderitz.

ULRIKE KERN



Schwarzburg-Rudolstadt“ an dem Motto der Schlosstertage teilnehmen. In den drei Räumen des Sommerappartements von Anna Luise im Kaisersaalgebäude werden von 6. Mai bis 5. November 2023 zahlreiche Fotos, Texte, Jagdutensilien und Exponate auf die Jagd rund um

Schwarzburg eingehen. Als besonderes Exponat hebt Museumsdirektorin Sabrina Lüderitz den ausgestellten Jagdtafelschmuck aus Porzellan hervor, den Anna Luise zum 60. Geburtstag ihres Gatten bei den Schwarzburger Werkstätten in Auftrag gab. Er zählt mit seinen 18 Mo-

dellen zu den künstlerisch anspruchsvollsten Ausformungen der Werkstätten und wurde 1910 von dem Thüringer Bildhauer Otto Thiem geschaffen. Zahlreiche Fotos aus der Vorbereitungszeit zeigen, dass der Künstler nicht nur Tiere, sondern auch Posen von realen Personen auswählte und in seinen Modellen umsetzte. Am 21. August 1912 zierte der Porzellanschmuck erstmals die Geburtstagstafel im Kaisersaal.

Nach dem Tod der Fürstin Anna Luise 1951 lag ihr Nachlass weitgehend unberührt im Thüringer Staatsarchiv in Rudolstadt. In nahezu lückenloser Tagebuchfolge, in Briefen, Dokumenten, mehr als 30

Fotoalben und einer Sammlung von mehr als 1500 Negativen hielt sie ihr Alltagsleben in Zeiten außerordentlicher historischer Umbrüche fest. Einige ihrer Aufnahmen sind nun in vergrößerter Form in der Ausstellung zu sehen. Und aus ihren Tagebüchern weiß man beispielsweise von der großen Jagdleidenschaft ihres Mannes, der etwa am 9. November 1918 unbeeindruckt von Kaisersturz und dem Ende der Monarchie einen kapitalen Sechszehnder erlegte.

Ausstellungseröffnung am 5. Mai, 18 Uhr (kostenfrei). Zu sehen bis 5. November, dienstags bis sonntags, 10 bis 17 Uhr.

Verbrauchertipp

Bei richtiger Ernährung kein Mangel



Luisa Klüpfel, Fachberaterin für Lebensmittel und Ernährung bei der Verbraucherzentrale

Ich habe gelesen, dass unsere Lebensmittel viel weniger Nährstoffe enthalten als früher. Grund dafür seien ausgelaugte und mit Schadstoffen belastete Böden in der Landwirtschaft. Deshalb müsste man zu Nahrungsergänzungsmitteln greifen. Stimmt das?

Bodenuntersuchungen in landwirtschaftlich intensiv genutzten Regionen zeigen, dass die Böden nicht weniger Pflanzennährstoffe enthalten als früher. Bei einigen Obst-, Gemüse- und Getreidesorten ergaben Untersuchungen allerdings einen geringeren Nährstoffgehalt als in den 1950er Jahren. Der Nährstoffgehalt der Böden selbst hat nicht abgenommen, sondern die Pflanzen nehmen weniger Nährstoffe auf. Als Ursachen werden moderne Anbaumethoden oder auch Hohertragsorten genannt. Die Autoren der Studie gehen jedoch davon aus, dass diese Unterschiede im Nährstoffgehalt für die Gesundheit nicht relevant sind.

Auch Faktoren wie Bodenart, Erntezeitpunkt, Reifegrad und Lagerdauer können zu natürlichen Schwankungen im Vitamin- und Mineralstoffgehalt der Pflanzen führen. Wissenschaftler gehen davon aus, dass sich nicht einzelne Gruppen von Pflanzeninhaltsstoffen auf die Gesundheit auswirken, sondern die Vielfalt der gesamten Ernährung. Gerade in Industrieländern wie Deutschland ist eine Unterversorgung nicht zu befürchten – vorausgesetzt, die Ernährung ist insgesamt ausgewogen und abwechslungsreich. Dank Importen, Lagerung in modernen Kühllhäusern und Tiefkühlprodukten steht uns das ganze Jahr über eine reiche Auswahl an Gemüse und Obst zur Verfügung. Fazit: Eine schlechte Nährstoffversorgung wird durch Fehl- und Mangelernährung verursacht, nicht durch vermeintlich nährstoffarme Lebensmittel.

Das Verbrauchertelefon ist am Freitag, 28. April, von 9 bis 10 Uhr erreichbar unter Telefon 0361/2275555.

KINO

Bad Klosterlausnitz

Holzlandkino Jahnstraße 28 Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D, 16, 19 Uhr.

Gera

Filmclub Comma

Heinrichstraße 47 Miss Viborg, 20 Uhr. 20 Uhr.

Metropol Kino

Leipziger Straße 24 Im Taxi mit Madeleine, 15.30 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 15.45, 17.50 Uhr. Das Lehrzimmer, 16, 20.20 Uhr. Der Fuchs, 18 Uhr. Roter Himmel, 18.10 Uhr. Irgendwann werden wir uns alles erzählen, 20 Uhr. The Whale, 20.30 Uhr.

Jena

CineStar

Holzmarkt 1 Die drei ??? - Erbe des Drachen, 13.30 Uhr. Die drei Musketiere: D'Artagnan, 13.30 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D, 13.30, 16.15, 20 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 13.45, 16.40 Uhr. Oink, 14 Uhr. Mavka - Hüterin des Waldes (OV), 14.10 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3, 14.15, 16.55, 19.30 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 14.45, 17.10, 20.15 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 15.55, 19.15 Uhr. Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben, 16 Uhr. Beautiful Disaster, 16.30 Uhr. Sonne und Beton, 17.30 Uhr. John Wick: Kapitel 4, 19 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D (OV), 19.45 Uhr. Evil Dead Rise, 20.30 Uhr.

Kino am Markt

Markt 5 The Whale (OV), 17.45 Uhr. Cellu L'art Short Film Festival 2023 (OV), 19, 21 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3 (OV), 20.15 Uhr.

Kino im Schillerhof

Helmboldstraße 1 Irgendwann werden wir uns alles erzählen, 17.30 Uhr. Olaf Jagger, 18 Uhr. Das Lehrzimmer, 20 Uhr. Roter Himmel, 20.15 Uhr.

Rudolstadt

Cineplex

Albert-Lindner-Straße 6 Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D, 16.15, 19.30 Uhr. Der Pfau, 16.30 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 16.45 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3, 17, 19.45 Uhr. Das reinste Vergnügen, 17.45 Uhr. Evil Dead Rise, 17.45, 20.15 Uhr. John Wick: Kapitel 4, 19.15 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 20 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 20.15 Uhr.

Saalfeld

Cineplex

Blankenburger Straße 8 - 10 Guardians of the Galaxy: Volume 3, 16.45, 19.45 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 17, 20 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D, 17, 19.30 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 17.30 Uhr. Evil Dead Rise, 20.15 Uhr.

Weimar

CineStar

Schützengasse 14 Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D, 13, 16, 19.30 Uhr. Mavka - Hüterin des Waldes (OV), 13.15 Uhr. Der Super Mario Bros. Film, 13.30, 16.15, 20 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3, 13.30, 16.30, 20 Uhr. Der Super Mario Bros. Film 3D, 14, 17 Uhr. Überflieger - Das Geheimnis des großen Juwels, 14 Uhr. Dungeons & Dragons: Ehre unter Dieben, 16.30 Uhr. Air - Der große Wurf, 17 Uhr. Guardians of the Galaxy: Volume 3 3D (OV), 19.30 Uhr. Manta Manta - Zwoter Teil, 19.45 Uhr. Evil Dead Rise, 20 Uhr.

Kommunales Kino im Mon Ami

Rosenkeller, Blaurock (Metal), 19 Uhr, Johannisstraße 13.

AUSSTELLUNG

Bad Blankenburg

Friedrich-Fröbel-Museum, Petite Carmen und andere Kunstwerke des Bad Blankenburger Malers Günter Rößig, 13-17 Uhr, Johannisgasse 4, Tel. 036741 / 2565.

Bad Klosterlausnitz

Heimatmuseum Altes Sudhaus, Die Geschichte der Gemeinde Bad Klosterlausnitz, 13.30-17 Uhr, Geraer Straße 20, Tel. 036601 / 92489.

Buffo transzendental (Frank Hoffmann; Malerei, Objekte), 10-17 Uhr, Unterm Markt 12 a, Tel. 03641 / 498249. Museum 1806 Cospeda, Schlacht und Krieg von 1806, 10-13, 14-17 Uhr, Jenaer Straße 12, Tel. 03641 / 820925. Phyletisches Museum, KonstruktTier - Animal Constructions (tierische Bauwerke), 9-13, 14-17 Uhr, Vor dem Neutor 1, Tel. 03641 / 949180. Schott Villa, Innovationen in Spezialglas, 13-17 Uhr, Otto-Schott-Straße 13, Tel. 03641 / 6815754. Städtische Museen, Kunstsammlung, Wilder Mann (Charles Fréger, Fotos), 10-17 Uhr, Markt 7, Tel. 03641 /

Tel. 03672 / 476579.

Schwarzburg

Schloss Schwarzburg, Fürstliches Zeughaus, 10-18 Uhr, Schloßstraße 2-5, Tel. 036730 / 399630.

Seitenroda

Leuchtenburg, Leuchtenburger Frühlingszauber, 9-18 Uhr, Dorfstraße 100, Tel. 036424 / 713300.

FREIZEIT

Bad Blankenburg

Burg Greifenstein, Flugshow mit Falken, Bussarde, Adler und Eulen, 14 Uhr, Greifensteinstraße 3, Tel. 0163 / 143423.

Saalfeld

Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg, 10-18 Uhr, Feengrottenweg 2, Tel. 03671 / 55040.

Schmiedefeld

Schaubergwerk Morassina und Sankt Barbara Heilstollen, Die märchenhafte Welt unter Tage, 10-15.30 Uhr, Schwefelloch 1, Tel. 036701 / 61577.

FESTE

Gera

Hofwiesepark, Frühlingsfest, 14-22 Uhr, Am Sommerbad 64 x.

PLANETARIUM

Jena

Zeiss-Planetarium, Planeten, 11.30 Uhr, Queen Heaven, Musikshow, 14.30, 20 Uhr, Space Tour, Musikshow, 16 Uhr, Voyager, 13 Uhr, Zeitreise, 10 Uhr, Am Planetarium 5, Tel. 03641 / 885488.

FÜHRUNGEN

Lehesten

Technisches Denkmal Historischer Schieferbergbau Lehesten, Der Weg des Dach- und Wandschiefers, Führungen und mehr, 10-15 Uhr, Staatsbruch 17, Tel. 036653 / 26270.

Lippelsdorf

Wagner und Apel - Porzellanfiguren Lippelsdorf, Porzellanherstellung live erleben, 11, 14 Uhr, Lippelsdorf 54, Tel. 036701 / 61071.

BILDUNG

Bad Klosterlausnitz

Gemeinde- und Kurbibliothek, Der Schatz der Königin - Radegunde von Thüringen, Lesung, 19 Uhr, Kirchgasse 5, Tel. 036601 / 82341.

Dorna

Evangelisch-lutherische Kirche Sankt Petri, Vortrag: Surinam - Das Weltgebetstagsland 2018, 16 Uhr, Dorna 2 a, Tel. 0365 / 4208970.

Jena

Thalia-Universitätsbuchhandlung, Julia Brandner: Das L in Frau steht für lustig, Lesung, 20.15 Uhr, Leutragraben 1, Tel. 03641 / 45460.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen.

Online unter www.ticketshop-thueringen.de sowie unter 0361 / 227 5 227.

Biowetter

Menschen mit Kreislaufproblemen müssen mit entsprechenden Beschwerden rechnen. Außerdem fühlt man sich vielfach müde und matt. Darunter leiden Konzentrations- und Leistungsfähigkeit. Ebenso besteht bei der aktuellen Wetterlage eine große Ansteckungsgefahr bei Erkältungskrankheiten.

Ozonwerte

Gera (Friedericstraße) 87 µg, Jena (Dammstraße) 92 µg, Erfurt (Krämpferstraße) 82 µg, Eisenach (Werneburgstraße) 92 µg, Nordhausen (Arnoldstraße) 88 µg, Gestern; 1-h-Mittel; Angaben in Mikrogramm/m³ Luft

Bauernregel

Der Florian (4), der Florian, noch einen Schneemann setzen kann.



Goetheplatz 11 Music, 17 Uhr. Irgendwann werden wir uns alles erzählen, 19 Uhr.

BÜHNE

THEATER

Weimar

DNT - Deutsches Nationaltheater, Großes Haus, Buddenbrooks - Verfall einer Familie, Schauspiel, 18 Uhr, Theaterplatz 2, Tel. 03643 / 755334.

E-Werk, Kesselsaal, Premiere: Spiel, Showing der Musiktheaterwerkstatt, 19 Uhr, Am Kirschberg 4, Tel. 03643 / 755334.

Galli Theater, 7-Typen-Show, heitere Musikshow, 20 Uhr, Windischenstraße 4, Tel. 03643 / 778251.

Theater im Gewölbe, Goethe im Liebesrausch, Marienbader Intrigen, 18 Uhr, Markt 11 - 12, Tel. 03643 / 777377.

KABARETT & COMEDY

Bad Klosterlausnitz

Kurmittelhaus, Wumms statt Bums, 19.30 Uhr, Hermann-Sachse-Straße 44, Tel. 036601 / 80050.

Gera

Kabarett Fettnäppchen (im Rathaus-höhler), 6 aus 25 - Die Kugel rollt weiter, 18 Uhr, Markt 1, Tel. 0365 / 23131.

Weimar

Köstritzer Spiegelzelt, Christian Ehring, Kabarett, 20 Uhr, Beethovenplatz, Tel. 03643 / 745745 TICKETS.

KONZERTE

Jena

Evangelische Stadtkirche Sankt Michael, Chorkonzert, 19 Uhr, Kirchplatz 1, Tel. 03641 / 57380.

Bürgel

Keramik-Museum, Die Geschichte des Töpferhandwerkes in Bürgel, 11-17 Uhr, Kirchplatz 2, Tel. 036692 / 37333.

Dornburg

Dornburger Schlösser - Renaissance-schloss, Hofstube, Der Klang des Lichts (Patrick Larkin, Bilder), 10-17 Uhr, Max-Krehan-Straße 6, Tel. 036427 / 215131.

Gera

Kunstsammlung - Otto-Dix-Haus, Otto Dix - Werke von 1944 bis 1969 aus der Geraer Sammlung, 11-17 Uhr, Mohrenplatz 4, Tel. 0365 / 8324927.

Museum für Angewandte Kunst, Menschen des 20. Jahrhunderts, 11-17 Uhr, Greizer Straße 37, Tel. 0365 / 8381431.

Museum für Naturkunde, Gezähmte Eilende - Die Weiße Elster und ihr Tal zwischen Greiz und Bad Köstritz, 11-17 Uhr, Nicolaiberg 3, Tel. 0365 / 52003.

Orangerie, Günther Selichar: Schirmherrschafft, 11-17 Uhr, Orangerieplatz 1, Tel. 0365 / 8384253.

Stadtmuseum, Land unter. Hochwasser 2013 in Gera, Fotografien von Robby Rotha, 11-17 Uhr, Museumsplatz 1, Tel. 0365 / 8381471.

Großkochberg

Liebhäbtheater Schloss Kochberg, Landsitz von Goethes Freundin Frau von Stein, 10-18 Uhr, Im Schloßhof 3, Tel. 036743 / 22532.

Jena

Galerie Huber und Treff, In Gesellschaft (Sylvia Perlet-Pfefferkorn; Bilder), 15-18 Uhr, Charlottenstraße 19, Tel. 03641 / 442829.

Literaturmuseum Romantikerhaus,

498261.

Villa Rosenthal, 60 Jahre Nackt unter Wölfen. Zwischen Mythos, internationaler Filmgeschichte und regionaler Erinnerungskultur (Plakate, Fotos), 12-15 Uhr, Mälzerstraße 11, Tel. 03641 / 498281.

Paulinzella

Amtshaus, Wölfe im Schafspelz, Schafe im Wolfspelz - Ein evolutionäres Wettrennen zwischen Räuber und Beute, 10-17 Uhr, Paulinzella 2.

Rudolstadt

Schillerhaus, Schillers Rudolstädter Sommer 1788, 11-17 Uhr, Schillerstraße 25, Tel. 03672 / 486470.

Schloss Heidecksburg, Das Barockschloss in Thüringen, 11-17 Uhr, Schloßbezirk 1, Tel. 03672 / 42900.

Thüringer Bauernhäuser, Das älteste Freilichtmuseum Deutschlands, 11-18 Uhr, Kleiner Damm 12.

Saalfeld

Stadtmuseum Franziskanerkloster, Jugend in der Krise (Ausstellungsprojekt Saalfelder Jugendlicher), 10-17 Uhr, Münzplatz 5, Tel. 03671 / 598471.

Stadttor Oberes Tor, Der Torwächter erwartet Sie, 9-17 Uhr, Obere Straße.

Villa Bergfried, Gärtnerhaus, Der Schokoladenfabrikant Ernst Hüther und das Bergfriedensembel, 9-17 Uhr, Bergfried 1, Tel. 03671 / 598270.

Schmiedebach

KZ-Gedenkstätte Laura, Laura - die Höhle am Schieferberg, 14-17.30 Uhr, Fröhliches Tal, Tel. 036653 / 264675.

Schwarza

Awo-Begegnungsstätte, Mensch und Tier in Schwarza Nord (Martin Geisler, Fotos), 10-17 Uhr, Kopernikusweg 2,

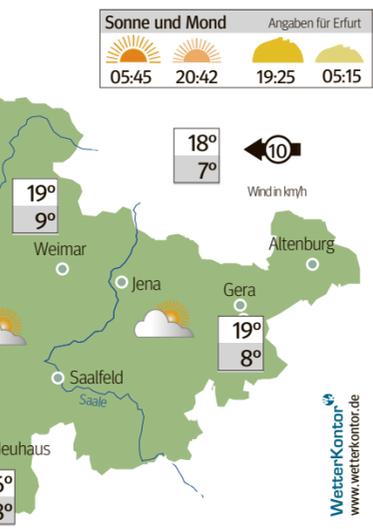
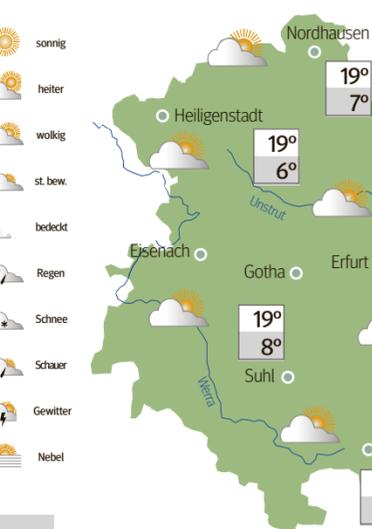
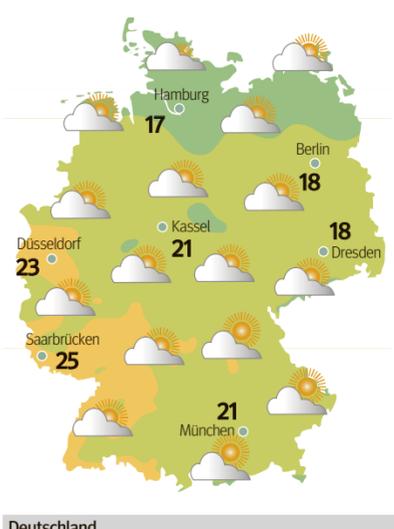
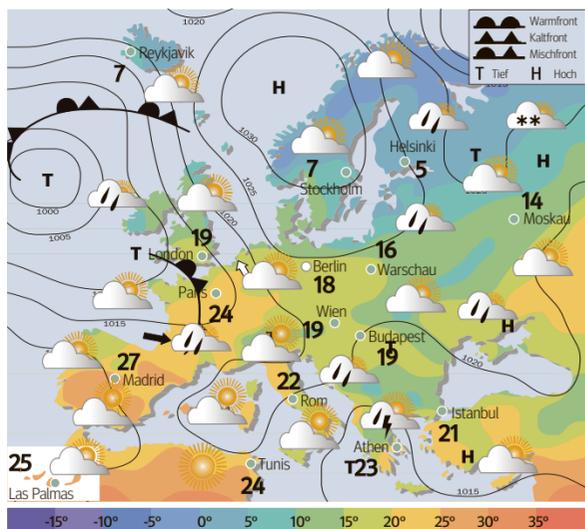


Table with weather forecasts for Friday, Saturday, and Sunday, including temperature ranges and icons.

Wetterlage: Hoher Luftdruck über Skandinavien sorgt auch in Mitteleuropa für freundliches und trockenes Wetter. Dabei gelangen mit einer Südwestströmung warme Luftmassen mit Werten über 20 Grad in den Westen und Südwesten. A

Deutschland: Im Westen und Süden scheint neben hohen Schleierwolken häufig die Sonne. Im Norden und Osten ziehen zeitweise Wolken vor die Sonne, aber es bleibt trocken. In den östlichen Mittelgebirgen und an den Alpen lösen sich am Morgen örtlich noch einige Nebel- oder Hochnebelfelder auf.

Unsere Region: Neben einigen hohen Wolkenfeldern scheint häufig die Sonne, und es bleibt trocken. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 16 und 19 Grad. Der Wind weht schwach aus Ost. Nachts sinken die Temperaturen auf 9 bis 6 Grad.

FERNSEHEN

DIE AKTUELLSTEN TV-TIPPS



Der Wien-Krimi: Blind ermittelt ...

ARD, 20.15 UHR Für die Sonderermittler Haller (Philipp Hochmair, l.) und Niko (Andreas Guenther) beginnt ein heikler Auftrag...



Die Hebamme 2

SAT.1, 20.15 UHR Nachdem sie ihre Ausbildung zur Geburtshelferin abgeschlossen hat, darf sich Gesa Langwasser (Josefine Preuß) in Wien als Gasthörerin der medizinischen Fakultät einschreiben...



Iron Man 2

VOX, 20.15 UHR Der Multimilliardär und Erfinder Tony Stark (Robert Downey jr.) hat der ganzen Welt verkündet, dass er hinter dem Superhelden Iron Man steckt...

DAS ERSTE

9.05 Live nach Neun 9.55 Verückt nach Meer 10.45 Meister des Alltags 11.15 Wer weiß denn sowas? 12.00 Tagesschau 12.15 ARD-Buffet 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagesschau 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe 16.00 Tagesschau 16.10 Verrückt nach Meer 17.00 Tagesschau 17.15 Brisant Magazin 18.00 Wer weiß denn sowas? 18.50 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 20.00 Tagesschau



20.15 Der Wien-Krimi: ... Blind ermittelt - Tod im Weinberg D/A 23. Mit J. Lämmert Sonderermittler Haller hört sich in einem Entführungsfall unter Weinbauern um.

21.45 Panorama Magazin. U. a.: Globale Mindeststeuer / Intendanten: Verdienen sie zu viel? 22.15 Tagesthemen 22.50 Die Carolin-Kebekus-Show 23.35 extra 3 0.05 Tagesschau 0.15 Der Wien-Krimi: Blind ermittelt - Tod im Weinberg

ZDF

5.30 ZDF-Morgenmagazin 9.05 Volle Kanne 10.30 Notruf Hafenkante 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 drehscheibe 13.00 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute - in Deutschland 14.15 Die Küchenschlacht 15.05 Bares für Rares 16.00 heute - in Europa 16.10 Die Rosenheim-Cops 17.00 heute 17.10 hallo deutschland 17.45 Leute heute 18.00 SOKO Stuttgart 19.00 heute 19.25 Notruf Hafenkante 20.00 Tagesschau



20.15 Lena Lorenz Krank vor Sorge D/A 2023. Mit Judith Hoersch. Tati ist mit Zwillingen schwanger. Sie beobachtet ihren Körper so genau, dass sie auf Anomalien stoßen muss.

21.45 heute journal 22.15 maybrit illner Diskussion. Mod.: Maybrit Illner 23.15 Markus Lanz Talk 0.30 heute journal update 0.45 Filmgorillas 0.55 Blutige Anfänger 1.40 Nachtlicht: Der Ausbruch 20.07

MDR

8.00 Sturm der Liebe 8.50 In aller Fr. 9.40 Das Quiz mit Jörg Pilawa 10.30 Elefant, Tiger & Co. 11.00 MDR um elf 11.45 In aller Fr. 12.30 Kurhotel Alpenglück 14.00 MDR um zwei 14.25 Elefant, Tiger & Co. 15.15 Gefragt - Gejagt 16.00 MDR um 4 17.00 MDR um 4 17.45 MDR aktuell 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Thüringen-Journal 19.30 MDR aktuell 19.50 Außenseiter Spitzenreiter



20.15 Voss & Team Garagen-Arger: Behörde verbietet die Ausfahrt zur Straße / Falsche Flirts: Mr. Undercover als Chatschreiber auf Dating-Portalen. Sven Voss moderiert.

21.00 Hauptsache gesund 21.45 MDR aktuell 22.10 artour 22.40 Verscharrt, entdeckt und heimgekehrt 23.10 Fips Fleischer - Die Swing-Legende aus Sachsen 23.40 Mitten in Deutschland: NSU

RTL

5.15 CSI: Den Tätern auf der Spur 6.00 Punkt 7 7.00 Punkt 8 8.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht 16.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht 17.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ Soap



20.15 Extra Spezial Schnäppchenfalle oder Shoppingtraum? Die Geheimnisse unserer Discounter. Im Discounter gibt es alles! Doch ist alles dort wirklich so gut und günstig?

22.15 RTL Direkt 22.35 Superstadt Tokio - Wie lebt es sich mit 37 Millionen Nachbarn? 23.10 Fips Fleischer - Die Swing-Legende aus Sachsen 23.40 Mitten in Deutschland: NSU

SAT.1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen 6.00 Punkt 7 7.00 Punkt 8 8.00 Gute Zeiten, schlechte Zeiten 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht 12.00 Punkt 12 15.00 Barbara Salesch - Das Strafgericht 16.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht 17.00 Ulrich Wetzl - Das Strafgericht 17.30 Unter uns 18.00 Explosiv Magazin 18.30 Exklusiv Magazin 18.45 RTL Aktuell 19.05 Alles was zählt 19.40 GZSZ Soap



20.15 Die Hebamme 2 D/CZ 2015. Mit B. Schir. Die Hebamme Gesa macht sich mit ihrer schwindssüchtigen Cousine Luise auf den Weg zum Allgemeinen Krankenhaus in Wien.

22.50 Lizzy und der Kommissar 23.10 Fips Fleischer - Die Swing-Legende aus Sachsen 23.40 Mitten in Deutschland: NSU

PRO7

5.30 Galileo 6.20 Speechless 7.15 Two and a Half Men 8.05 The Big Bang Theory 9.25 Brooklyn Nine-Nine 10.35 Last Man Standing 11.35 Two and a Half Men 12.45 Young Sheldon 15.35 The Big Bang Theory 17.00 taff 18.00 Newstime 18.10 Die Simpsons 19.05 Galileo



20.15 Germany's next... Topmodel - by Heidi Klum Musik ab! In dieser Woche performen die Models zu legendären Songs aus vergangenen Dekaden. Heidi Klum moderiert.

23.00 red. Magazin. Met-Gala. Moderation: Annemarie Carpendale. 0.00 Germany's next Topmodel - by Heidi Klum 2.20 red. Magazin.

***** mäßig **** durchschnittlich **** gut **** sehr gut ***** herausragend

Das TV-Programm wird Ihnen präsentiert von Ihrer prisma-Redaktion.

HOROSKOP AM 04.05.2023

Widder 21.3.-20.4. Der Nebel lichtet sich und Sie erkennen endlich das Licht am Ende der Stra- pazen. Feiern Sie, dass Sie so weit gekommen sind. Stier 21.4.-20.5. Routinen liegen Ihnen nicht, Sie leben lieber im organisierten Chaos, allerdings wird das auch manchmal unübersichtlich. Zwilling 21.5.-21.6. Innerlich umarmen Sie die ganze Welt, aber das können Sie Ihren Mit- menschen auch im Außen zeigen. Keine Angst! Löwe 23.7.-23.8. Kopfschmerzen bremsen Sie aus. Ihr Körper scheint keine Energie mehr zu haben. Jungfrau 24.8.-23.9. Durch offene Zwiesprache wird Ihnen bewusst, was Sie wirklich wollen. Skorpion 24.10.-22.11. Gelassenheit und Kräfteinteilung sind heute besonders wichtig. Schütze 23.11.-21.12. Ihr Denken sucht immer nach Sicherheit, aber so spielt das Leben nicht. Wasserm. 21.1.-19.2. Niemand weiß, was Sie wollen. Fische 20.2.-20.3. Ein kleiner Flirt belebt Ihren Alltag und hebt Ihre Laune.

KIKA

10.15 Edgar, das Super-Karibu 11.00 logo! 11.10 Pet Alien 12.20 Mascha und der Bär 12.30 The Garfield Show 12.55 Power Players 13.15 Die Piraten von nebenan 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein 15.00 Secrets of Schloss Einstein 15.15 Arman's Geheimnis 16.05 Wendy 16.55 Power Sisters 17.10 Nils Holgersson 17.45 Ein Fall für die Erdmännchen 18.10 Der kleine Rabe Socke 18.35 Ernest & Célestine 18.50 Unser Sandmännchen



19.00 Die Schlümpfe Der Gast, der nicht gehen wollte Wild verletzt sich im Wald den Knochen. Damit der schnell heilen kann, soll er sich eine Weile in Papa Schlumpfs Bett legen.

VOX

5.00 CSI: NY 7.20 CSI: Den Tätern auf der Spur 9.10 CSI: Miami 10.20 Elementary 11.00 Shop- ping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 14.00 Full House - Familie XXL 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 19.05 Berlin - Tag & Nacht



20.15 Iron Man 2 USA 2010. Mit Gwyneth Paltrow Der sich als „Iron Man“ geoutete Industrielle Tony Stark bekommt es mit dem kriminellen Physiker Ivan Vanko zu tun.

KABEL 1

5.40 Metal Detective - Spurensucher der Geschichte 5.55 Scorpion 10.20 Elementary 11.00 Shop- ping Queen 13.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 14.00 Full House - Familie XXL 15.00 Shopping Queen 16.00 Das Duell - Zwischen Tüll und Tränen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 18.55 Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum 19.05 Berlin - Tag & Nacht



20.15 Über Geld... spricht man doch! Die Millionärin Claudia Obert legt ihr Konto offen: Die Modeunternehmerin und Reality-Persönlichkeit erweist sich als Business-Frau.

RTLZWEI

5.15 Der Trödeltipp - Das Geld liegt im Keller. Doku-Soap 10.00 Frauentausch. Doku-Soap. Heute tauschen Tatjana (30) und Silvia (25) die Familien / Ginger und Jessica 13.55 Hartz und herzlich. Doku-Soap 16.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz- Baracken 17.05 Süd klinik am Ring 18.05 Köln 50667 19.05 Berlin - Tag & Nacht



20.15 Genial daneben Was ist ein „Thermorüssel“,? Michael Mittermeier zerbricht sich den Kopf an einem sardischen Wildschwein, und Simon Pearce verzweifelt an Boxern aus Syllt.

HR

10.30 Der Mekong in 50 Booten 11.15 Giraffe, Erdmännchen & Co. 12.05 Gefragt - Gejagt 12.50 Morden im Norden 13.40 Heiter bis tödlich 14.30 Liebe ist die beste Medizin 15.05 Die Hebamme 2 19.15 alle wetter 19.30 hessenschau 20.00 Tagesschau



20.15 Alles Wissen Fahrrad oder E-Bike - Was ist besser? Experten liefern Fahrrad und E-Bike gegeneinander antreten. Welches Rad ist aus wissenschaftlicher Sicht die bessere Wahl?

BR

10.00 Leopard, Seebär & Co. 10.50 Maikäfer flieg! 11.20 Kamtschatka 12.05 nah und fern 12.35 Gefragt - Gejagt 13.20 Quizduell-Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Panda, Gorilla & Co. 15.30 Schnittpunkt. Alles aus dem Garten 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 18.00 Abendschau 18.30 BR24 19.00 mehr/wert 19.05 a.: Wie neue Verpackungen zum Problem werden. Moderation: Isabella Kroth 19.30 Dahoam is Dahoam 20.00 Tagesschau



20.15 quer durch die Woche. Kritisch und informativ, bissig und direkt, und vor allem unterhaltsam präsentiert der Kabarettist Christoph Süß die Themen der Woche.

RBB

16.00 rbb24 16.15 In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte 17.05 Panda & Co. 17.53 Unser Sandmännchen 18.00 rbb24 18.15 schön + gut 18.45 STUDIO 3 - Live aus Babelsberg. Talkshow 19.30 rbb24 Abendschau 20.00 Tagesschau 20.15 Das Parfum - Die Geschichte eines Mörders 22.30 rbb24 22.45 Polizeiruf 110...

3SAT

13.20 Ein Jahr in der Wildnis Tibets. Dokumentation 14.05 Eine Erde - viele Welten 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Rituale, Esoterik, Aberglaube 21.00 scobel. Gespräch 22.00 ZIB 2 22.25 auslandsjournal extra 22.55 Die Affäre Conradi 23.45 #SRFglobal

ARTE

14.20 Der Schatz der Sierra Madre. Abenteuerfilm (MEX/USA 1948) 16.55 Ruanda, der Ruf der Inanga 17.50 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten 18.30 Gute Nachrichten vom Planeten 19.20 Arte Journal 19.40 Charles wird gekrönt 20.15 Die Löwenbrüder - Vom Aufwachen in der Serengeti 21.40 Black Earth Rising. 22.40 Black Earth Rising Dramaserie. Mit Michaela Coel 0.45 Black Earth Rising

PHOENIX

16.00 Die Macht der Hoffnung - Was von Desmond Tutu bleibt. Dokumentation 16.45 Südafrika: Harte Zeiten für Löwen und Geparden. Dokumentation 17.30 phoenix der tag 18.00 Umwelt unter Beschuss 18.30 Hippos. Doku 19.15 Blutsbande. Dokureihe 20.00 Tagesschau 20.15 Blutsbande - Clans in Berlin 21.45 heute-journal 22.15 phoenix runde 23.00 phoenix der tag 0.00 phoenix runde 0.45 Blutsbande

NDR

15.00 Ein Hauch von Wildwest im „wildten“ Osten 16.00 NDR Info 16.15 Gefragt - Gejagt 17.00 NDR Info 17.10 Panda, Gorilla & Co. 18.00 Ländermagazine 18.15 Fehmarn 18.45 DAS! 19.30 Ländermagazine 20.00 Tagesschau 20.15 Nordirlands Küste - Hohe Klippen, große Dramen 21.00 Irlands Riviera 21.45 NDR Info 22.00 Wolfsland: Irrlichter

ZDF NEO

14.20 Monk 15.40 Death in Paradise 16.35 The Rookie 17.15 Monk 18.35 Monk 19.20 Bares für Rares 19.20.15 Monk 21.35 heute-show 22.15 Studio Schmitt 22.45 ZDF Magazin Royale 23.15 Game Two 23.45 Studio Schmitt 0.15 Maithink X - Die Show

Grid for a crossword puzzle with clues in German. Clues include: Situation, Foto-zubehör, Welt-meer, Blüten-saft, Zirkus-rund, etc.

Advertisement for 'Jede Woche 50€ GEWINNEN' with contact information and a crossword puzzle grid.

Sudoku puzzle grid and solutions for previous days' puzzles.

JENA

Klare Kante Geburtenknick XXL in Jena



Thomas Beier über ein eifrig diskutiertes Statistik-Thema

Das ist kein Geburtenknick, sondern mehr ein Absturz. Die Rede ist vom „Zentralen Steuerungsbericht“ der Stadt Jena, und eine Kernnachricht heißt: In Jena gab es 2022 ein Minus von 20 Prozent bei den Geburten zum Vorjahr. Das ist ein Rekordtief seit diese Form der Aufzeichnung bei der Stadtverwaltung gemacht wird, also seit zehn Jahren.

Nach einem Blick in die sozialen Medien steht fest: Die Meinung zu den Gründen der Baby-Flaute gehen weit auseinander. Einige sehen darin die Folge von schlechten Bedingungen für Eltern: Wo gibt es denn bezahlbaren Wohnraum in Jena? Andere finden Kritik an Corona-Maßnahmen bestätigt: Das passiert, wenn man Menschen auf Abstand hält und anderweitig bedrängt. Andere nennen allgemeine Zukunftsängste oder die Erkenntnis, dass jungen Erwachsenen heutzutage andere Dinge wichtiger sind. Kinder sind ein Armutsrisiko.

Im nächsten Stadtrat wird der Bericht als Top 37 (von 38) fast am Ende der Sitzung aufgerufen. Das sieht nicht unbedingt danach aus, dass der Geburtenknick XXL groß zur Sprache kommen wird. Wie die Familienförderung überhaupt?

Lebensmittelklau im Supermarkt

Jena. Zwei Ladendiebe wollten am Dienstagvormittag das Verkaufspersonal eines Lebensmittelmarktes an der alten Post täuschen. Die 21- und 40-jährigen Langfinger verstaute Lebensmittel im zweistelligen Eurobereich in ihre Taschen, so die Polizei. An der Kasse jedoch wollte einer der Beiden nur ein Päckchen Tabakwaren bezahlen. Ein Zeuge bemerkte dies und stellte die Männer zur Rede. Die Waren mussten sie dann im Markt belassen, dafür erhielten sie eine Anzeige. *red*

Jena-Nord: Schützenhofstraße senkt sich

Ab heute Straßensperrung und weitreichendes Parkverbot. Was passiert im Untergrund?

Thomas Beier

Jena. Auf einmal war der Knick in der Schützenhofstraße da, und er hat sich in ein paar Tagen zu einer formidablen Absenkung ausgeweitet. Von heute an soll die Straße deshalb aufgerissen werden, um zu sehen, wie massiv die Probleme im Untergrund sind. Vermutet wird ein Schaden am Abwasserkanal.

Ortsteilbürgermeister Christoph Vietze machte sich am Mittwoch ein Bild von der Absenkung. „Das sieht nicht gut aus“, sagte er. Er erfuhr von der Verkehrsorganisation der Stadt, dass die Straße im Bereich Munketal-Einmündung ab Donnerstag kurzfristig voll gesperrt wird, „da Gefahr in Verzug ist“. Deshalb muss auch die Buslinie 15 ab 4. Mai über die nördliche Schützenhofstraße fahren und nicht wie zunächst geplant erst ab der kommenden Woche.

Die Stadt habe nicht schneller informieren können, sagt der Ortsteilbürgermeister. Er ist froh, dass die Info schnellstmöglich rausging.

Der Bus muss über die Serpentine

Die Busumleitung löst eine Kettenreaktion aus: In der nördlichen Schützenhofstraße fallen abschnittsweise Parkplätze am Straßenrand weg, da diese als Ausweichfläche für den Bus-Auto-Begegnungsverkehr wichtig sind. Der Bus käme sonst nicht durch. Eine Ersatzhaltestelle wird eingerichtet.



Ortsteilbürgermeister Christoph Vietze an der Schützenhofstraße, die sich nahe der Einmündung Munketal abgesenkt hat. Hier befindet sich der ab heute gesperrte Bereich.

THOMAS BEIER

Es geht um mehr als 50 Parkplätze in sechs Abschnitten. Das Kehrmaschinen-Parkverbot soll deswegen im Umfeld gelockert werden. Auch ist im Beschilderungsplan das Be-

mühen erkennbar, ein Restangebot an Parkplätzen auch in der Serpentine zu erhalten. Die Parksituation ist wie in vielen Wohngebieten angespannt. Hinzu kommt gerade die

Sondersituation, dass am Hang ohnehin schon alles gesperrt ist wegen Sanierungsarbeiten.

Die Kurzfristigkeit der Sperrung schafft weitere Probleme: Die be-

reits am Dienstag gestellten Haltverbotsschilder müssen rein rechtlich erst drei volle Werktage stehen, bevor sie Gültigkeit erlangen. Hoffnung ist nun, dass Fahrzeughalter ihre Fahrzeuge schon ab Donnerstag nicht mehr in den Haltverbotsbereichen aufstellen.

Später wurde von der Stadtverwaltung die Ursache der Absenkung benannt: eine Havarie am Mischwasserkanal. Jenawasser wird den Mischwassersammler voraussichtlich auf einer Länge von 45 Metern erneuern. Die Arbeiten werden laut erster Planung bis Ende Mai andauern.

Ortsteilbürgermeister Vietze leitet aus der Straßenabsenkung einen weiterreichenden Auftrag an die Stadt ab: Bei allen Jenaer Wachstumsplänen gilt es auch an die Infrastruktur zu denken!

Probleme im Untergrund gibt es in Jena-Nord immer wieder

- Im Dezember 2021 bildete sich unter der Treppenanlage zwischen Ottogerd-Mühlmann-Straße/Gottward-Neumann-Straße ein Hohlraum. Platten gaben nach, ein Mann stürzte und verletzte sich.
- Februar 2021: Nach der Havarie einer Fernwärmeleitung ruft die Stadt für eine Nacht den Katastrophenschutz ins Norden. Tausende Wohnungen im Norden wurden kalt. Schadensgrund war Materialermüdung.
- In der Schützenhofstraße gab es vor Jahren zudem eine ungewöhnliche Serie von Wasserrohrbrüchen.

Anzeige

Anbieten
Suchen
Finden

Jetzt kostenlos inserieren.

Die Nr. 1 für Immobilien

ImmoScout24

Beim Lebensmitteleinkauf Geld sparen – Tipps am Infomobil

Jena. Seit Monaten steigen die Preise für Lebensmittel, die Gründe dafür sind vielfältig. Wie man dennoch beim Lebensmitteleinkauf sparen kann, zeigt die Verbraucherzentrale Thüringen am Montag, 8. Mai, in Jena.

Das Infomobil der Verbraucherzentrale steht von 10 bis 17 Uhr am Brunnen auf dem Marktplatz. Dort erklären die Expertinnen, was zum preiswerten Einkaufen dazu gehört, wie man im Laden das günstigere Angebot erkennt und versteckte Preiserhöhungen entlarven kann. Außer-

dem gibt es praktische Tipps und Tricks für den nächsten Einkauf. Darüber hinaus informiert die Verbraucherzentrale zum Thema Mehrwegverpackungen. Ob Kaffee to go oder schneller Mittagsimbiss: Essen zum Mitnehmen gehört mittlerweile zum Alltag. Dabei fällt viel Verpackungsmüll an. Im Infomobil zeigen die Verbraucherschützer, wie der Außer-Haus-Verzehr klimafreundlicher gestaltet werden kann, welche Materialien sich als Mehrwegbehälter eignen und welche Systeme die Gastronomie anbietet. *red*

Service & Kontakt

Leser-Service: 03643 / 55 81 00
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
leserservice@tlz.de
tlz.de/leserservice

Pressehaus Jena:
Holzmarkt 8, 07743 Jena
Servicecenter:
Mo bis Fr 10 – 18 Uhr

Lokalredaktion: 03641 / 59 09 123
Mail: jena@funkemedien.de
Internet: tlz.de/jena
Chefredaktion: 03643 / 55 82 01
chefredaktion@tlz.de
www.tlz.de

Anzeigen: 03643 / 55 81 11
Mo bis Fr, 7 – 18 Uhr
www.tlz.de/anzeigen
Tickets: 0361 / 227 52 27
Mo bis Sa, 9 – 20 Uhr
www.ticketshop-thueringen.de

Jena sucht Menschen, die selbstlos halfen

Vorschläge zum 22. Preis für Zivilcourage bis 9. Juli möglich. Volksbank zum zweiten Male Stifterin

Thomas Stridde

Jena. Das sagt vieles über Courage! Die Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt ist in diesem Jahr Stifterin des mit 1000 Euro dotierten „22. Jenaer Preises für Zivilcourage“. Und Vorstand Falko Gaudig erinnerte an die erstmalige Stifter-Rolle seiner Bank vor 14 Jahren, als das Projekt „MiteinanderS“ zum Thema Diversität geehrt wurde und bei der Preisverleihung ein junger Mann in High Heels auftrat. Heute sei das normal; und hier erkenne man „ein Zeichen, was Zivilcourage kann“.

Die Gesellschaft benötige für ihren Bestand gewisse Pfeiler. „Einer ist die Zivilcourage“, sagte

Gaudig zur Begründung der neuerlichen Preisstifterschaft. Hinschauen statt wegschauen, das erfordere viel Mut.

OB Thomas Nitzsche (FDP) betonte, dass der Preis überdies die öffentliche Sichtbarkeit jener Menschen herstelle, die sich zivilcourageig gezeigt haben. Aus Nitzsches Sicht hat sich „um das Jahr 2000“ insgesamt atmosphärisch einiges gedreht, so dass man sagen könne, Jena habe seither eine „sehr wache, aufmerksame Zivilgesellschaft“. Bemerkenswert sei dabei, dass die Jenaer Wirtschaft immer wieder Vorfälle in den Blick nahm, „die man nicht unkommentiert stehen lassen wollte“. Die lange Liste der

stiftenden Unternehmen in den letzten 21 Jahren belege den Schulterschluss mit der Zivilgesellschaft.

Es sei denn auch etwas „Besonderes, dass wir nie ein Problem hatten, Stifter zu finden“, sagte Olaf Skujat



Volksbank-Vorstand Falko Gaudig (rechts) und OB Thomas Nitzsche werben um Vorschläge zum Preis für Zivilcourage.

T. STRIDDE

Mädchen finden Handgranate am Himmelreich

Jena. Einen äußerst gefährlichen Fund haben zwei Mädchen in einem Waldstück in der Nähe des Brahmwegs am Wohngebietes Himmelreich gemacht. Wie Dienstagabend bekannt wurde, fanden sie einen Gegenstand, der wie eine Handgranate aussah.

Nachdem der Fundort den Beamten gezeigt wurde, begann eine großräumige Absperrung des Fundortes gemeinsam mit der Jenaer Feuerwehr. Eine Fachfirma wurde hinzugezogen. Diese kam vor Ort und stellte fest: Es ist wirklich eine Handgranate. Entschieden wurde, dass diese noch vor Ort gesprengt wird. So geschah es dann auch kurz nach 21 Uhr, womit die Gefahr gebannt war.

Zur Art der Handgranate teilte die Polizei nichts mit. *red*

Platzverweise am Jenaer Markt

Jena. Das gegen ihn verhängte Hausverbot hat ein Mann in der Marktpassage ignoriert. Die Polizei kam, um den 32-Jährigen zu belehren und der Örtlichkeit zu verweisen. Eine Anzeige gab es obendrauf.

Nur knapp zwei Stunden später war der Mann erneut Auslöser eines Polizeieinsatzes. Nur dieses Mal hatte er sich Verstärkung geholt, einen 41-jährigen Bekannten. Beide begaben sich sodann in die öffentliche Toilette am Markt und hörten lautstark Musik. Da dies jedoch gegen die Hausordnung verstößt, erfolgte abermals ein Platzverweis und die entsprechende Anzeigenfertigung. *red*

Kirchen heute

EVANGELISCH Jena

Landeskirchliche Gemeinschaft, Bibel im Gespräch, 16 Uhr.

Glückwünsche

Heute gratulieren wir in **Jena** Irma Bohn zum 94. Geburtstag und wünschen alles Gute.

Service

Auch Seniorenzüge!

Mit unserer Erfahrung helfen wir, ein Stück Heimat an den neuen Wohnort zu tragen.



Umzüge

Coriand GmbH

Spitzweidenweg 28a
07743 Jena
03641-426437
www.umzuege-coriand.de

ÖL/GAS RAUS - PELLETS REIN!



IBC Heiztechnik
Festbrennstoffheizsysteme
www.ibc-heiztechnik.de
0 36 32 - 66 747 0
7.499 €
GUSSEHEIZKESSEL aus Thüringen

Glaubwürdigkeit auf dem Prüfstand

Tierripper-Prozess: Hauptzeugin lässt Zweifel an ihrer Aussage aufkommen. Weiterer Zeuge im Fokus der Verteidigung

Tobias Leiser

Jena. Das Gesicht von Christian J.* bleibt seit Beginn des Prozesses weitgehend ausdruckslos. Weder das Ausmaß der ihm vorgeworfenen Taten noch die zu erwartende Haftstrafe scheinen Emotionen in ihm zu wecken. Der 40-Jährige sitzt auch am Mittwoch wieder ruhig auf der Anklagebank, hat keine Einwände, stellt keine Fragen.

Am Amtsgericht Jena muss sich Christian J. vor einem Schöffengericht wegen Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz in sieben Fällen sowie gegen das Waffengesetz in einem Fall verantworten. Ihm wird außerdem zur Last gelegt, mit einem Luftgewehr auf eine Schautafel im Jenaer Forst geschossen zu haben. Darüber hinaus ist Christian J. angeklagt, den Haeckel-Stein mit NS-Symbolen beschmiert und später angezündet zu haben. Christian J. bestreitet alle Taten bis auf die Schmierereien; die will er mit Peter M.* begangen haben.

Tatwaffen weiter unauffindbar

Peter M. spielt eine wichtige Rolle in dem Verfahren. In fünf Fällen sollen Pferde und Rinder in sowie um Jena mit Jagdspeeren verletzt und getötet worden sein. Im Zuge der Ermittlungen stellte die Staatsanwaltschaft fest, dass derartige Speere durch Peter M. bestellt worden waren. Dies bestätigte er zwar in seiner Aussage im Januar; er habe die Waffen aber für Christian J. bestellt. Bei der Durchsuchung des Wohnsitzes von Christian J. konnten allerdings weder Speere noch andere Waffen sichergestellt werden. Dafür fand die Polizei bei Peter M. Luftge-



Justizbeamte führen Christian J. am Mittwochnachmittag aus dem Gerichtssaal. Der Angeklagte sitzt weiterhin in Untersuchungshaft in der Justizvollzugsanstalt Tonna.

TOBIAS LEISER

wehre sowie Munition. Die Speere bleiben bis heute unauffindbar.

„Es sind schon riesengroße Zufälle, die hier zusammenkommen“, sagt Verteidiger Volker Knopke. Die Ermittler der Sonderkommission „Nadel“ konnten eingrenzen, dass die gleichen Projektile, die im Oktober 2019 in toten Ziegen und Schafen in Cospeda gefunden worden waren, durch Christian J. bestellt wurden. Aber auch bei der Durchsuchung bei Peter M. fanden Beamte mehrere Dosen der Diabolo.

Die Projektile des Kalibers 5,5 soll Peter M. jedoch erst zwei Tage

nach der Tat in Cospeda geordert haben – zumindest lassen sich andere Käufe nicht mit Bestellungen belegen. Dass die Diabolo in einem Geschäft mit Bargeld gekauft wurden, kann aber auch nicht ausgeschlossen werden. Bereits am vorangegangenen Verhandlungstag regte die Verteidigung an, die Möglichkeit einer ballistischen Untersuchung prüfen zu lassen. Laut Staatsanwaltschaft ist dies möglich. Nun sollen die sichergestellten Projektile aus Cospeda – sofern sie nicht zu stark verformt sind – mit den bei Peter M. gefundenen Gewehrläufen

abgeglichen werden. Damit könnte Peter M. zumindest mit dieser Tat in Verbindung gebracht werden. Sollte der Vergleich negativ ausfallen, bedeute dies aber keine Entlastung für Christian J., da auch er einen passenden Lauf bestellt hatte.

Die einzige belastende Zeugin ist Anne W.*, die Exfrau von Christian J. Sie verfügt zum Teil über Täterwissen, welches sie nach eigener Aussage von Christian J. persönlich hat. Allerdings ergaben sich bei ihrer Vernehmung auch zahlreiche Widersprüche. So wurden die Speere teilweise erst nach den vorgeworfe-

nen Taten bestellt. Als Christian J. 2018 auf eine Katze im Mäddertal geschossen haben soll, habe er auf die Brust des Tieres gezielt, sagte Anne W. aus; getroffen wurde das Tier aber im Nackenbereich.

Rosenkrieg zwischen Expartnern

Auch die Adoptivmutter von Christian J. ließ am vorangegangenen Verhandlungstag Zweifel an der Aussage von Anne W. aufkommen. Sie nahm Christian J. stets als ruhig und gelassen wahr. Von seiner blutrünstigen Seite will sie nie etwas mitbekommen haben. Die Anklage gegen ihren Adoptivsohn bezeichnete sie als „Rosenkrieg“. Nach dem Auszug von Christian J. habe Anne W. gemerkt, „dass sie ihren Goldesel nicht zurückbekommt.“ Zudem merkte die Adoptivmutter an, dass Peter M. keinen guten Einfluss auf Christian J. gehabt habe.

Nach der Verhandlung am 21. April erhielten die Adoptivmutter und ihr Mann Anrufe von Anne W. Dabei habe sie gesagt: „Wenn der Christian freikommt, dann bringe ich mich und unseren Sohn um“, so Volker Knopke. Laut Verteidigung ist die Hauptzeugin depressiv und hat eine Persönlichkeitsstörung. Am Freitag soll nun der Gutachter seine psychologische Einschätzung zu Christian J. abgeben. Der Sachverständige wurde zudem gebeten, die mentale Gesundheit von Anne W. zu bewerten.

Für Christian J. klicken am Ende der Verhandlung wieder die Handschellen. Flankiert von Justizbeamten trottet er mit ausdruckslosem Gesicht aus dem Gerichtssaal.

*Namen von der Redaktion geändert

Metapherauslegung in der Theologie

Ulrike Kaiser ist neue Professorin für Neues Testament an der Friedrich-Schiller-Universität Jena

Jena. Ein „Wörterbuch“ für Metaphern aus der Bibel klingt nach einer Lebensaufgabe und Ulrike Kaiser gibt zu, dass sie ihre Forschungsthemen wahrscheinlich für die nächsten zehn Jahre beschäftigen werden. Die Theologin folgte vor kurzem dem Ruf an die Friedrich-Schiller-Universität Jena auf die Professur für Neues Testament, wie die Uni mitteilt.

Ogleich die 51-jährige Wissenschaftlerin bereits ihre Habilitation über Metaphern rund um den Begriff der Wiedergeburt geschrieben

hat, lässt sie dieses Thema bis heute nicht los. „Viele Metaphern sind über die Jahrhunderte so fließend in unseren Sprachgebrauch übergegangen, dass man meint, sie nicht ‚übersetzen‘ zu müssen. Doch wenn

in der Bibel von ‚Gott hat uns geboren‘ die Rede ist, bedarf es einer Erklärung“, findet die gebürtige Dresdnerin.

Über die Textinterpretation zum Kindsein

Obwohl Kaiser aus einem Pfarrhaushalt stammt, kam ein Theologiestudium anfänglich nicht für sie infrage. „Aber letztlich führten mich die Werkinterpretationen in meinem Germanistikstudium immer näher zur Theologie und vor allem zu dem präzisen Auslegungs-

instrumentarium der biblischen Exegese“, erzählt sie von ihren Anfängen. Ein Doppelstudium der Literatur und Evangelischen Theologie war die Folge. Die Begeisterung für die metaphorische Sprache in christlichen Texten möchte Kaiser zukünftig auch an die Jenaer Studierenden weitergeben.

An die Friedrich-Schiller-Universität Jena kam sie gerne, da sie sich in der Theologischen Fakultät und darüber hinaus mit vielen Kolleginnen und Kollegen austauschen kann: „Das ist wirklich eine Berei-

cherung, da das Team an meiner vorherigen Stelle an der Technischen Universität in Braunschweig sehr klein war.“

Neben der vielen Zeit, die Ulrike Kaiser in Lehre und Forschung verbringt, spielt sie in ihrer Freizeit gerne (Alte) Musik und schätzt die Erholungsmöglichkeiten in ihrer neuen Heimat. Die Mutter von zwei Kindern freut sich auf Wanderungen, Fahrradtouren und darauf, dass ihr Mann – von Beruf Pfarrer – hoffentlich bald aus Berlin nach Thüringen wechseln kann. *red*



Ulrike Kaiser, Professorin für Neues Testament an der Friedrich-Schiller-Universität.

ANNE GÜNTHER/UNIVERSITÄT JENA

Notdienste und Beratungen am Donnerstag, den 4. Mai 2023

NOTRUF

Feuerwehr/Notarzt, Tel. 112.
Polizei, Tel. 110.
Ärztlicher/Zahnarzt-Notdienst, Tel. 116117.
Tierärztlicher Notdienst, Tel. 0361 / 64478808.
Gas, Tel. 0800 / 0688886.
Strom, Wasser, Abwasser, Fernwärme, Tel. 03641 / 688888.
Gift, Tel. 0361 / 730730.
Kinder- und Jugendorgentelefon, Tel. 0800 / 0080080.
Telefonseelsorge, Tel. 0800 / 1110111.
Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116016.
Universitätsklinikum Jena, Tel. 03641 / 9322050.

APOTHEKEN

Jena

Columbus-Apotheke, Mi 8 - Do 8 Uhr, Friedrich-Zucker-Straße 1, Tel. 03641 / 603591.
Ginkgo-Apotheke (Win-Center), Do 8 - Fr 8 Uhr, Hermann-Pistor-Straße 33 a, Tel. 03641 / 603655.

BERATUNG

Jena

Beratung bei häuslicher Gewalt, Jenaer Frauenhaus e.V., Ambulante Fachberatungsstelle, Fischergasse 2, Do 14-18 Uhr, Tel. 03641 / 449872.
Beratung bei Sehverlust, Blickpunkt Auge Beratungsstelle, Westbahnhofstraße 8, Do 10-16 Uhr, Tel. 03641 / 2259400.
Fachberatung für sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend, Kontakt unter 03641/232777, Verein Grenzenlos, Rathausgasse 4, Beratungsstelle See-

rose, Do 9-11 Uhr.
Hilfe für Kriminalitätsoffer, Weißer Ring, Tel. 0175 / 6512092.
Kontakt- und Beratungsstelle (mit Anmeldung), Kinder- und Jugendschutzdienst Strohhalm, Closewitzer Straße 2, Do 9-18 Uhr, Tel. 03641 / 3112370.
Notruf für Frauen in akuten häuslichen Gewaltsituationen (24 h), Tel. 0177 / 4787052, Jenaer Frauenhaus e.V., Ambulante Fachberatungsstelle, Fischergasse 2.
Sprechzeit, Pflegestützpunkt, Goethestraße 3 b, Do 14-18 Uhr, Tel. 03641 / 507660.
Suchtberatung, Tafelhaus - Hilfe zur Selbsthilfe, Werner-Seelenbinder-Straße 26, Do 10-16 Uhr, Tel. 03641 / 4748833.
Wohnberatung für Senioren, Pflegestützpunkt, Goethestraße 3 b, Do 14-

18 Uhr, Tel. 03641 / 507660.

Kahla

Beratung für Menschen mit Behinderung, Verein für Behinderte, Turnerstraße 6 - 8, Do 8-11 Uhr, Tel. 036424 / 739566.

BLUTSPENDE

Jena

Institut für Klinische Transfusionsmedizin (ehemalige Chirurgie), Bachstraße 18, Do 11.30-18.30 Uhr, Tel. 03641 / 9393939.

SELBSTHILFE

Jena

Freizeitclub für psychisch Kranke (Anmeldung), Ikos - Beratungszentrum für Selbsthilfe, Kastanienstraße 11, Do 15-17 Uhr, Tel. 03641 / 8741160.

Selbsthilfegruppe für Menschen mit

Esstörungen, Ikos - Beratungszentrum für Selbsthilfe, Kastanienstraße 11, Do 19-20.30 Uhr, Tel. 03641 / 8741160.

Selbsthilfegruppe Panik, Angst und Depressionen

, Ikos - Beratungszentrum für Selbsthilfe, Kastanienstraße 11, Do 17.15-19 Uhr, Tel. 03641 / 8741160.

Selbsthilfemagazin Chance

, UKW 103,4 MHz und im Kabel auf 107,9 MHz, Radio OKJ - Offener Hörfunkkanal, Helmboldstraße 1, Do 15-16 Uhr.

SOZIALE DIENSTE

Jena

Offene Begegnungsstätte, Hilfe zur Selbsthilfe - Begegnung Jena, Buchaer Straße 6, Do 8-18 Uhr, Tel. 03641 / 618988.

Fahrraddemo am Sonnabend in Jena

Für kinder- und fahrradfreundliche Orte

Jena. Kinder, Jugendliche und ihre Eltern erobern in mehr als 400 Orten mit bunten Fahrraddemos die Straßen für sich. Als „Kidical Mass“ demonstrieren sie für kinder- und fahrradfreundliche Orte. Auch in Jena wird es solche Familien-Fahrraddemos geben.

Ihre Forderung: Ein Umdenken in der Verkehrspolitik und eine Reform des Straßenverkehrsrechts. Dieses muss die Schutzbedürftigkeit von Kindern in den Mittelpunkt stellen und Städten und Gemeinden die Freiheit geben, kinder- und fahrradfreundliche Maßnahmen nicht nur an einzelnen Gefahrenstellen, sondern generell umsetzen zu können. Das umfasst unter anderem geschützte oder baulich getrennte, breite Radwege, Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen innerorts sowie Schulstraßen ohne Autoverkehr.

Den Grundstein für die angestrebte Mobilitätswende hat die Petition für ein kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht der Kidical Mass gelegt, die 2022 rund 90.000 Menschen unterzeichnet haben. Im März 2023 war „Kinderfreundliche Mobilität“ erstmalig Tagesordnungspunkt auf der Konferenz der Verkehrsminister. *red*

Treffpunkt: Sonnabend, 6. Mai, 15 Uhr, Jenaer Stadtkirche

Alles singt auf dem Jenzig

Jena. Freunde von Männerchorgesang und Blasmusik kommen am Sonntag, 7. Mai, ab 10 Uhr beim traditionellen Morgensingen auf dem Jenzig auf ihre Kosten.

Jenzigchor und der Winzerlaer Männerchor geben Kostproben ihres Liedgutes auf der Jenzigterrasse und im gerade erwachten Frühling. Die Gönnataler Blasmusikanten sorgen für gemütliche Stimmung mit zünftiger Blasmusik. Der Rost brennt, Bier wird frisch gezapft. Die Jenziggesellschaft und der Wirt freuen sich, wenn sie zahlreiche Gäste begrüßen können. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im Kaffee des Jenzighauses statt, so teilte es der Veranstalter gestern mit. *red*

Morgensingen mit Frühschoppen auf dem Jenzig: Diesen Sonntag, 7. Juli, ab 10 Uhr.

Langweilige Route ist keine Lösung

„Akte Downhill“ (2): Mountainbiking ist mehr als Bergabfahren. Sportler gründen Jenaer IG

Thomas Stridde

Jena. Wenn es um Mountainbiking (MTB) in und rund um Jena geht, kann der Austausch zwischen Freizeitsportlern und Stadtverwaltung nur besser werden. Darin sind sich die passionierten Mountainbiker David Buser und Alexander Klimow einig. Grundschullehrer Buser und Maschinenbauer Klimow wollen in diesem Monat eine Interessengemeinschaft Jena der Deutschen Initiative Mountainbike (DIMB) gründen. Im Hinterkopf haben sie beispielsweise den Presse-termin vor einigen Monaten, Thema „Schäden durch Mountainbikes“, zu dem die Stadt eingeladen hatte. „Da war die Sicht der Verwaltung auf unseren Sport doch eher abschätzig“, sagt Alexander Klimow.

Blaue, rote, schwarze Strecken

Klar sein müsse, dass Mountainbiking „mehr ist als Bergabfahren“ – als das so genannte Downhill, erläutert David Buser. Downhill als Rennsport sei doch eher „ein kleinerer Bereich“. Gern denkt Buser zum Vergleich an seine Jahre in Freiburg im Breisgau, wo ein Trägerverein sich um alle Belange des Mountainbikings im nahen Schwarzwald kümmert. – Wo „jeder Zweite im Stadtrat“ eigene Kinder als Mitglieder in jenem Verein habe. Da gebe es wie fürs Ski-Fahren „blaue“, „rote“ und „schwarze“ Strecken – leicht, mittel, schwer. „Der Anfänger will und sollte nicht schwarze Strecken fahren.“ Ski-Neulinge begäben sich doch auch nicht gleich auf die „Streif“ (die schwierigste Abfahrt der Welt in Österreich). Zudem seien die Räder der Rennsportler noch einmal ein ganzes Stück anders konstruiert. Buser und Klimow erläuterten, dass Freizeitsportler wie sie sich ähnlich wie Wanderer verhalten: den Berg hoch und wieder runter.

Und was ist aus Nutzersicht zu halten von den mittlerweile durch den Stadforst ausgewiesenen vier Mountainbike-Rundstrecken? Zum Großteil seien sie angelegt auf breiten Forstwegen, wo Traktoren unterwegs sein können. „Die sehen wir als Zufahrtsstraßen“, sagt David Buser und fügt hinzu: „Die Hänge, die hier sind, sind ansprechend.“ Er will damit auch betont wissen, dass es alles einfacher mache, „legal konzipierte Strecken“ zu bieten. „Langweilige Strecken lösen das Problem aber nicht.“ Wünschenswert sei es zudem, gute Strecken auszuschildern. Das funktionieren in Schwarz-



David Buser (links) und Alexander Klimow auf dem Holzmarkt.

THOMAS STRIDDE

wald sehr gut. Nicht zu trennen sei das von der Einordnung des Mountainbikings als Fun-Sport. „Und Fun-Flow ist in der Sportwissenschaft ein feststehender Begriff.“

Lieber miteinander

Aus all diesen Gründen mahnen die beiden Mountainbiker neues Denken an: dass man nicht glauben möge, „für“ ihren Sport etwas tun zu müssen, „sondern dass wir miteinander etwas tun“, wie Buser betont. Klar, „alles, was neu ist, ist doof“, sagt Klimow. Aber müsse man im ersten Schritt immer „Schablonen von Gesetzen“ anlegen? Und wie steht es mit dem Wunsch nach eingebauten Elementen, Schanzen etwa? David Buser dazu: „Will man mit dem Höchstmöglichen begin-

nen?“ Eine Bedarfsanalyse vorab sei angeraten. Alexander Klimow sagt zum Beispiel, dass ihm „natürliche Hindernisse auf MTB-Trails vollkommen ausreichen“.

Das sagt die Vize-Weltmeisterin

In einer Sonderrolle rollt Nina Hoffmann durch die hiesige Landschaft. Die 26-Jährige wurde voriges Jahr Downhill-Vize-Weltmeisterin und wohnt in Jena. Wie schätzt sie die Trainingsbedingungen ein? „Jena bietet mir als mein aktueller Heimatort super Möglichkeiten, um mich vor allem abseits vom Downhillfahren fit zu machen“, teilte sie mit. Als ehemalige Leichtathletin trainiere sie noch beim LC Jena und absolviere dort Krafttrainingseinheiten mit den Speerwerfern. Ge-

nauso biete Jena perfekte Möglichkeiten, um die Ausdauer auf längeren Mountainbike- oder Rennrad-Ausfahrten zu trainieren. In ihrem Geburtsort Saalfeld sei sie Ehrenmitglied eines MTB-Vereins, Zum Downhillfahren gehe es dann in Bikeparks überall in Europa. „Grundsätzlich hat Jena definitiv noch Nachholbedarf im Bereich Mountainbike, aber da ist ja gerade einiges in Bewegung.“

Die Akte Downhill

Jedes Thema lässt sich redaktionell vertiefen. Wir tun das in einer kleinen Serie zum Mountainbiking. Wie lässt es sich radeln in der Landschaft rund um Jena? Was ist drin für die sportliche Form der Bergab-Rennen, „Downhill“ genannt? Zu Wort kommen Sportler, Politiker, Verwaltungsfachleute, Erfahrungsträger in Sachen Rennstrecken. Zum Auftakt hatte Jenas Stadtförster Olaf Schubert vorige Woche seine Sicht dargelegt. Heute kommen zu Wort die Freizeitsportler David Buser, Alexander Klimow – und die in Jena wohnende Downhill-Vize-Weltmeisterin Nina Hoffmann.



Nina Hoffmann, 2022 Vize-Weltmeisterin.

SVEN MARTIN

Inter-City-Züge für Nahverkehr öffnen

Forderung des Jenaer Abgeordneten Liebscher im Landtag

Jena. Der Jenaer Abgeordnete Lutz Liebscher, SPD, hat im Thüringer Landtag eine aktuelle Stunde zur Saalebahn anberaunt.

Liebscher forderte die Landesregierung auf, die Öffnung der Inter-City-Züge für den Nahverkehr zu vereinbaren. Dies sei insbesondere für die 14 Monate Bauzeit die einzige Möglichkeit, eine direkte Regionalzugverbindung nach Leipzig aufrecht zu erhalten. „Ich habe deutlich gemacht, dass die Wiederherstellung des 30-Minuten-Takts im Nahverkehr auf der Saalebahn möglich ist“ informiert Liebscher in einer Mitteilung, der Mitglied im Infrastruktur-Ausschuss im Thüringer Landtag ist. „Dafür müssen, erstens wie angekündigt, acht InterCity-Zugpaare des Fernverkehrs tatsächlich auch fahren. Nur dann sind mengenmäßig wieder genauso viele Züge wie jetzt auf der Strecke. Zweitens muss die Tarifintegration kommen, also die Nutzbarkeit dieser InterCity-Züge mit Nahverkehrstickets. Drittens muss der Fahrplan der stündlich fahrenden Regionalbahn 25 so angepasst werden, dass er – wie derzeit – um eine halbe Stunde versetzt zu den zweistündlichen IC und RE fährt, und nicht wie jetzt vorgesehen ab Dezember im 15-Minuten-Hinketakt.“

Die Situation werde zusätzlich durch Bauarbeiten im nächsten Jahren verschärft. „Es besteht hoher Handlungsdruck.“ Es liege am Infrastrukturministerium von Ministerin Susanna Karawanskij (Linke), die entsprechenden Vereinbarungen zu verhandeln. Liebscher: „Es reicht nicht zu erklären, was alles nicht geht. Die stärkere Anbindung Jenas an das Fernverkehrsnetz ist eigentlich eine gute Nachricht. Wir müssen jedoch gemeinsam mit allen Partnern schauen, dass dabei die Menschen im Saaletal nicht abgehängt werden. Ich denke, das ist machbar.“ *red*



Der Landtagsabgeordnete Lutz Liebscher bei der Ankunft einer Regionalbahn am Haltepunkt Jena-Zwätzen.

THOMAS BEIER (ARCHIV)

Anzeige

TLZ KLUB VORTEIL

10 %

Rabatt auf den Normalpreis*

KLUB-Karte zeigen und sparen!



Jetzt günstiger Kultur erleben!

THÜRINGEN PHILHARMONIE
GOTHA-EISENACH

Nutzen Sie Ihren KLUB-Vorteil für die Veranstaltungen der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach.

Mit vielen Höhepunkten in diesem Jahr:

02.07.2023

Thüringen Philharmonie trifft **Milow**

09.07.2023

Jan Josef Liefers

25.08.2023

Sommer-nachts-traum

01.09.2023

Die Zauberflöte

02.09.2023

Abba Symphonic Night

NEU
in Ihrem TLZ-KLUB!

... mehr auf www.thphil.de

*KLUB-Mitglieder erhalten einen Preisnachlass von **10% Rabatt** auf den Normalpreis für die Veranstaltungen der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach. Die Ermäßigung kann nur bei Vorlage der KLUB-Karte oder online unter Eingabe der Abonnementnummer berücksichtigt werden.

Günstiger zum Beispiel zu: Philharmonie Unplugged Vol. 3 - Thomas Hahn & Band am 1. Juli 2023

Ihren KLUB-Vorteil online auf www.ticketshop-thueringen.de einlösen, oder in den Vorverkaufsstellen des Ticket Shop Thüringen.

Ticket Shop
Thüringen

Synth-Phonische Orgelshow

Kahla. In der Stadtkirche St. Margarethen Kahla ist am 6. Mai um 20 Uhr (Einlass ab 19 Uhr) „Starlights live – die Synth-Phonische Orgelshow von und mit Nico Wieditz“ zu erleben. Die als größte Kirchen-Orgel-Show Deutschlands angekündigte Veranstaltung verbindet Musik aus Pop, Rock, Filmmusik, Musical & Klassik mit Licht- und Video-Unterhaltung.

Ein Teilerlös jedes Tickets kommt dem Bau der Johann-Walter-Orgel in der St. Margarethen-Kirche zugute. Karten gibt es unter anderem bei der Bäckerei Blume in Kahla und im Pfarramt Kahla. *red*

Konzert in der Klosterkirche

Frauenprießnitz. Festliche Musik für Trompete und Orgel gibt es am Freitag, 5. Mai, um 19.30 Uhr in Frauenprießnitz. Bei dem Konzert in der Klosterkirche St. Mauritius spielen Falko Lösche, Trompete, und Martin Stephan, Orgel, unter dem Motto: „Das Instrument der Könige trifft die Königin der Instrumente“. Die Kirchgemeinde lädt zu der festlichen Musik für Trompete und Orgel ein. *red*

Wirt des Sportlerheims sucht Nachfolger

André Dörfer will sich altersbedingt zurückziehen, die Gaststätte in Frauenprießnitz aber als Treffpunkt erhalten

Marcus Voigt

Frauenprießnitz. Mit 63 Jahren sei es an der Zeit, ans Aufhören zu denken, sagt André Dörfer, der gemeinsam mit seiner Frau Angela das Sportlerheim in Frauenprießnitz betreibt. Nachdem sie die Gaststätte im Jahr 2004 von Siegfried Tschäpe übernommen hatten, soll nun voraussichtlich im Frühjahr des kommenden Jahres Schluss sein.

André Dörfer hatte, bevor er Wirt in Frauenprießnitz wurde, als Tischler gearbeitet, war für ein Bauunternehmen oft auf Montage unterwegs. „Die Leute haben uns drei bis vier Monate gegeben, als wir hier angefangen haben. Am Ende werden es 20 Jahre sein“, so Dörfer, der das Kochen einst während seiner Armee-Zeit gelernt habe.

„Die Bücher sind für dieses Jahr fast voll“

Als Erfolgsgeheimnis des Sportlerheims nennt Dörfer die deutsche Küche, die in der Region immer seltener anzutreffen sei. Besonders für Familienfeiern und Feste werde das Sportlerheim gerne gebucht. „Die Bücher für dieses Jahr sind fast

schon voll. Es spricht sich rum, dass wir aufhören wollen. Dabei war bestimmt schon jeder Einwohner von Frauenprießnitz einmal hier gewesen“, sagt Dörfer.

Bei seiner Arbeit im Sportlerheim sei ihm immer wichtig gewesen, dass „es den Leuten geschmeckt und der Besuch gefallen hat.“ Etwas bereue er, keine Tagebücher während der knapp 20 Jahre geführt zu haben. „Die hätte ich vollschreiben können – mit lustigen, aber auch traurigen Geschichten.“

André Dörfer und seine Frau suchen nun nach einem Nachfolger oder einer Nachfolgerin, die das Sportlerheim nach ihnen von der Gemeinde Frauenprießnitz pachten. „Terrasse, Spielplatz und eine Kegelbahn, die gerade modernisiert wurde – es ist eigentlich alles da. Das Sportlerheim ist ein wichtiger Treffpunkt für Frauenprießnitz, es würde ein Stück Geschichte weg sein, wenn es hier nicht weitergeht“, so Dörfer.

Von der potenziellen Nachfolge wünscht sich Dörfer, dass diese „vernünftig und nicht überzogen rangeht. Das hier ist ein Sportlerheim und kein 5-Sterne-Hotel.“



Wirt André Dörfer will das Sportlerheim in Frauenprießnitz im nächsten Jahr abgeben.

MARCUS VOIGT

Dennoch müsse vor allem Wert auf Sauberkeit gelegt werden. „Wenn wir woanders essen sind, gehe ich auch immer erstmal zur Toilette, um das zu kontrollieren.“

Wenigstens zu den Heimspielen öffnen

Die Chance, dass es mit einer Nachfolge klappt, beziffert Dörfer mit „50 zu 50.“ Dies liege auch an dem schlechten Image, dass der Gastronomie anhafte und der sinkenden Bereitschaft, am Wochenende so lange zu arbeiten. „Wenn es mit der Nachfolge nicht klappt, kann man das nicht ändern. Aber ich wäre schon traurig, das wäre jeder“, so Dörfer.

Solange die Suche nach einer Nachfolge läuft, wird das Sportlerheim wie gewohnt geöffnet sein. Und sollte es ab Frühjahr 2024 nicht weitergehen, kann sich André Dörfer vorstellen, das Sportlerheim hin und wieder zu den Heimspielen der Fußballmannschaft des SV Frauenprießnitz zu öffnen und Bier auszuschenken sowie Bockwürste anzubieten. Denn das wäre ihm in seiner Rolle als Vereinschef wichtig.

Anzeige

Höffner

Wo Wohnen wenig kostet!

KÜCHEN TAGE!

NUR BIS

FREITAG	SAMSTAG	MONTAG	DIENSTAG
5. Mai	6. Mai	8. Mai	9. Mai

DEUTSCHES INSTITUT FÜR SERVICE-QUALITÄT GmbH & Co. KG

1. PLATZ
Beliebtestes Möbelhaus
Kundenbefragung April 2023
15 Anbieter
www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

Mehr Infos unter www.hoeffner.de/auszeichnungen

ntv

HÖFFNER 0,0% ZINSGARANTIE

FINANZIERUNG BIS ZU 12 MONATE
Ohne Anzahlung. Ohne Gebühren.

36% RABATT AUF MÖBEL UND KÜCHEN

zusätzlich

ELEKTROGERÄT GESCHENKT

beim Küchenkauf aus der Küchenabteilung

SIEMENS SNG1X12TE Verkaufspreis 599,- 60 cm, vollintegriert (Geschirrspüler gilt nur als Preisbeispiel)

A) Bei Ihrem Einkauf im Möbelhaus gewährt Ihnen Höffner auf alle Möbel, Küchen und Matratzen, die mit „Aktionspreis“ gekennzeichnet sind, 36% Rabatt auf den am Artikel ausgezeichneten Preis ohne Aktionsvorteil. Der Kundenkartensofortrabatt ist in diesem Rabatt bereits enthalten. Alle in Anzeigen und Prospekten angegebenen Preise sind Endpreise, die sämtliche Rabatte einschließlich dem Kundenkartensofortrabatt bereits beinhalten. Ausgenommen von dieser Aktion sind Kaufgutscheine, Bücher und alle Dienstleistungen. Insgesamt nehmen mindestens 30.000 Artikel an der Aktion teil. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Gültig bis mindestens 16.05.2023. B) Beim Kauf einer Küche deren Kaufsumme nach Abzug aller gewährten Rabatte mindestens 4.999€ beträgt, schenkt Ihnen Höffner zusätzlich ein Küchengerät Ihrer Wahl im Wert von 599€. Der Kundenkartensofortrabatt ist in diesen Rabatten bereits enthalten. Keine Barauszahlung. Gültig für Neukäufe. Gültig bis mindestens 09.05.2023. F) Ohne Anzahlung - ohne Gebühren. Ihre 0% Finanzierung für Laufzeiten bis 12 Monate, ab 180€ im Möbelhaus, nach Abzug aller Rabatte, für Neukäufe möglich. Effektiver Jahreszins und gebundener Sollzinssatz (jährl.) 0,00% bis zu 12 Monate. Kaufpreis entspricht dem Nettodarlehensbetrag. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber TARGOBANK AG in Düsseldorf. Bonität vorausgesetzt. Keine Gebühren. Voraussetzungen: Sie stehen in einem ungekündigten und unbefristeten Arbeitsverhältnis und arbeiten bei einem in Deutschland ansässigen Arbeitgeber oder Sie beziehen Rente in Deutschland oder Sie gehen in Deutschland einer selbstständigen Tätigkeit nach und Sie haben keinen negativen Schufa-Eintrag und Sie haben ein regelmäßiges Haushaltsnettoeinkommen von mind. 350€ netto. Höchstfinanzierungssumme 50.000€. Mindestalter 18 Jahre. Gilt nicht im Online Shop. Gültig bis mindestens 09.05.2023.

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Im großen Felde 3 • 99097 Erfurt-Waltersleben
Tel. 0361/3744-0 • www.hoeffner.de • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr

Chorkonzert der besonderen Art im Rathaussaal in Kahla

Kahla. Die Heimatgesellschaft Kahla präsentiert in Kooperation mit dem Partnerschaftsverein Kahla am Freitag, 12. Mai, um 17.30 Uhr – Einlass ist ab 17 Uhr – ein Chorkonzert der besonderen Art im Rathaussaal. Nach fünf Jahren Pause kehrt das musikalische Highlight aus der italienischen Partnerstadt Castelnovo ne' Monti, der „Coro Bismantova“, zurück, teilt Susann Gauer, die Vorsitzende der Heimatgesellschaft Kahla, mit.

Der Ticketverkauf sei in den bekannten Vorverkaufsstellen im Reisebüro Schönfeld, im Fotostudio Preuß sowie unter der E-Mail-Adresse info@heimatgesellschaft-kahla.de gestartet. Für Kurzentschlossene sei zudem am Veranstaltungstag die Tageskasse ab 17 Uhr geöffnet. Karten für das Konzert kosten zehn Euro.

Die Städtepartnerschaft zwischen Kahla und Castelnovo ne' Monti besteht seit dem Jahr 2021. *red*

Konzertreihe „Wein & Geist“ startet auf der Leuchtenburg

A-cappella-Ensemble aus Jena, die Octavians, machen den Auftakt am 20. Mai

Seitenroda. Den Leuchtenburger Wein genießt man am Besten zu einer besonderen abendlichen Kulturveranstaltung direkt auf der Leuchtenburg. Aus diesem Grund hat sich der Förderkreis der Leuchtenburg schon vor vielen Jahren eine eigene Kulturreihe unter der künstlerischen Leitung von Caterina Leichsering einfallen lassen: „Wein & Geist“. Mit drei bis vier Veranstaltungen soll der Geist der Gäste verwöhnt werden. In diesem Jahr sind vier Veranstaltungen geplant.

Den Auftakt macht am 20. Mai das mehrfach preisgekrönte A-cappella-Ensemble aus Jena, die Octavians. In seinem neuen Programm spüren die Musiker der Frage nach: Was ist die Freundschaft in der Musik? Zwischen romantischen Weisen, pop-

pigen Songs und alten, heimatlichen Liedern finden die sieben jungen Sänger ihre ganz persönliche und zu Herzen gehende Antwort, heißt es in der Ankündigung zu dieser Veranstaltung. Die Gäste dürfen sich auf Werke von Josquin de Prez, Silcher, Schumann und Mendelssohn bis hin zu Sting freuen. Eine Genre-Vielfalt aus sieben reinen Stimmen meisterhaft intoniert – von hohem Sopran bis tiefem Bass.

Zum Konzert wird selbstverständlich der Leuchtenburger Wein ausgeschenkt, der im Weinberg unterhalb der Burg wächst. Das zweite Konzert findet dann am 18. August statt. *red*

Samstag 20. Mai, Porzellankirche Leuchtenburg
Beginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr



Das Jenaer Vokalensemble Octavians bestreitet den Auftakt der neuen Konzertreihe auf der Leuchtenburg.

OCTAVIANS

Maibaumsetzen in Tröbnitz

Tröbnitz. Die Tröbnitzer Maibaumgesellschaft lädt an diesem Wochenende zum diesjährigen Maibaumsetzen nach Tröbnitz ein. Los geht es am Samstag, 6. Mai, um 14 Uhr mit dem gleichzeitigen Setzen des Kindermaibaums und des großen Maibaums. Die musikalische Unterhaltung der Gäste übernimmt das Jugendblasorchester Tröbnitz. Die Verpflegung mit selbst gebackenem Kuchen und Deftigem vom Rost übernehmen die Frauen der Maibaumgesellschaft. Um 20 Uhr beginnt der Tanz unter dem Maibaum in der Festhalle mit der Gruppe Blackout aus Jena.

Am 7. Mai startet ab 10 Uhr das traditionelle Tauziehen der stärksten Maibaumgesellschaften aus der Region. Eine Besonderheit wird der Start der einen oder anderen reinen Frauenmannschaft sein. *red*

Unfall mit drei Verletzten

Saale-Holzland. Eine Fahrerin eines Jeeps kam am Dienstag in einer Kurve auf die Gegenfahrbahn und es kam zu einem Frontalzusammenstoß auf der Kreisstraße zwischen Lehesten und Rödigen, so die Polizei. Der Jeep stieß mit einem Audi zusammen. Beide Fahrzeuge mussten abgeschleppt werden. Die 34-jährige Jeepfahrerin, ihr Kind wie auch der Audifahrer wurden leicht verletzt. Die Kreisstraße musste für fast drei Stunden teilweise komplett gesperrt werden. *red*

Jedes Kind verdient Schutz

Tschernobylverein Jena macht trotz größerer Hürden weiter. Zum Beispiel Ferien im Sanatorium geplant

Michael Groß

Jena. Neu denken und sich nicht den Mut nehmen lassen – das ist jetzt beim Jenaer Tschernobylverein besonders wichtig. Denn wieder muss man neu planen. Nachdem der Verein in der Coronazeit keine Kindergruppen aus Belarus zu Sommeraufenthalten in Jena begrüßen konnte, wird auch diesmal nichts daraus.

Der Grund ist aber nicht mehr Corona, sondern der Umstand, dass die weißrussische Regierung keine Kindergruppen mehr in Staaten der EU ausreisen lässt, weil angeblich nicht gesichert wäre, dass die Kinder unversehrt zurückkehren würden. „Mit einer Träne im Auge haben wir nun die bereits zugesagten Übernachtungen im Schullandheim Stern absagen müssen“, erzählt Herbert Bartsch, Sprecher des Tschernobylvereins.

Übernachtungen abgesagt

Der Verein hält seit über 30 Jahren freundschaftliche Verbindungen in die südliche weißrussische Region, deren Gebiete noch immer unter den Folgen der Reaktorkatastrophe im nahe gelegenen Tschernobyl leiden. Ein Ereignis, das sich am 26. April zum 37. Mal jährte. Seit über 30 Jahren wurden durch den Verein Kindern aus der strahlenbelasteten belarussischen Region erholsame Ferientage in Jena geboten. Außerdem bringt der Verein alljährlich



Dank zahlreicher Spenden konnte der Jenaer Tschernobylverein Anfang des Jahres der Förderschule in Krasnopolje den unterschiedlichen Körpergrößen angemessene Schulbänke und -tische übergeben.

TSCHERNOBYLVEREIN

mit spendenfinanzierten Geschenken viel Freude zur Weihnachtszeit in Schulen und Kindergärten. Das soll unbedingt fortgesetzt werden, sagt Regina Blume vom Verein. Neben der wieder geplanten Unterstützungstour zu Jahresbeginn 2024 bereite man erneut für nächstes Jahr einen Aufenthalt für belarussische Kinder in Jena vor.

Sollte das jedoch wieder nicht möglich sein, habe man bereits eine

Alternative gefunden: den Aufenthalt einer Schülergruppe im Kinder-sanatorium „Nadeshda“ unweit von Minsk. Dort seien neben den staatlich zugewiesenen Aufenthalten auch freie Plätze für zahlende Gäste zu haben, berichtet Bartsch und kündigt an, dass man dafür Spenden sammeln will.

Weiterführen möchten die Jenaer auch das Projekt „Camping in Belarus“. Mit den bisherigen Spenden-

geldern konnten ein halbes Dutzend Zelte, Isomatten, Luftmatratzen, Töpfe und Teller gekauft werden. Damit wurden im Vorjahr erstmals Campingferien für eine Schülergruppe an einem See in nicht durch Radioaktivität belasteter Landschaft möglich. Ein voller Erfolg, wie Bartsch sagt. Nun ist auch an die Anschaffung weiterer Zelte und einer Angelausrüstung gedacht.

Regina Blume verweist zudem auf ein neues Projekt, das der Verein gern anschieben würde: den Aufbau einer Schüler-Theatergruppe. Dafür habe man Kontakt zu professionellen Schauspielern aufgenommen, die den Kindern eine anregende Freizeitbeschäftigung bieten könnten. Aber auch die Verbindungen mit der Förderschule in der Kreisstadt Krasnopolje, der man beim letzten Besuch neue Schulbänke und -tische spenden konnte, will der Verein weiter sichern. Ebenso die Finanzierung von Förderstipendien für talentierte Schulabgänger. Gerade hier ist der Verein stolz drauf, dass er seit Anfang der 1990-er Jahre schon 150 Schulabsolventen beim Erlernen eines Berufes oder beim Studium helfen konnte. Das Spektrum der Berufe reiche von Konditorin über Elektriker bis hin zu Arzt und Lehrerin.

Klar, dass dafür wieder Spenden der Jenaer gefragt sind. Warum man dafür spenden sollte? Bartsch und Blume geben die klare Antwort: „Kein Kind kann sich aussuchen, in welchen Staat es hineingeboren wird. Jedes Kind verdient Schutz und Hilfe!“ Dem ist wohl nichts hinzuzufügen.

Spenden auch themenbezogen unter Verwendungszwecken wie Camping, Sommerferien, Theatergruppe oder Weihnachtsgeschenke an Iban DE85 8305 3030 0000 0529 14, www.tschernobyl-verein-jena.de

► Geschäftsempfehlungen

Zieht es am Fenster ??? Gummidichtungstausch und Professionelle Einstellung durch Fa. Fitz, Neudietendorf 01 72/ 7 20 76 03

Privatanzeigen
0361 2275651

An allem Unfug, der passiert, sind nicht etwa nur die schuld, die ihn tun, sondern auch die, die ihn nicht verhindern.
ERICH KÄSTNER

FUNKE
MediaSales



PROSPEKTWERBUNG JETZT ONLINE PLANEN!

Damit Ihr Prospekt da ankommt, wo es hingehört.

- ✓ rund um die Uhr abrufbar
- ✓ einfache Buchung in 3 Schritten
- ✓ Klickbare Regionen
- ✓ unkomplizierte Abwicklung



Jetzt planen und ohne Streuverluste die gewünschte Region erreichen: prospektplanung.de

Liebe IN THÜRINGEN.DE

- Kostenlose Basis-Mitgliedschaft**
- Sicherheit und Datenschutz**
- Redaktionelle Kontrolle**

Ein Angebot Ihrer Tageszeitung.

WO STARS AUS ALLER WELT ZUSAMMENKOMMEN IN MEINEM WARENFESTEN

Da muss ich hin! **Ticket Shop** Thüringen

- GROSSE AUSWAHL**
Über 1.000 Veranstaltungen buchbar
- NICHTS VERPASSEN**
Dank kostenlosem Newsletter informiert
- SICHER ZAHLEN**
Mit verschiedenen Zahlarten
- SICHER EINKAUFEN**
Auch nur mit Gastzugang möglich
- FLEXIBEL SHOPPEN**
Rund um die Uhr online einkaufen
- FAIRER VERSAND**
Ab 2,50 € direkt an die Lieferadresse



Tickets buchen - einfach, schnell & sicher
www.ticketshop-thueringen.de



Sechs Mythen über die Krankenversicherung

Im Ausland brauche ich keinen Extraschutz. Richtig oder wahr? Ein Überblick über weit verbreitete Irrtümer

Julia Rieder

Berlin. Gesundheit geht vor, heißt es so oft. Dementsprechend ist die Krankenversicherung in Deutschland verpflichtend. Doch Krankenkasse ist nicht gleich Krankenkasse und Leistung auch nicht gleich Leistung. Sechs hartnäckige Fehlannahmen zur Krankenversicherung im Realitätscheck.

Mythos 1: Privatversicherte bekommen bessere Leistungen

Die private Krankenversicherung gilt als Goldstandard im Gesundheitssystem. Doch Vorsicht: Billigtarif bieten teils schlechtere Leistungen als die gesetzliche Versorgung. Wer sich privat versichert, sollte daher genau vergleichen. Beim Geldratgeber Finanztip gibt es eine Liste der wichtigsten Leistungen, die Interessenten herunterladen und mit zu einer Beratung nehmen können.

Nachteile gibt es auch für privat versicherte Eltern. Sie bekommen kein Kinderkrankengeld, kein Mut-

terschaftsgeld und können ihren Nachwuchs auch nicht kostenfrei familienversichern.

Mythos 2: Die Leistungen aller Krankenkassen sind gleich

Hartnäckig hält sich der Glaube, es lohne sich nicht, die Krankenkasse zu wechseln. Schließlich böten alle Kassen dasselbe. Das stimmt nur zum Teil. Die Kernleistungen sind gesetzlich festgelegt und für alle Kassenpatienten gleich. Aber die Versicherungen bieten inzwischen viele Extras, die sich finanziell lohnen können.

Einige Kassen bezuschussen Sportkurse mit 200 oder sogar 500 Euro im Jahr. Andere geben etwas zur professionellen Zahnreinigung dazu, wieder andere werben mit besonderen Familienleistungen wie Zuschüssen zu zusätzlichen Vorsorgeuntersuchungen, dem Geburtsvorbereitungskurs für den Partner oder einer Videoberatung durch Hebammen. Es lohnt sich also, einen Anbieter zu suchen, der zu den eigenen Bedürfnissen passt.



Sind Eltern privat versichert, kann das auch Nachteile haben – etwa wenn das Kind krank wird.

TOMSICKOVA TATYANA/SHUTTERSTOCK

Anzeige

Ein schönes Geschenk zum
Muttertag

Jetzt bestellen und am 14. Mai verschenken



DONNA BuchBox Inhalt:

Lieblingsroman der DONNA Redaktion
„Drei Frauen und ein falsches Leben“ von Dora Heldt, dtv
Haarpflege, Paul Mitchell® Original, AWAPUHI Shampoo, 100 ml
Lippenpflegestift, OYESS, Himbeere vegan
Gesichtspflege, DR. GRANDEL, 3er-Set Ampullen, Hyaluron oder Vitamin Glow, 9 ml

Limitiert & Exklusiv

JETZT DIREKT BESTELLEN
www.donna-magazin.de/buchbox



Eine Marke der FUNKE Mediengruppe

dtv

DR. GRANDEL
we know your skin

OYESS
LOVING NATURE

PAUL MITCHELL

Mythos 3: Wer Krankengeld bekommt, darf nicht verreisen

Urlaub trotz Langzeitkrankschreibung? Klingt ungewöhnlich, ist aber möglich – solange die behandelnde Ärztin bescheinigt, dass die Reise die Genesung nicht gefährdet. Reisen innerhalb Deutschlands müssen sich Versicherte nicht genehmigen lassen, vor einer Auslandsreise braucht es die Zustimmung der Krankenkasse. Diese darf den Aufenthalt in anderen EU-Ländern aber nicht verweigern und muss weiter Krankengeld zahlen – es sei denn, der Versicherte missbraucht Leistungen.

Mythos 4: Kassenpatienten müssen für Zahnersatz immer zuzahlen

Seit 2005 müssen Kassenpatienten Zahnersatz zum Teil selbst bezahlen. Die gesetzliche Versicherung übernimmt bis zu 75 Prozent der Kosten für zweckmäßigen Zahnersatz. Was viele nicht wissen: Für Geringverdienende und Bezieher von Sozialleistungen oder BaFög gibt es eine Härtefallregelung. Sie bekommen auf Antrag bei der Krankenkasse die vollen Kosten erstattet.

Im Jahr 2023 haben Versicherte mit einem Monatsbrutto von weni-

ger als 1358 Euro Anspruch auf die Härtefallregel (1867,25 Euro, wenn sie mit einem Angehörigen zusammenwohnen – plus 339,50 Euro für jeden weiteren Angehörigen). Auch wer leicht über der Verdienstgrenze liegt, hat Chancen auf einen erhöhten Zuschuss und sollte sich an seine Krankenkasse wenden.

Mythos 5: Für Urlaub in Europa braucht es keine Reisekrankenversicherung

Eine Reisekrankenversicherung für den Urlaub auf Mallorca abschließen? „Unnötig!“, meinen viele – und sitzen damit einem Irrtum auf, der teuer werden kann. Zwar gilt der Schutz der gesetzlichen Krankenversicherung auch im europäischen Ausland, allerdings nur eingeschränkt. Reisende bekommen nur das erstattet, was die gesetzliche Versicherung im Urlaubsland übernimmt – und das ist oft dürftig.

Für einen Ambulanzflug zurück nach Deutschland zahlt die gesetzliche Kasse nicht. Wer also schwer verletzt oder krank wird, muss schlimmstenfalls Zehntausende Euro aus eigener Tasche aufbringen. Deshalb ist eine Reisekrankenversicherung ein Muss. Gute Angebote gibt es schon für zehn Euro im

Jahr. Privatversicherte sind im Ausland oft bessergestellt, sollten aber ihren Vertrag prüfen.

Mythos 6: Krankenkassenwechsel nur mit Kündigungsfrist

Die Kündigungsfrist beim Krankenkassenwechsel beträgt normalerweise zwei volle Monate zum Monatsende. In einigen Fällen gibt es aber ein sofortiges Krankenkassenwahlrecht. Damit können sich Versicherte von einem auf den anderen Tag bei einer neuen Kasse anmelden – ohne Kündigungsfrist.

Nützlich ist das beim Jobwechsel. Wer eine neue versicherungspflichtige Beschäftigung antritt, kann sich binnen 14 Tagen eine Krankenkasse aussuchen. Auch Menschen, deren Versicherungsstatus sich ändert, können die Krankenkasse neu wählen. Das gilt etwa, wenn sie in den Status der „freiwillig Versicherten“ wechseln, weil sie sich selbstständig machen oder ihr Gehalt die Versicherungspflichtgrenze übersteigt. Das Wahlrecht ist ohne Risiko: Wer es nicht nutzt, bleibt einfach bei der bisherigen Kasse.

Dieser Beitrag erscheint in Kooperation mit finanztip.de. Der Geld-Ratgeber für Verbraucher ist Teil der Finanztip-Stiftung.

Deutschland hat seine Ressourcen für dieses Jahr bereits verbraucht

Bonn. Bereits an diesem Donnerstag wären die für dieses Jahr verfügbaren natürlichen Ressourcen der Erde verbraucht, wenn alle Menschen so leben würden wie die in Deutschland. Es wären drei Erden nötig, wenn alle Länder pro Einwohner so viele Naturgüter verbrauchen und Emissionen produzierten wie die Bundesrepublik, teilte die Umweltorganisation Germanwatch mit.

Die Angaben beruhen auf Berechnungen des Global Footprint Network mit Hauptsitz in den USA. Das Netzwerk berechnet sowohl für jedes Land einen nationalen als auch einen weltweiten Erdüberla-

stungstag – den sogenannte Earth Overshoot Day, der 2022 auf den 28. Juli fiel. Der deutsche Erdüberlastungstag fiel im vergangenen Jahr ebenfalls auf den 4. Mai. Laut Germanwatch liegt Deutschland mit seinem Pro-Kopf-Verbrauch und seinen Emissionen im obersten Viertel aller Länder.

In Deutschland ist die Übernutzung laut Germanwatch vor allem auf die Treibhausgasemissionen zurückzuführen. Doch auch der Rohstoffverbrauch müsse stark verringert werden. „Es gibt einige positive Ansätze hierzulande. Aber wenn wir die nicht massiv beschleunigen, werden wir noch Jahrzehnte brau-

chen, um zu einer nachhaltigen Lebensweise zu finden“, sagte der politischer Geschäftsführer Christoph Bals. Mit den schwerwiegendsten Folgen dieser jahrzehntelangen Übernutzung müssten vor allem die jungen und nachfolgenden Generationen sowie arme Menschen, vor allem im globalen Süden, fertigwerden. Doch die hätten am wenigsten zu dieser Krise beigetragen, so Bals.

Im internationalen Vergleich verbraucht den Angaben des Global Footprint Network zufolge Katar pro Kopf am meisten Ressourcen: Der berechnete Erdüberlastungstag des Emirats war bereits am 10. Februar. *dpa/fmg*

WORTSUCHE

Um die Wörter der unteren Liste zu finden, muss senkrecht und waagrecht gesucht werden.

Y K O C H K U N S T K B S H M S G O H S Z C
 Y W Z M H N T K H P S M B E R G G I P F E L
 A Q H A R W F V X I T C O H B U E F F E L X
 M E B D A E P Z M G S V I O F U N K U H R L
 E E A A D I J A H R E S Z E I T L S J S V R
 R J U G I D Y Q H Q A H Q R U R K C T Q Q U
 I W M A E E Z Z V T M G I S R Y X H O B V E
 K A H S S Z K K F S C B N P K O N I U U A H
 A R A K C A I F M A X T N I D C M N R R F R
 S T U A H U L S C H E U N E A B E K I G F E
 Z E S R E N U Y I F C P C L W M Z E S G R I
 S Z I A N A K Z B A U M K R O N E N T R U H
 C I D H J M G R O S S M U T T E R B E A E E
 H M S P O R T S E N D E R W H Y J R N B H R
 U M H X P L E D E R H O S E Q U L O S E L Z
 E E L I S H Z I T R O N E U C P K T F N I B
 R R Y M B H T O I L E T T E N Z K K G H N L
 Z X Z I L P Z A L P Y P L W A H W Q F Q G U
 E G W N E V S A E N G E R I N X C D K J I T

- | | | | |
|------------|-------------|--------------|-------------|
| AMERIKA | FUNKUHR | MADAGASKAR | SPORTSENDER |
| BAUMHAUS | GROSSMUTTER | RADIESCHEN | TOILETTEN |
| BAUMKRONE | HERZBLUT | RUEHREI | TOURISTEN |
| BERGGIPFEL | HOERSPIEL | SAENGERIN | WARTEZIMMER |
| BUEFFEL | JAHRESZEIT | SCHEUNE | WEIDEZAUN |
| BURGGRABEN | KOCHKUNST | SCHINKENBROT | ZILPZALP |
| FRUEHLING | LEDERHOSE | SCHUERZE | ZITRONE |

GITTERBASTELRÄTSEL

Jedes Wort der Liste hat seinen Platz im Diagramm.

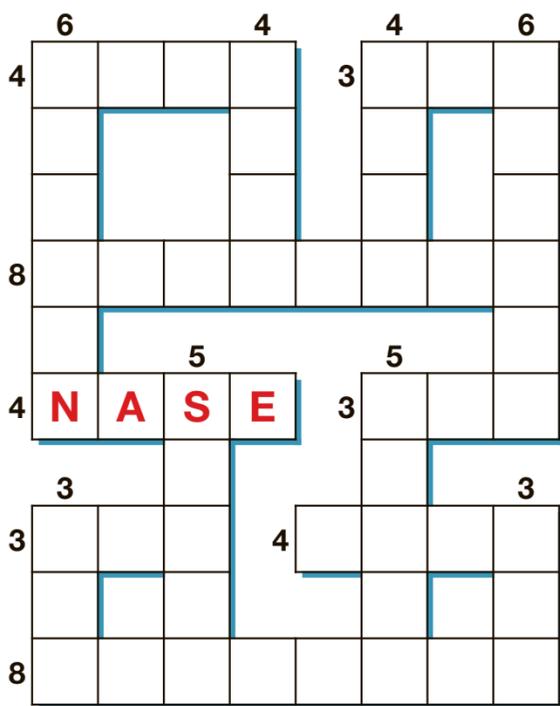
3 Buchstaben:
 BUG – DEO – EVA –
 HEU – HUF

4 Buchstaben:
 DACH – ETUI – RIND –
 WALD

5 Buchstaben:
 BRAUN – SAUNA

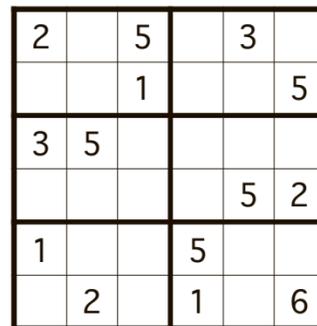
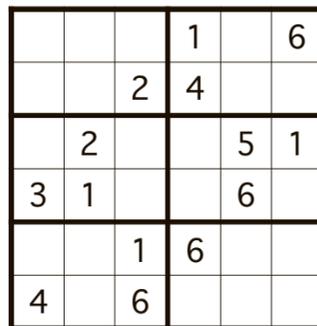
6 Buchstaben:
 AUFZUG – ROCHEN

8 Buchstaben:
 FLAMINGO – HOCHSITZ



SUDOKUS

Verteile die Zahlen von 1 bis 6 so in den Diagrammen, dass sie in jedem 2-x-3-Feld und jeder Spalte und Zeile nur einmal vorkommen.



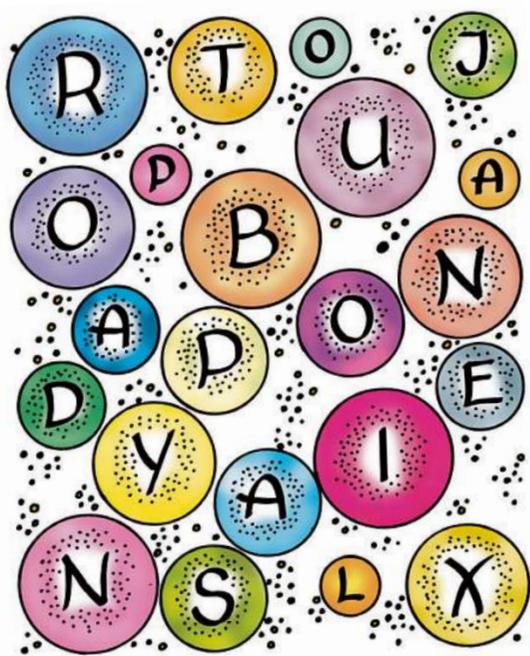
Auflösungen

Gitterbastelrätsel
 RIND EVA
 COCA TUF
 HOCHSITZ
 UFA
 NASE
 BUG
 WURD
 HEU
 WALD
 UN
 FLAMINGO

Sudokus
 9 4 1 2 5
 2 5 9 4 1
 2 5 9 4 1
 4 1 9 2 5 6
 5 9 2 1 4 6
 1 6 2 4 3 5
 5 4 3 1 2 6

GENAU GESCHAUT

Viele Kreise, 5 verschiedene Größen, 5 Wörter, 5 Edelsteine. Alles klar? Also noch einmal: Die Kreise gleicher Größe ergeben jeweils ein Wort aus dem Bereich edler Steine. Kleiner Tipp: Suche von oben nach unten.



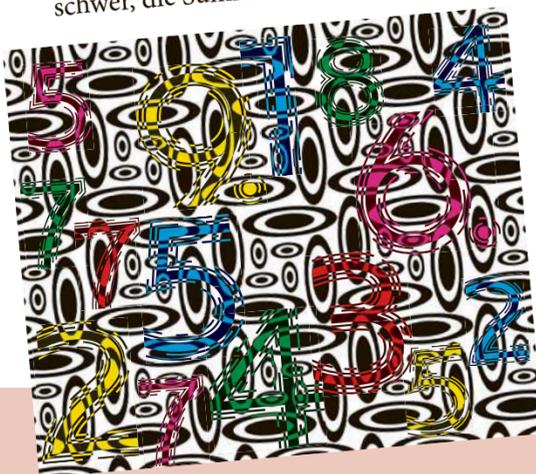
FEHLERSUCHE

Die rechte Zeichnung unterscheidet sich von der linken durch zehn Fehler. Findest du sie?



ZAHLENSALAT

Hier sind einige Zahlen durcheinandergewirrt. Erkennst du sie? Dann ist es nicht mehr schwer, die Summe zu errechnen.



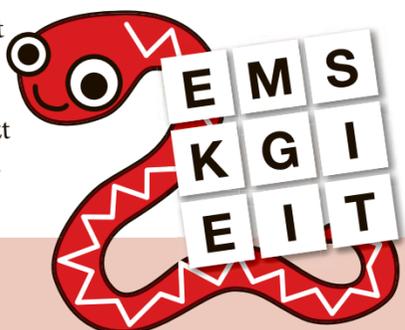
BILDERQUIZ

Es wird für euch nicht schwierig sein, festzustellen aus welcher Epoche die Damen auf den Bildern 1 – 3 stammen. Eure Aufgabe ist es, jeweils eine Dame den richtigen Daten A – C zuzuordnen.



WORTSCHLANGE

Die Wortschlange läuft nur waagrecht und senkrecht durch alle Buchstaben und kreuzt sich nicht. Wie lautet das gesuchte Wort?



Auflösungen

Rätselagentur KANZLIT

Genau geschaut
 Rubin, Onyx,
 Topas, Jade, Opal

Bilderquiz
 Bild 1 - B = 1870
 Bild 2 - A = 1470
 Bild 3 - C = 445

Wortschlange
 EMSGKEIT

Zahleensalat
 75

Fehleruche
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

Quiz

Fragen über Fragen

1 Wohin geht die Reise der Gewinnerklasse?

- a) Nach Athen, Brüssel oder Berlin
- b) Nach Amsterdam, Paris oder Wien
- c) Nach Kopenhagen, Sarajevo oder Hamburg

2 Aus welcher bekannten Kika-Reihe ist Moderator Tobias Krell bekannt?

- a) Tobi klärt auf
- b) Schau in meine Welt
- c) Checker Tobi



3 Wie heißt die Gute-Nacht-Sendung des Kika?

- a) Sandmännchen
- b) Kiesfrauchen
- c) Betonoma

Schon gewusst?

So lernen die beiden Moderatoren

Tobi und Clari, die die Show seit 2021 moderieren, sind erstaunt darüber, wie viel die Kinder in dem Alter schon wissen. „Gerade bei den naturwissenschaftlichen Sachen stecken die Kids besser im Stoff als wir. Ihre Ausschlussverfahren sind so schlau“, sagt Clari, die eigentlich Clarissa Correa da Silva heißt, bewundernd. Tobi, Tobias Krell, sagt, er könnte gerade mal 20 Prozent der Fragen beantworten. „Diese Mischung aus Fragen ist einzigartig. In Deutschland gibt es sonst keine Show, in der Schulklassen in Teams gegeneinander antreten“, schwärmt er. Seit er Moderator für Kindershow ist, habe er sich viel Wissen angeeignet. „Am besten lerne ich, wenn Emotionen mit Wissen verpackt sind“, ergänzt er. Clari hat sich zum Lernen gern lustige Anekdoten eingeprägt. *cw*



Clarissa „Clari“ Correa da Silva und Tobias „Tobi“ Krell moderieren die Show bereits seit dem Jahr 2021. STEFFEN BECKER FOTODESIGN



Die Klasse 7c des Goethegymnasiums in Weimar startet für Thüringen. STEFFEN BECKER FOTODESIGN (2)

Beste Klasse Deutschlands gesucht

Eine neue Staffel der Kika-Quiz-Show entsteht in Erfurt. Auch Schüler aus Weimar sind dabei

Clara Weiland

Es ist kurz vor 14 Uhr. Etliche Kinder rennen aufgeregt auf dem Gelände des Studioparks Kindermedienzentrum in Erfurt herum. Einige andere bereiten sich in den Räumen des Landesfunkhauses auf ihren großen Auftritt vor. Denn es ist wieder so weit: Deutschlands größtes Schulquiz „Die beste Klasse Deutschlands“ geht in die 17. Runde. Am morgigen Freitag startet die neue Staffel.

Bis zur 14. Staffel fanden die Aufnahmen in einem Fernsehstudio in Köln statt. Seit 2021 wird in Erfurt gedreht. Für 15.15 Uhr ist am Mittwoch vergangener Woche der Drehstart angesetzt. Bereits mehr als eine Stunde vorher müssen Vorbereitungen getroffen werden. So werden die Mädchen und Jungen der „Ersten Reihe“ bereits an ihre Plätze im Studio geführt und verkabelt.

Ihnen gilt besonderes Augenmerk. Denn in den Quizshows spielen vier Teams gegeneinander. Ihnen werden Fragen gestellt, es gibt jeweils drei Antwortmöglichkeiten. Jedes Team bekommt so viele Punkte gut geschrieben, wie ihre Klassenkameraden und -kameradinnen richtige Antworten geben. Dazu gibt es ein Abstimmungsgerät. Aber: diese Punkte gelten nur, wenn auch die „Erste-Reihe-Kids“ die richtige Antwort finden.



Klara und Alex vertreten ihre Klasse in der Quizshow als „Erste-Reihe-Kids“. Antworten sie richtig, kriegt ihr Team Punkte.

Unter den teilnehmenden Schulklassen ist auch die Klasse 7c des Goethegymnasiums aus Weimar. Klara und Alex, beide 13 Jahre alt, spielen in der ersten Reihe. Neben der Klasse aus Weimar bestreiten die 7a des Albert-Schweitzer-Gymnasiums aus Laichingen (Baden-Württemberg), die 7d des Neuen Gymnasiums aus Rüsselsheim am Main (Hessen) und die 7c des Ökumenischen Domgymnasiums aus Magdeburg (Sachsen-Anhalt) den Staffelauftakt.

Um den Mädchen und Jungen etwas die Aufregung zu nehmen, stellen sich Moderator Tobias Krell, bekannt aus der Kika-Reihe „Checker Tobi“, sowie Clarissa Corrêa da Silva, genannt Clari, den Schülern persönlich vor. „Ich versuche, mich langsam zu beruhigen“, sagt die 13-

jährige Klara. Und Alex versucht, Mut zu machen: „Wir wissen nicht, wie die anderen Teams so drauf sind. Aber die Hoffnung stirbt zuletzt.“

Die beiden haben zur Vorbereitung viel gelesen und mit der Kika-Quiz-App geübt. Mit der können Videofragen aus früheren Shows gespielt werden. Zuschauer können mit der App dann auch live während der Ausstrahlung mitraten.

Klaras beste Fächer in der Schule sind übrigens Geografie und Naturwissenschaft. Alex' Stärken: Geschichte und Politik.

Die Wochenshow wird freitags um 19.30 Uhr im Kika zu sehen sein. Das Superfinale wird am Samstag, 27. Mai, um 10 Uhr im Ersten ausgestrahlt. Staffelauftritt ist am Freitag, 5. Mai.

Die Teilnehmer

- Bayern** Klasse 6, Grund- und Mittelschule, Frensdorf-Pettstadt; Klasse 7A, Aveninus-Gymnasiums, Burghausen
- Baden-Württemberg** Klasse 7A, Albert-Schweitzer-Gymn., Laichingen; Klasse 6G, Anna-Essinger-Gymnasiums, Ulm
- Berlin** Klasse 6.3, Rosa-Luxemburg-Gymnasium
- Brandenburg** Klasse 6C, Grundschule Geschwister Scholl, Bad Belzig
- Bremen** Klasse 6C, Altes Gymnasium
- Hamburg** Klasse 6D, Stadtteilschule Bergstedt
- Hessen** Klasse 7D, Neues Gymnasium, Rüsselsheim
- Niedersachsen** Klasse 7-1, Gymnasium Neu Wulmsdorf
- Nordrhein-Westfalen** Klasse 7A, Städtisches Gymnasium, Sundern; Klasse 6B, Clara-Schumann-Gymn., Bonn
- Rheinland Pfalz** Klasse 6C, Lina-Hilger-Gymnasium, Bad Kreuznach
- Sachsen** Klasse 7.1, Gymnasium St. Augustin, Grimma
- Sachsen-Anhalt** Klasse 7C, Ökumenisches Domgymnasium, Magdeburg
- Thüringen** Klasse 7C, Goethegymnasium, Weimar

Lachen

Auf Empfang

Lisa fragt Anton: „Warum streust du Pfeffer über den Fernseher?“ „Na, damit das Bild schärfer wird!“

Ach so!

Aufgeregte Lehrer kurz vor dem Drehstart

Vor dem offiziellen Drehstart sind auch Susen Müller und Babett Andrae, Lehrerinnen des Gymnasiums in Weimar, mächtig aufgeregt. Sie haben sich vor Aufnahmebeginn in dem hauseigenen Kinoraum des Landesfunkhauses eingefunden und fiebern nun hinter der Leinwand mit ihrer Klasse mit.

„Die Kinder waren sehr selbstständig beim Üben. Außerdem sind sie an verschiedenen Themen interessiert“, so Andrae. Auch die Idee zum Bewerbungsvideo hätten sich die Schüler selbst ausgedacht. „In dem Video kommt während des Drehs plötzlich ein Dieb und klaut den Stick der Kinder. Um diesen wiederzubekommen, müssen sie verschiedene Fragen beantworten. Da waren unsere Schüler sehr kreativ“, erzählt sie.

Wer zu den „Erste-Reihe Kids“ gehören soll, haben die Schüler demokratisch bestimmt und vier Kinder in die engere Auswahl geschickt. Die finale Entscheidung habe dann die Kika-Produktionsleitung getroffen. Auch wenn der Preis für die Gewinnerklasse, bestehend aus einer Trophäe sowie einer Städtereise nach Amsterdam, Paris oder Wien, sehr verlockend ist, betonen die Lehrerinnen: „Wichtig ist nicht, dass wir gewinnen. Wichtig ist der Spaß als Klasse zusammen.“ *cw*



Vergangene Woche wurde in Erfurt schon für die Quizshow gedreht. STEFFEN BECKER FOTODESIGN

Antworten!b) Zu gewinnen gibt es Sandmännchen, natürlich. klärt Tobias Krell die Welt. 3a) Das oder Wien 2c) Als Checker Tobi er eine Fahrt nach Amsterdam, Paris für „Deutschlands beste Klasse“

Herzlichen Glückwunsch, Internet!

Tim Berners-Lee ist heute 67 Jahre alt. Vor mehr als 30 Jahren erfand er das Internet

Eine Nachricht per WhatsApp an Freunde schicken, Musik und Filme streamen oder ein Computerspiel mit Freunden woanders spielen: All das geht über das Internet. Ein Leben ohne Internet ist kaum vorstellbar. Das krasse ist: Das Internet, wie wir es kennen, gibt es erst seit 30 Jahren. Vorher konnte man nicht einfach eine Info im Internet nachschauen oder online einkaufen. Der Start des weltweiten Internets war im Jahr 1993.

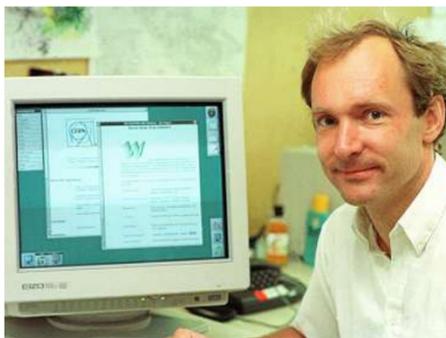
Ausgedacht und entwickelt hatte es der Computer-Spezialist Tim Berners-Lee. Er arbeitete damals am Kernforschungszentrum Cern im Land Schweiz. Schon damals forschten dort unzählige Fachleute.

Alles war ganz schön chaotisch. Die einen Forschenden wussten nicht immer, was die anderen machten. Außerdem gab es Forschende in zahlreichen anderen Universitäten

und Instituten überall auf der Welt. Tim Berners-Lee wollte, dass sie alle automatisch ihre Informationen austauschen können. Vor 30 Jahren dann erklärte das Cern: Hier ist das

World Wide Web. Ihr könnt es kostenlos nutzen und mit entwickeln. Das war eine wichtige Entscheidung! Hätte das Forschungszentrum die Oberhoheit über das Internet behalten, hätte es nie so schnell alle möglichen Leute erreichen können.

Tim Berners-Lee arbeitet noch heute daran, das Internet für alle zugänglich zu halten. Seine Organisation W3C sorgt dafür, dass überall auf der Welt die gleiche Technik für das Internet verwendet wird. Für seine Erfindung bekam Tim Berners-Lee ganz viele Auszeichnungen und wurde auch zum Ritter geschlagen. Reich aber wurde er dadurch nie. *dpa*



Tim Berners-Lee hat an einem Forschungszentrum im Land Schweiz das Internet erfunden. Das ist er heute 30 Jahre her. DB CERN GENF

Verlosung

Das verlorene Gemälde

Vincent kann in Gemälde eintauchen und sich darin bewegen. Außer seiner Mutter weiß nur die Leiterin der National Gallery London davon, und sie erlaubt ihm, in die Gemälde zu springen. Als aus einer Villa das Gemälde „Das Gewitter“ gestohlen wird, beschließt er, das Bild aufzuspüren. Im Laufe seiner Suche stößt er auf Holly, die ebenso wie er in Bilder springen kann. *red*

Wir verlosen drei Bücher „Bildspringer – Der erste Fall der Van-Gogh-Agency“. Einsendeschluss ist Mittwoch, 10. Mai. Wer gewinnen möchte, lässt bitte das entsprechende Teilnahmeformular von einem Erwachsenen unter titz.de/gewinnspiele ausfüllen.



„Bildspringer – Der erste Fall der Van-Gogh-Agency“ von Christina Wolff, WooW Books, 192 Seiten, 16,50 Euro, für Kinder ab 10 Jahren. WOOV BOOKS

SPORT

Klare Kante

Gern auf Kosten anderer



Steffen EB über das Drohen der Fifa im TV-Poker

Rekordkulisse im Londoner Wembley, ein Spektakel auf dem Platz und 18 Millionen hierzulande vorm TV. So viele wie bei keinem Sportereignis 2022: Das EM-Finale zwischen Englands und Deutschlands Fußballerinnen war der Quotenhit. Ein Jahr später steht zu befürchten, dass die DFB-Frauen bei ihrer Jagd nach dem WM-Pokal im öffentlich-rechtlichen Programm nicht zu sehen sein werden. Eine traurige Aussicht.

Gianni Infantino darf einiges unterstellt werden. Aber rhetorisches Geschick besitzt der Fifa-Präsident. Nicht nur, um den Weltverband im Poker um die WM-Übertragungsrechte als Verfechter für gleiche Bedingungen und gleiche Bezahlung des Frauenfußballs erscheinen zu lassen. Sondern auch dafür, um den moralischen Druck auf die großen fünf Nationen Europas zu erhöhen. Im Drohen mit einem TV-Blackout, sollten die Angebote nicht fairer werden, enttarnt sich der Fifa-Chef trotz aller fein sitzender Argumentation als Treiber monetärer Interessen.

Vor wenigen Monaten erst meldete die Fifa einen Rekordgewinn von fast einer Milliarde US-Dollar für den zurückliegenden Finanzzyklus. Die Reserven wuchsen auf knapp vier Milliarden. Es wäre ein Leichtes, den Frauensport angemessener partizipieren zu lassen, um so auch der eigenen Verantwortung gerecht zu werden.

Aber warum in die eigene Tasche greifen, wenn es sich das Mehr auf Kosten andere bezahlen ließe.

Die Frage nach Gleichberechtigung im Sport ist längst Spielball, und die Gier oft größer als Vernunft.

Sport aktuell

Mehr Sport in der E-Paper-Ausgabe Ihrer Tageszeitung oder unter: [tlz.de/sport](https://www.tlz.de/sport)



Zurück im Paradies: Patrick Widera hat seine Aufgabe als neuer Geschäftsführer beim FC Carl Zeiss Jena angetreten.

TINO ZIPPEL

Neues Stadion als Chance

Was der neue Geschäftsführer Patrick Widera beim FC Carl Zeiss Jena plant

Tino Zippel

Jena. Patrick Widera hat sein Amt als Geschäftsführer des FC Carl Zeiss Jena angetreten. Als seine größte Herausforderung sieht er, die Einnahmen zu steigern, damit der FCC dauerhaft im Profifußball konkurrenzfähig wird.

„Wir haben ein Stadion bekommen und müssen jetzt die Erlöströme entwickeln, um Luft zum Atmen zu haben“, sagt der 43-Jährige. Wenn es gelinge, in die dritte Liga aufzusteigen, müsse das wirtschaftliche Potenzial vorhanden sein, um die Liga zu halten. Auf die Fahnen schreibt er sich, den FC Carl Zeiss Jena besser in der Region zu verankern, als Unternehmen in vielen Netzwerken zu agieren.

In den kommenden Wochen warten viele spannende Aufgaben auf den neuen Manager, der nicht nur für die Spielbetriebsgesellschaft verantwortlich ist, sondern zugleich den Verein führt. Er übernimmt damit zwei bisherige Posten in Personalunion. Erfahrungen hat er bereits gesammelt, führte er doch von 2016 bis 2019 den FC Carl Zeiss Jena e.V. und kehrt nun nach einer Aufgabe bei einem Sportbetriebs-

büro mit Einsätzen bei mehreren höherklassigen Clubs zurück.

Widera ist in Saalfeld geboren und bis 1990 in Thüringen aufgewachsen. Als Außenbahnspieler wirbelte er als Junior bei der BSG Carl Zeiss Saalfeld – sein Vater hatte nach einem kurzen Gastspiel bei den Zeiss-Junioren in der Bezirksliga gespielt. Widera selbst sah sein erstes Spiel im Ernst-Abbe-Sportfeld in den 1980er-Jahren. Nach der Wende wuchs er in Würzburg auf, landete schließlich über ein dreimonatiges Praktikum für 13 Jahren bei

Eintracht Frankfurt. In der Mainmetropole lebt er heute mit seiner Frau und den beiden Kindern.

Als im Februar nach der Kündigung von Chris Förster die erste Anfrage aus Jena kam, sagte er nicht spontan zu. „Das war weit weg für mich.“ Vielmehr habe sich bei mehreren Gesprächen gezeigt, dass die Ideen und Philosophie kompatibel seien. Bestärkt habe ihn Gesellschafter Lars Eberlein: Trotz der an den Stadionbetreiber Elf5 abgegebenen Aufgaben wie Vermarktung und Ticketing, solle der FC Carl

Zeiss der Taktgeber in dem Konstrukt sein. Widera sieht die Unternehmensentwicklung als Hauptziel und will die Strukturen in der Verwaltung neu ordnen. Dabei möchte er – trotz der Familie in Hessen – mit Präsenz vor Ort punkten. Sportliche Entscheidungen will er für eine Übergangszeit in Personalunion mit Trainer René Klingbeil entscheiden. „Ein guter Sportdirektor hat sich bei vielen Vereinen als ein Erfolgsfaktor erwiesen, muss aber in den wirtschaftlichen Rahmen passen“, sagt der Manager, der keinen Wunschkandidaten im Blick hat.

Und wie sieht er das sportliche Ziel für die neue Saison in der Regionalliga? „Jeder, der unseren Trainer kennt, weiß, dass er das Ergebnis dieser Saison bestätigen oder toppen möchte“, sagt Widera. Er brenne für die Aufgabe, wolle Talente aus dem Nachwuchsbereich in die erste Mannschaft integrieren. Der FCC soll zu den Kandidaten gehören, die vorn mitspielen. Zu prüfen sei aber, ob die sportliche Ambition mit den wirtschaftlichen Grundlagen zusammenpasse. Dazu gehöre, in Sachen Sponsoren und Zuschauerzahlen die Möglichkeiten des neuen Stadions zu nutzen.

Zwei Probespieler stellen sich vor

Beim Testspiel des FC Carl Zeiss Jena gegen den VfB Pößneck standen auch zwei Probespieler auf dem Spielberichtsbogen: Rechtsaußen Julien Damelang (19, Tennis Borussia Berlin) und Torwart Cem Bagci (17, Hansa Rostock U17), der nächste Saison in der U19 spielen könnte, stellten sich beim 9:0-Erfolg vor. Das Trainerteam nahm die Eindrücke auf. „Darüber sprechen wir intern“, sagt Coach René

Klingbeil. Akzente setzten in der Partie andere: Max Grimm erzielte drei Tore genauso wie A-Junioren-Stürmer Josien Nathaniel (19), der in der neuen Saison in den Kader der ersten Mannschaft rücken soll. Vasileios Dedidis, Elias Rosner und Benjamin Zank erzielten die weiteren Treffer für die Jenaer B-Elf, die Spielpraxis sammeln sollte. Das Spiel am Dienstagabend hatten 277 Zuschauer verfolgt.

Weinhauer hat keine Angst vorm Spiel in Cottbus

Erfurter Saisonendspurt startet in Babelsberg

Erfurt. Obwohl im Kampf um die Regionalliga-Meisterschaft jedes Tor zählt, wäre Mittelfeldspieler Erik Weinhauer im Auswärtsspiel mit seinem FC Rot-Weiß Erfurt am Freitag beim SV Babelsberg 03 bereits mit einem 1:0 zufrieden. Das furiose 6:2 aus dem Hinspiel betrachtet er nicht als Maßstab. Da der Tabellenelfte im gesicherten Mittelfeld rangiere, habe er auch nichts zu verlieren. „Das macht den Gegner besonders gefährlich. Klar wären viele Tore schön, denn es könnte ja am Ende ums Torverhältnis gehen. Aber zuerst zählt ein Sieg“, sagte Weinhauer vor der Auswärtsbegegnung im Karl-Liebknecht-Stadion.

Nachdem der FC Energie Cottbus am Dienstag beim 1:1 gegen den BFC Dynamo wichtige Punkte liegen ließ und mit gleichen Torverhältnis nur einen Zähler vor Erfurt rangiert, sieht der 22-Jährige gute Chancen im Titelrennen. „Das Remis ist gut für uns. Aber auch wenn Cottbus gewonnen hätte: Wir haben in den letzten vier Spielen alles selbst in der Hand.“ Allerdings warten auf Erfurt im Saisonendspurt drei Auswärtspartien, das letzte Heimspiel steigt am 21. Mai gegen Chemie Leipzig. Vor dem möglicherweise wegweisenden Duell am 13. Mai in Cottbus hat er keine Angst: „Den Druck wird Cottbus haben vor dann bestimmt 10.000 Zuschauern. Das könnten wir vielleicht als Vorteil nutzen.“ *alu*

SV Babelsberg – Rot-Weiß Erfurt, Freitag, 19 Uhr. Livestream unter: [tlz.de/fussball](https://www.tlz.de/fussball)

Final-Urteil soll Dienstag fallen

Erfurt. Das Präsidium des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) arbeitet nach der Urteilszustellung an der Formulierung. Klar aber ist, dass der TFV in der Streitfrage um den Austragungsort des Landespokalfinals in Berufung geht. Das Verbandsgericht hat den 9. Mai für die Verhandlung vorgesehen. „Die Zeit drängt“, macht Udo Penßler-Beyer klar. Der TFV-Präsident hofft auf zügige Klarheit. Am 3. Juni bestreiten Oberligist Nordhausen und Regionalligist Carl Zeiss Jena das Endspiel. Das Wo ist offen, nachdem das Sportgericht dem Einspruch Nordhausens stattgegeben hatte. Es hob aus Fairness-Gründen den TFV-Beschluss auf, das Finale in Jena auszutragen. Der TFV sieht die Saalestadt aus Sicherheitsaspekten alternativlos. *seß*

Ex-Jenaer bleibt beim SC Verl

Verl. Maximilian Wolfram, der 138 Pflichtspiele für den FC Carl Zeiss Jena bestritten hat, bleibt Fußball-Drittligist SC Verl länger erhalten. Nach seinem Abgang aus Jena im Sommer 2022 mauserte sich Wolfram bei den Ostwestfalen zum Leistungsträger, erzielte in 32 Spielen sieben Treffer und bereitete ebenso viele Tore vor. Angaben über die Vertragslaufzeit des 26-jährigen machte der SC Verl nicht. *red*

Entscheidung bei Trainerfrage auf der Zielgeraden

Die Verantwortlichen der Jenaer Basketballer müssen für die neue Saison zwischen Michael Mai und Björn Harmsen wählen

Holger Zaumsegel

Jena. Michael Mai oder Björn Harmsen? Die Frage, welcher Trainer in der neuen Saison die Zweitliga-Basketballer von Medipolis SC Jena zurück in die Erfolgsspur führen soll, blieb auch am Mittwoch unbeantwortet. Am Abend kamen die Gesellschafter sowie die wichtigsten Entscheider der Geschäftsstelle zusammen, um final über die für den Verein so wichtige Personalie zu beraten. Eine offizielle Verlautbarung soll es laut Geschäftsführer Lars Eberlein dann erst am Donnerstag oder Freitag geben.

Doch egal wie die Entscheidung ausfällt: Eberlein sieht seinen Club

nach der katastrophalen Saison, in der man sich den Aufstieg zum Ziel gesetzt hatte und letztlich gerade so die Klasse hielt, mit beiden Kandidaten gut aufgestellt. Die Leitplanken für die Zusammenarbeit gebe natürlich der Verein vor.

Nach Informationen unserer Zeitung ist das Rennen völlig offen. Beide Trainer haben im Kreis der Entscheider ihre Befürworter. Der 48-jährige Mai, der den Cheftrainerposten im Februar übernommen hatte und letztlich, wenn auch nur mit Mühe, den Klassenerhalt mit seiner Mannschaft perfekt machte, hat in seinem Vertrag eine Option stehen, die Medipolis SC in dieser Woche noch für eine Verlängerung

ziehen kann. Die sympathischen Art des US-Amerikaners kommt bei vielen Mitarbeitern gut an.

In Sachen Erfolge hat Harmsen trotz seiner erst 40 Jahre allerdings mehr vorzuweisen. In seinen bisherigen beiden Jenaer Amtszeiten prägte er den Club wie kein anderer Trainer vor oder nach ihm und führte die Korbjäger von der Saale zweimal in die BBL, die höchste deutsche Spielklasse. Dass er eine Mannschaft entwickeln kann, bewies er nicht nur in Jena. Zuletzt führte er Münster in die ProA und landete in dieser Saison trotz deutlich geringerem Budgets in der Liga vor seinem Ex- und vielleicht bald Wieder-Arbeitgeber.



Michael Mai sicherte mit Jena den Klassenerhalt. SASCHA FROMM



Björn Harmsen führte Jena schon zweimal in die BBL. IMAGO

Superstar Messi suspendiert

Paris. Fußball-Weltmeister Lionel Messi steht Medienberichten zufolge nach seiner Suspendierung bei Paris Saint-Germain vor dem Abschied. Mit der Entscheidung, den 35 Jahre alten Superstar nach einer nicht abgesprochenen Reise nach Saudi-Arabien für zwei Wochen zu suspendieren, habe der Verein das Ende der Zeit von Messi in Paris besiegelt, schrieb die französische Sportzeitung „L'Équipe“. Auch andere französische Medien berichteten, der Abschied Messis stehe fest.

Den übereinstimmenden Berichten zufolge darf Messi in den kommenden zwei Wochen weder an Spielen noch am Training teilnehmen. Er soll zudem kein Gehalt bekommen. Der Argentinier war im Rahmen seiner Tätigkeit als Tourismus-Botschafter nach Saudi-Arabien gereist. Die Reise soll laut „L'Équipe“ langfristig geplant gewesen sein. Der Kontrakt von Messi in Paris läuft am 30. Juni aus. *dpa*

Nachrichten

Bayer-Coach Alonso begehrt

Fußball-Bundesligist Bayer Leverkusen muss sich möglicherweise auf eine Offerte für seinen Trainer Xabi Alonso einstellen. Real Madrid ist gegenüber einer Verpflichtung des 41-Jährigen im Falle eines Abgangs von Carlo Ancelotti offenbar nicht abgeneigt.

Ronaldo kassiert kräftig ab

Fußball-Superstar Cristiano Ronaldo ist laut der Sportler-Geldrangliste des Wirtschafts magazins „Forbes“ der Topverdiener des Jahres. Dem Ranking zufolge bekam der Portugiese (38) in den vergangenen zwölf Monaten 136 Millionen US-Dollar (123,2 Millionen Euro).

Bellingham zu Real?

Der Wechsel von Jude Bellingham von Borussia Dortmund zu Real Madrid steht offenbar kurz vor dem Abschluss. Nach Informationen der spanischen Sportzeitung „Marca“ soll der 19 Jahre alte Fußball-Nationalspieler Englands einen Vertrag bis 2029 unterschreiben.

Lahti einziger Kandidat

Die finnische Wintersport-Metropole Lahti ist der einzige Kandidat für die Ausrichtung der Nordischen Ski-WM 2029. Für Lahti wäre es die achte Weltmeisterschaft.

Althaus heißt jetzt Schmid

Skispringerin Katharina Althaus hat geheiratet und ihren Namen geändert. Die 26-Jährige gab ihrem langjährigen Freund Patrick Schmid in Oberstdorf das Ja-Wort.

Das letzte Hurra im Pokal

RB Leipzig steht im Finale. Weil es in der Liga nicht läuft, droht aber die Offensive zu zerfallen

Martin Henkel

Freiburg. Willi Orban haderte mit den ersten 45 Minuten des Pokalhalbfinals am Dienstagabend beim SC Freiburg. In denen hatten seine Vorderleute von RB Leipzig vier Tore in 33 Minuten erzielt; dem Abwehrchef des amtierenden Pokalsiegers und neuerlichen Finalisten führte dies eindrücklich vor Augen, was alles hätte sein können in dieser seltsamen Spielzeit. „Man sieht ja, wie viel die Jungs können“, sagte der 30-Jährige und kam ins Grübeln. „Wenn man sich dann überlegt, wie wenig oft sie das gezeigt haben in dieser Saison...“

Im Pokal haben die Offensivkräfte von RB geliefert. Dani Olmo erzielte gegen den Sport-Club das 1:0 (13.) und legte die anderen drei Tore von Benjamin Henrichs (14.), Dominik Szoboszlai (37.) und Christopher Nkunku (45.+1) auf. Nach dem Anschlusstreffer durch Michael Gergoritsch (75.) in ferner Folge einer Roten Karte für RB-Verteidiger Josko Gvardiol (58., Foul als letzter Mann) und dem Schlusspunkt durch einen Foulelfmeter von Szoboszlai (90.+7) endete das Duell der Vorjahresfinalisten mit einem Statement von 5:1 (4:0). Die Sachsen stehen deshalb zum vierten Mal im fünften Jahr im Endspiel in Berlin (3. Juni).

In der Bundesliga allerdings hinken die Rasenballsportler ihren Potenzialen auf Rang fünf hinterher. Viele Punkte gingen gerade nach der Winterpause in Achterbahnspielen wie gegen Union Berlin (1:2), Mainz 05 (0:3) oder zuletzt Bayer Leverkusen (0:2) verloren. Orban malte sich aus, wo RB ohne diese Zählerverluste stehen könnte.

Wehmut über eine nicht ausgespielte Meisterschaftschance wehte



Leipzig Christopher Nkunku feiert sein Tor zum 4:0. Sein Abgang droht RB aber wie der anderer Leistungsträger. HANGST/GETTY IMAGES

deshalb durch seine Überlegungen, denn im Sommer steht zudem ein Umbruch bevor, dessen Umfang RB mit großer Wahrscheinlichkeit schwächen wird. Defensivmittelfeldspieler Konrad Laimer wird den Verein ablösefrei verlassen, dem

Vernehmen nach zum FC Bayern München. Auch Nkunku wird gehen, es heißt zum FC Chelsea. Und gut möglich, dass auch Olmo seinen Spind räumt.

Zwar hat der Spanier sich kürzlich in Leipzig eine Wohnung ge-

kauft. Vielleicht ja aber als Geldanlage oder aus Nostalgiegründen. Fragen nach einer möglichen Verlängerung seines 2024 auslaufenden Vertrages wich er in Freiburg jedenfalls aus.

Die Gemengelage lässt freilich auch kaum eine andere Antwort zu. Olmo befindet sich mit 24 Jahren an der Schwelle zu seinen besten Profijahren. Dass RB es weder in die Nähe der Meisterschale noch konstant in die Nähe eines Europapokaltitels schafft, sind Argumente gegen einen Verbleib.

Vor allem in Kombination mit Nkunkus Abgang wäre ein vielleicht in diesem Sommer erzwungener Transfer des spanischen Nationalspielers ein schmerzhafter Verlust. Mit Unterstützung der Raffinesse des Ungarn Szoboszlai zerlegten die zwei den Matchplan des Sport-Clubs in seine Einzelteile.

Noch aber sind die letzten Messen nicht gelesen. Am Samstag treffen die Tabellennachbarn erneut aufeinander, Freiburgs Rang vier ist der Lohn (15.30 Uhr/Sky). RB-Trainer Rose, der sein Team für die „Power, Wucht und Effizienz“ lobte, erwartet eine Partie, die wieder bei Null beginnt. Vor allem die Stadionatmosphäre lobte der Coach als „fantastisch“ und einflussnehmend, auch wenn diese Mitte der zweiten Hälfte mit Bierbecherkaskaden und einem Münzwurf an den Kopf von Ersatzspieler Andre Silva sowie dem Eindringen einer Handvoll Fans in den Stadioninnenraum kurzzeitig zu eskalieren drohte.

„Braucht man nicht“, urteilte der 49-Jährige über die Vorfälle und nahm vor allem seine Offensivabteilung in die Pflicht, endlich konstant ihre Talente einzusetzen, was auch Orban von den „Jungs da vorn“ erwartet.

Vier Teams wollen aufsteigen

Die Volleyball-Bundesliga der Männer schrumpfte zuletzt. Sehr wahrscheinlich gibt es nun mehrere Neulinge

Berlin. Erstmals seit vier Jahren will die Volleyball-Bundesliga (VBL) wieder mit zwölf Teams in eine Saison starten. Gleich vier Aufsteiger kommen zur neuen Spielzeit der Männer hoch – sollte die Lizenzierung erfolgreich verlaufen.

Aus der Süd-Gruppe der 2. Liga steigen Baden Volleys SSC Karlsruhe, FT Freiburg und ASV Dachau auf, hinzu kommt aus dem Norden der VC Bitterfeld-Wolfen. Für die

Expansion wurden die Lizenzanforderungen herabgesetzt, ferner hat die Liga beschlossen, dass die Neulinge 2023/24 und 2024/25 nicht absteigen können. In der laufenden Saison war die Abstiegsregelung für alle Clubs ausgesetzt, dies wird wohl zunächst so bleiben.

„Wir haben aktuell zwölf Lizenzanträge vorliegen. Das ist natürlich eine absolut erfreuliche Entwicklung. Wir sind sehr, sehr stolz, dass

das gelungen ist“, sagte Julia Retzlaff, Geschäftsführerin der Volleyball-Bundesliga: „Jetzt gilt es, die vier Klubs bestmöglich in der 1. Liga ankommen zu lassen.“ Ein Fragezeichen steht noch hinter den Netzchoppers KW-Bestensee, die Mitte April einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt hatten. Der Club hat sich erneut um eine Lizenz beworben und hofft, weiter im Oberhaus dabei zu

sein. Zur Öffnung für neue Clubs kam die Liga den Zweitligisten entgegen. So müssen etwa bei den Hallenanforderungen nicht die bislang bestehenden Vorgaben erfüllt werden. Auch der Hallenboden wird im ersten Jahr mietfrei von der Liga gestellt. „Wir haben die Eintrittsbarriere auf das zwingend Notwendige reduziert“, sagte VBL-Manager Dennis Herter, „die Vereine können sich Schritt für Schritt entwickeln.“ *sid*

FSV Zwickau akzeptiert Urteil

Zwickau. Drittligist FSV Zwickau wird keinen Einspruch gegen das Urteil des Sportgerichts des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) zur Wertung des abgebrochenen Drittliga-Spiels gegen Rot-Weiss Essen einlegen. Am Mittwoch gab der Verein bekannt, dass man die Einspruchsfrist habe verstreichen lassen und damit das Urteil akzeptiere.

Der DFB hatte am Dienstag mitgeteilt, dass die beim Halbzeitstand von 1:1 von Schiedsrichter Nicolas Winter (Hagenbach) vorzeitig beendete Partie mit 2:0 für den Aufsteiger in die Wertung geht. Winter war beim Gang in die Kabine von einem Zuschauer Bier in das Gesicht geschüttet worden.

Durch das Urteil liegt Essen mit nun 40 Punkten acht Zähler vor der Abstiegszone. Zwickau hat vier Spieltage vor Schluss dagegen sieben Punkte Rückstand auf den ersten Nicht-Abstiegsplatz. *dpa*

Jena-Rekord ist in Gefahr

Köln. Das DFB-Fußballpokalfinale der Frauen am 18. Mai (16.45 Uhr/ARD und Sky) sorgt für eine erneute Rekordkulisse in Köln. Für das Duell zwischen Titelverteidiger VfL Wolfsburg, der am 3. Juni auch im Champions-League-Finale steht, und dem SC Freiburg sind bereits rund 29.000 Tickets abgesetzt.

Die bisherige Bestmarke des eigenständigen Endspiels in der Rhein-Metropole von 26.282 Fans stammte von der Premiere 2010, als der FCR Duisburg 1:0 gegen den FF USV Jena gewann. *sid*

Namen & Zahlen

FUßBALL

Regionalliga Nordost

FC Energie Cottbus – Berliner FC Dynamo 1:1 (0:0)

1. Cottbus	30	19	5	6	60:26	62
2. Rot-Weiß Erfurt	30	18	7	5	60:26	61
3. Carl Zeiss Jena	30	15	10	5	53:19	55
4. Lok Leipzig	30	16	5	9	53:37	53
5. Altglienicke	30	14	8	8	57:33	50
6. Chemie Leipzig	30	14	8	8	45:38	50
7. BFC Dynamo	30	13	10	7	48:36	49
8. Chemnitz	30	13	9	8	44:28	48
9. Viktoria Berlin	30	12	9	9	42:37	45
10. Berliner AK	30	13	4	13	41:44	43
11. Babelsberg	29	11	9	9	42:37	42
12. Hertha BSC II	30	12	6	12	47:50	42
13. Greifswald	30	9	7	14	42:48	34
14. Luckenwalde	30	7	11	12	31:47	32
15. ZFC Meuselwitz	30	8	2	20	38:63	26
16. Lichtenberg	30	4	10	16	27:60	22
17. Halberstadt	29	2	9	18	26:62	15
18. TeBe Berlin	30	3	3	24	21:86	12

DFB-Pokal, Halbfinale

SC Freiburg – RB Leipzig 1:5 (0:4). SR: Jablonski (Bremen). Tore: 0:1 Olmo (13.), 0:2 Henrichs (14.), 0:3 Szoboszlai (37.), 0:4 Nkunku (45.+1), 1:4 Gergoritsch (75.), 1:5 Szoboszlai (90.+7, Foulelfmeter). Z: 33.300. **Besonderes Vorkommnis:** Rote Karte für Leipzigs Gvardiol nach einer Notbremse (58.).

Drei Zeitfahren, viele Berge und Kämna als deutsche Hoffnung

3489,2 Kilometer warten auf die Radprofis bei der am Samstag beginnenden Italien-Rundfahrt. Die wichtigsten Fragen zum Giro



Lennard Kämna aus Wedel in Schleswig-Holstein nimmt beim Giro erstmals die Gesamtwertung ins Visier. JASPER JACOBS/DPA

Stefan Tabeling

Fossacesia Marina. Mit einem Einzelzeitfahren in den Abruzzen startet am Samstag der 106. Giro d'Italia. Die deutschen Hoffnungen ruhen auf Lennard Kämna, der erstmals die Gesamtwertung bei einer Grand Tour in Angriff nimmt. Wir beantworten die wichtigsten Fragen zur Italien-Rundfahrt.

Wie ist die Strecke in diesem Jahr?

Der Start erfolgt am 6. Mai mit einem 19,6 Kilometer langen Einzelzeitfahren in Fossacesia Marina in den Abruzzen. Insgesamt gibt es in diesem Jahr drei Zeitfahren mit einer Gesamtlänge von 73 Kilome-

tern, was dem deutschen Meister Lennard Kämna entgegenkommen sollte. Die Rundfahrt endet nach 3489,2 Kilometer am 28. Mai in Rom. Die Entscheidung über den Gesamtsieg fällt in der letzten Woche, wenn drei Bergankünfte sowie ein Bergzeitfahren anstehen. Insgesamt sind beim Giro 51.400 Höhenmeter zu bewältigen.

Wer sind die Favoriten auf den Gesamtsieg?

Das Starterfeld beim zweitgrößten Radrennen der Welt ist so hochkarätig besetzt wie lange nicht. Der belgische Straßen-Weltmeister Remco Evenepoel und der dreimalige Vuelta-Champion Primoz Roglic

aus Slowenien gehen als Topfavoriten an den Start. Ebenfalls dabei sind der frühere Tour-de-France-Sieger Geraint Thomas und Ex-Giro-Gewinner Tao Geoghegan Hart aus Großbritannien.

Was ist vom deutschen Hoffnungsträger Lennard Kämna zu erwarten?

Der talentierte Ex-Junioren-Weltmeister fährt erstmals bei einer Grand Tour auf Gesamtwertung. Der 26-Jährige ist ein exzellenter Zeitfahrer und kommt auch gut über die Berge, wie er bei seinen Etappensiegen bei der Tour (2020) und dem Giro (2022) bewiesen hat. Fraglich ist aber, ob er drei Wochen am Stück mit den Besten mithält.

Welcher weitere deutsche Fahrer ist zu beachten?

Bei den Sprints steht Pascal Ackermann im Blickpunkt. Der Pfälzer gewann bereits 2019 zwei Giro-Etappen und die Punktwertung.

Warum sind Superstar Tadej Pogacar und Tour-de-France-Champion Jonas Vingegaard nicht dabei?

Nur fünf Wochen nach dem Giro beginnt die Tour. Die Zeit ist zu kurz, um bei beiden Rundfahrten um den Sieg mitzufahren.

Wo wird die Rundfahrt im TV gezeigt?

Der Giro ist kostenfrei zu sehen. Er wird bei Eurosport übertragen. *dpa*

Steffen EB

Arnstadt. Der Empfang ist herzlich. Das „Solarhaus“ in Arnstadt, so scheint es, lässt Aliaksandr Halouski extra strahlen. Im darin ansässigen Chemie-Anlagenbau-Unternehmen EPC findet er allen Grund dazu. Hier zeichnet er an seiner Zukunft, abseits der Korbjagd, die gerade ein besonderes Kapitel für ihn schreibt. Beides fügt sich treffend.

Wie er die Linien am Bildschirm zieht, so geht er seit Jahren seinen Weg im Rollstuhlbasketball bei den Thuringia Bulls. Gerade, Stück für Stück, aus dem Willen heraus, stets besser zu werden, mit Energie und Neugier auf die nächste Aufgabe: Lagepläne, Prozessfließbilder, Strickmuster für die elektrische Anlagen-Versorgung oder die Chemie-Anlagen selbst nehmen so Gestalt an, zwei- wie dreidimensional.

An vier Tagen die Woche bildet er für den Chemie-Anlagenbau komplexe präzise Strukturen ab. Jeans, Karo-Hemd, gute Laune. So kennen ihn die Mitarbeiter. So kennt ihn sein Chef Franz Josef Willems. Er ist froh, dass er seit sechs Jahren Teil des Unternehmens in der Arnstädter Niederlassung ist. „Und wir haben noch viel vor“, sagt der Managing Director von EPC. Mit Stolz schaut er auf das Nationalmannschaftstrikot mit der Nummer 14 von Tokio, das ihm der 36-Jährige mit persönlichem Dank geschenkt hat.



Ein feiner Kerl

90 Minuten mit: Alex Halouski. Über einen, der sein eigenes Märchen im Para-Sport schreibt – vom „Anfänger“ zu einem der Besten der Welt.

STEFFEN EB (2), SASCHA FROMM

„Die Thuringia Bulls ohne Alex wären nie möglich gewesen.“

Michael Engel,

Trainer der Thuringia Bulls

Den Zeichner-Beruf selbst hat Halouski nicht gelernt. „Es sieht schwerer aus als es ist“, findet der Mann aus Minsk. Die Grundausbildung habe er aus dem Beginn eines technischen Studiums in Weißrussland mitgebracht. Der Rest sei Selbststudium gewesen.

Angewachsen im Rollstuhl, auch wenn er keinen braucht

„Immer neugierig zu sein, zu lernen“, erhebt er als Lebenslinie. Das spiegelt seinen Weg auf dem Basketballfeld. Zwölf Jahre ist es her, als er sich schwertut auf zwei Rädern. Heute ringt das dem Zwei-Meter-Mann ein Lächeln ab. „Wenn du es jeden Tag trainierst, ist es einfach“, sagt er. Festgeschworen hat er den Rollstuhl stoppt er, sperrt und spurtet mit kraftvollem Zug. Er erweckt im Spiel den Eindruck, dass das Gefährt täglicher Begleiter wäre. Dabei braucht er keinen Geh-Ersatz. Sascha, wie ihn viel rufen, kann lau-

fen. Den Aufzug im Solarhaus empfiehlt er Gästen. Er geht treppauf, treppab, so viele Schritte wie es geht. Es hilft, in Bewegung zu sein und bleiben zu können. Das linke Knie ist durch zwei Kreuzbandrisse und kaputte Menisken stark beschädigt. Deswegen muss der einstige weißrussische Erstliga-Spieler die Basketball-Karriere beenden.

Ein feines Händchen besitzt er. Bulls-Teammanager Lutz Leßmann erkennt es während eines Turniers 2011 in St. Petersburg sofort. Und überhaupt sieht er die feine Art des Schlakses, der über Jahre hinweg wie ein Glücksgriff erscheint. Er, ein Freund von Märchen, schreibt sein eigenes im Para-Sport: Angekommen in einem fremden Land, in einer anderen Kultur, vom „Rolli-Anfänger“ zum tragenden Rollstuhlbasketballer des deutschen Nationalteams, zu einem der Besten der Welt.

Für Trainer Michael Engel wäre das keineswegs untertrieben. Er schätzt die Nummer 14. Wenn mancher die Augen öffnet, trainiert Sanja, wie ihn seine Frau Elena nennt, in Elxleben oft für sich. Dann geht es nach Arnstadt in die Firma, am abends wieder auf dem Feld zu sein. Vor allem aber beeindruckt den Coach, wie er sich in dem für ihn fremden Metier entwickelt hat. Der Weg des früheren Centers führt immer weiter weg vom Korb, dennoch trifft er hinein und lenkt das Spiel.

„Ich nutze meine Größe“, sagt der Minsker, „und meine Hände“. Beobachter würden sagen, er nutzt vor allem auch den Kopf. So wie er antizipiert, aber auch teilhaben lässt. Wie wertvoll Halouski sein kann, zeigen die Meisterschaftsfinals gegen den Rekordmeister Lahn Dill, in denen die Bulls gerade den sechsten Titel erobert haben. Bei mehr als 40 Punkten vereint er ein Fünftel aller Zähler der drei Partien auf sich. Er holt mehr als 30 Rebounds und bringt mehr als 20-mal seine Mitspieler erfolgreich in Szene. „Ich treffe viel, weil andere viel für mich arbeiten“, macht sich der

Kapitän nicht größer. Er ordnet sich ein und schaut zu Lutz Leßmann auf. Er habe es geschafft, alle zusammenzuhalten. „Es ist so schwer, eine Mannschaft zu bauen.“

Eine weitere WM und die Hoffnung auf die dritten Spiele

„Die Thuringia Bulls ohne Alex wären nie möglich gewesen“, findet Michael Engel. Aus der Nationalmannschaft ist der Bulls-Frontmann ebenso wenig wegzudenken. Auch mit 36 nicht, die er seit Sonntag ist. Er gehört zu den Stützen für die WM in Kürze in Dubai. Paris könnte der Ort für seine dritten

Sommerspiele sein. Am Wochenende möchte er aber in Holland mit seinen Bulls nach der Champions-League-Krone greifen. Erstmals geht's gegen Lahn Dill.

Wenn er zurückdenkt, mag es der große Kerl selbst manchmal nicht glauben, wie alles in seine Spur gefunden hat. Tag für Tag leben, lernen, gesund bleiben, so einfach denkt er von heute auf morgen. „Es ist trivial“, findet er bei einem handgemachten Kaffee.

An der Oberkirche in Arnstadt trinkt er den gern. Um den Moment zu genießen, ohne aber das Leben um ihn herum aus den Augen zu verlieren. Ein Passant, der auf zwei Krücken zum Café kommt, schaut ungläubig, als ihm ein „Guten Tag“ entgegenkommt. „Behandele andere so, wie du selbst behandelt werden möchtest.“ Seine Mutter habe ihm das mal gesagt, erzählt Halouski. Er lebt es – und ist fürs Heute dankbar. „Das Leben ist ein Geschenk. Wäre schön, wenn es nur für jeden so wäre. Die Welt ist gerade sehr anstrengend“, sinniert er und hätte fast die Zeit aus dem Blick verloren.

Sie drängt. Das Training beginnt bald. Alex Halouski kommt nie zu spät und rauscht los. Nicht aber, ohne vorher noch einmal auszusteigen, um sich zu verabschieden. Zeit für Höflichkeit muss sein.



Punkten und Planen: Im Spiel nimmt Aliaksandr Halouski gern genau Maß (links). Beim technischen Zeichnen im Büro kommt's ebenso auf Präzision an.

Auf- und Abstieg: Drei wollen hoch, vier runter

Erfurt. Ein Jahr nach dem Abstieg nimmt Arnstadt die Rückkehr in die Fußball-Oberliga fest ins Visier. Die BSG Wismut Gera will ebenso aufsteigen, sollte der Zweite am Ende oben stehen in der Verbandsliga. Zwei Teams wollen hoch, und mit Bad Langensalza für den unrealistischen Fall auch ein drittes, dafür ziehen sich einige Clubs aus den oberen Thüringer Spielklassen zurück.

„Es ist schon bezeichnend, wenn eine Mannschaft nach einem Oberliga-Jahr gleich zwei Etagen tiefer möchte“, meint Sven Wenzel. Der Spiel-Obmann des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) spielt damit auf den Entschluss Martinrodas an, sich nach dem Abstieg und einer Serie in der Verbandsliga bis auf Kreisebene zurückziehen zu wollen. Der Zwölfte ist so erster Absteiger aus der Verbandsliga und zugleich auch der Landesklasse Staffel 1, teilte der Spielausschuss-Chef mit. Während Schmölln als Zweiter in dieser Staffel auf den Aufstieg verzichtet, meldete Teichel fristgerecht den freiwilligen Abstieg aus der Landesklasse I an und kommt so neben Martinroda in den Kreis Mittelthüringen.

Sechs Wochen vorm Saisonende steht auch schon fest, dass der Kreis Westthüringen zwei Mannschaften von oben aufnehmen muss. Neben Eisenach beantragte Fahner Höhe II den Rückzug aus der Landesklasse (Staffel 3). Ob es weitere Absteiger geben wird, hängt vom Ausgang der höheren Liga ab. In der Oberliga etwa sind Fahner (15.) sowie als 13. Nordhausen gefährdet. Steigen sie ab, wirkt sich das direkt auf die Ligen darunter aus. *seß*

Thüringen-Tour erhöht Preisgeld

Erfurt. Die Veranstalter der „Lotto Thüringen Ladies Tour“ haben bei dem Weltradsport-Verband für 2024 die Einstufung in die World Tour beantragt, nun rüsten sie auch finanziell auf. Für die 35. Thüringen-Rundfahrt (23. bis 28. Mai) haben die Organisatoren die Preisgelder angehoben. Die Prämien steigen im Vergleich zum Vorjahr um 24,9 Prozent auf 42.420 Euro. „Wir gehen hier in Vorleistung und wollen auch an dieser Stelle eine überaus attraktive Adresse für die Sportlerinnen bleiben. Die Prämien liegen bereits auf dem Mindest-Niveau für ein World-Tour-Rennen“, sagte Tour-Direktorin Vera Hohlfeld. Ein Etappensieg wird bei der Rundfahrt in diesem Jahr mit 735 Euro vergütet. Bisher waren es exakt 605 Euro. *red*

„In dieser verrückten Liga ist alles möglich“

Kapitän Peter Walz sieht seine ThSV-Handballer als heiße Jäger im Aufstiegsrennen. Für Freitag fordert er Punkte

Thomas Levknecht

Eisenach. „Wir können etwas Großes erreichen“, sagt ThSV-Trainer Misha Kaufmann, „es gilt, den Fokus für die letzten sieben Spieltage zu schärfen“.

In denen haben seine Eisenacher Handballer noch die Chance, die Saison an der Wartburg mit einer möglichen Rückkehr in die erste Bundesliga zu vergolden. Mit Dessau-Roßlau und dem TuS Nettelstedt-Lübbecke liefern sie sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den zweiten Aufstiegsplatz hinter Spitzenreiter Balingen.

Misha Kaufmann kann mit Zahlen umgehen. Rechenspiele aber will der Schweizer nicht anstellen. „Das wäre fatal“, denkt Kaufmann. „Wir haben



Peter Walz warnt vor der Gefahr, den Letzten zu unterschätzen.

THSV EISENACH

die ganze Saison darauf hingearbeitet, Aufstiegsanwärter zu sein. Wir sind mittendrin. Nun fallen die Entscheidungen. In dieser verrückten Liga ist alles möglich. Das Ergebnis harter Trainingsarbeit über Monate und Wochen sieht uns nun als heißen Jäger um einen Aufstiegsplatz“, sagt Kapitän Peter Walz. Er denkt wie sein Trainer von Aufgabe zu Aufgabe.

An diesem Freitag kann diese deshalb nur heißen, beide Punkte zu behalten. Im drittletzten Heimspiel der Saison erwarten die Eisenacher mit den Wölfen Würzburg den Letzten.

Bis zum vorigen Sommer war das Team noch als Rimparrer Wölfe aktiv, verlor sieben Leistungsträger und damit viel Qualität. Abwehrchef Philipp Meyer wechselte etwa an die Wartburg. Torwart Marino Mallwitz zum HC Elbflorenz. Bei vier Siegen ist der Klassenerhalt der Unterfranken nur noch theoretischer Natur. Dass einer dieser mageren Erfolge im November ausgerechnet gegen einen seinerzeit verletzungs- und krankheitsbedingt gehandicapten ThSV gelang (32:28), ist Warnung genug vorm Rückspiel.

Gegen stark abstiegsgefährdete Mannschaften sei es meist besonders schwierig, sagte Walz. Der Vorkämpfer fordert deshalb umso mehr: „Jeder muss seinen Job machen, das von unserem Coach erarbeitete Konzept mit aller Konsequenz umsetzen.“ Der ThSV-Kapitän erwartet einen harten Kampf. Kürzlich erst knöpfte Würzburg mit einem 32:32 Mit-Aufstiegs-kandidat Nettelstedt nach einer klaren Halbzeitführung einen Zähler ab.

Eintrittskarten sind im Vorverkauf unter www.thsv-eisenach.de, in der Geschäftsstelle sowie am Spieltag ab 18 Uhr an der Tageskasse erhältlich.

ThSV Eisenach – Wölfe Würzburg, Freitag, 19.30 Uhr, Aßmann-Halle

Anzeige

TLZ KLUB VORTEIL

Fußball – Regionalliga

LIVESTREAM Gratis streamen

vs.

Freitag, 05.05. - 19:00 Uhr

www.tlz.de/fussball

Als Abonnent von TLZ Premium streamen Sie kostenfrei, mit TLZ Premium, dem E-Paper oder PLUS Zugang.

Klaus Meine streamt Beatles



Scorpions-Sänger **Klaus Meine** (74) lädt vor Konzerten Songs auf sein Tablet herunter. „Zum Beispiel Lana Del Rey, die mag ich sehr gern“, sagte er.

„Dann habe ich aber schon Speaker in der Garderobe stehen, wo ich mir das mit guter Power reinziehen kann. Auch die Beatles sind dabei. Die haben so viele geniale Songs geschrieben, die nichts von ihrer Kraft eingebüßt haben.“ Die Scorpions starteten im April ihre „Rock Believer“-Welttournee. Deutsche Stationen sind Dortmund (14.5.), Mannheim (16.5.), Hannover (19.5.), Stuttgart (21.5.), Berlin (23.5.) und München (5.6.). dpa

Cate Blanchett lobt Merkel



Hollywood-Star **Cate Blanchett** (53, „Tär“) hat die Flüchtlingspolitik von Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel gelobt. „Deutschland

dachte, dass es als eines der führenden EU-Länder mit gutem Beispiel vorangehen könnte, in der Hoffnung, dass andere diesem Beispiel folgen würden. Aber andere Länder haben nicht die gleiche Anzahl von Flüchtlingen aufgenommen“, sagte sie der spanischen Zeitung „El País“. Die Australierin setzt sich als Sonderbotschafterin des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UN) für Geflüchtete ein. dpa

Barry Manilow erobert Broadway



Das von Schlagerstar **Barry Manilow** (79) mitgeschriebene Musical „Harmony“ über die Geschichte der Comedian Harmonists kommt doch

noch an den New Yorker Broadway. Im Herbst solle das Stück Premiere feiern, berichtete die „New York Times“ am Dienstag unter Berufung auf die Autoren. Manilow, der mit Songs wie „Mandy“ oder „Can't Smile Without You“ weltberühmt und am Wochenende auch mit einem Konzert in der Carnegie Hall geehrt wurde, arbeitet mit Autor Bruce Sussman bereits seit 30 Jahren an dem Musical. dpa

Frau Costner will die Scheidung

Ehefrau Christine Baumgartner verlässt den Hollywood-Star nach 18 Jahren Ehe

Oliver Stöwing

Los Angeles. Was typisch deutsch an seiner Frau wäre, wurde Kevin Costner einmal in einem Interview gefragt. „Sie ist dickköpfig“, antwortete er. „Aber das sind vielleicht alle Ehefrauen, unabhängig von ihrer Nationalität.“ Christine Baumgartner, seit 18 Jahren verheiratet mit dem Hollywood-Star, hat jetzt jedenfalls einen festen Willen bewiesen.

Die 49-Jährige hat die Scheidung eingereicht. Er, der große Macher und Lenker, zweifacher Oscar-Preisträger und beharrlicher Country-Musiker, kann nur reagieren. Etwas verschurbelt liest sich die Reaktion seines Managements: Von „großer Bestürzung“ ist da die Rede, von „Umständen außerhalb seiner Kontrolle“, die dazu geführt hätten, dass der 68-Jährige einer „Auflösung der ehelichen Verbindung“ zustimmen müsse.

Mit anderen Worten: Sie will weg. Er wollte, dass sie bleibt. Drei Kinder haben die beiden, sie sind zwölf, 14 und 15 Jahre alt. Baumgartner beantragte am Montag das Sorgerecht. Costners Reaktion: Er beantragte am Dienstag ebenfalls das Sorgerecht. Alle Zeichen deuten auf eine Scheidung hin, bei der die Anwälte beider Seiten gut beschäftigt sein werden.

Costner hat sich bereits die bekannteste Scheidungsanwältin Hollywoods gesichert: Laura Wasser, genannt die „Disso Queen“. „Disso“ steht für „dissolution“, also „Auflösung“. Aufgelöst hat die 54-Jährige bereits die Ehen von Britney Spears, Angelina Jolie, Johnny Depp und Kim Kardashian. Von ihrer zarten Statur, ihrem Filmstar-aussehen und ihrem Faible für Mode darf man sich nicht täuschen lassen. Ihre Mottos: „Ich blase niemandem Sonnenschein in den Hintern.“ Und: „Mädels, verdient euer eigenes Geld.“

Ihre Kanzlei hat sie von ihrem Vater übernommen, sie vertritt fast immer die reichere Seite. Früher waren es die Männer, das hat sich geändert. Im Falle Costner verkündete sie blitzschnell: „Unterhalt ist zahlbar zu den Bedingungen der vorehelich getroffenen Vereinbarungen.“ Sprich: Es gibt einen Ehevertrag – und darüber hinaus nichts zu holen.

Bislang hat Baumgartner auch noch nichts verlangt. Die gebürtige Kalifornierin, deren Eltern aus Hamburg einwanderten, war immer bemüht, nicht als „die Frau von ...“ wahrgenommen zu werden. Was, wenn der Ehemann ein Film-



Kevin Costner und Christine Baumgartner, scheinbar glücklich und zufrieden, bei der „Vanity Fair“-Oscar-Party 2022.

RICH FURY/VF22 / GETTY FOR VANITY FAIR

Ein Bild aus besseren Tagen der Familie Costner im Jahr 2019. KATHY HUTCHINS / PICTURE ALLIANCE / NEWS.COM



star ist, ein aussichtsloses Unterfangen ist, es sei denn, man heißt Angelina Jolie.

Schauspieler wollte eigentlich nie wieder heiraten

Sie studierte Business, arbeitete als Model, versuchte sich als Handtaschendesignerin. Costner lernte sie auf dem Golfplatz kennen. 1998 trafen sie sich zufällig in einem Restaurant wieder. Bald zog sie bei ihm ein, und er investierte in ihre Firma. „Christine ist die schönste Frau, die

ich jemals getroffen habe“, schwärmte er, der zuvor immerhin mit Supermodel Elle Macpherson liiert war.

Das Paar pendelte zwischen Los Angeles und Costners Ranch in Aspen, alles schien perfekt. Doch einen Heiratsantrag macht Costner ihr nicht. Seine Scheidung 1994 von einer College-Liebe hatte ihn 80 Millionen Dollar gekostet. Drei Kinder gingen aus der Ehe hervor, zudem hat Costner einen nicht ehelichen Sohn. „Ich werde nie wieder

heiraten“, gelobte er. Nach sechs Jahren Beziehung stellte Baumgartner jedoch klar, dass ihre Beziehung nur eine Zukunft hätte, wenn sie eine Familie gründen würden. Costner entschied: „Ich werde sie nicht verlieren, nur weil ich Angst habe.“ 2003 hielt er um ihre Hand an. Zur Hochzeit Ende 2004 in Aspen kamen Goldie Hawn, Jack Nicholson und Michael Douglas.

In Interviews fand Costner für seine Frau nur liebevolle Worte. Oft klangen die nach klassischer Rollenverteilung. Hausaufgaben mit den Kindern oder Speisen zubereiten – das waren ihre Aufgaben. „Frühstück ist die einzige Mahlzeit, mit der ich klarkomme“, sagt er. Im vergangenen November sagte er zu dem Magazin „People“: „Sie macht unser Haus so viel schöner – all die kleinen Dinge, die sie tut... Ich glaube, es ist die Kraft der Liebe.“ Jetzt ist es erstmal still geworden in diesem Haus.

Zwei Kinder auf Schulhof niedergestochen

Berlin. Zwei Schulkinder sind am Mittwoch auf einem Schulhof in Berlin-Neukölln von einem Angreifer verletzt worden. Eins von ihnen sei lebensgefährlich, das andere schwer verletzt, sagte eine Polizeisprecherin am Nachmittag. Der mutmaßliche Täter wurde nahe dem Tatort festgenommen. Wie die Tat geschah und welchen Hintergrund sie hat, teilte die Polizei zunächst nicht mit. Die beiden Mädchen sind sieben und acht Jahre alt, so die Polizei. Nach einem Bericht der Zeitung „B.Z.“ wurden sie niedergestochen. Der Alarm ging bei der Polizei um 15.17 Uhr ein. Der Täter soll dann auf die Polizei gewartet haben. Die Kinder wurden in ein Krankenhaus gebracht. Eine Mordkommission ermittelt.

Die Tat geschah auf dem Hof der Grundschule, die zur Evangelischen Schule Neukölln gehört. Die Schule wurde geräumt, die Umgebung von der Polizei abgesperrt. Berlins Innensenatorin Iris Spranger (SPD) zeigte sich tief erschüttert. „Ich wurde über den Messerangriff auf zwei Schulkinder in Neukölln informiert. Ich bin tief erschüttert“, teilte sie bei Twitter mit. „Der Täter wurde festgenommen. Ich vertraue jetzt auf Polizei und Justiz.“ Sie sprach den Kindern, ihren Familien und den Mitschülern ihr Mitgefühl aus. dpa

Deutscher Urlauber ertrinkt vor Mallorca

Palma. Ein deutscher Urlauber ist beim Baden im Meer vor Mallorca ums Leben gekommen. Das Unglück ereignete sich vor dem Strand Sa Canova in der Gemeinde Artà im Norden der Insel, wie Regionalmedien unter Berufung auf die Behörden berichteten. Der 57-Jährige sei gegen 18.30 Uhr am Dienstagabend von der starken Strömung vom Strand weggetrieben worden und ertrunken. Die Rettungskräfte konnten demnach nur noch den leblosen Körper bergen, alle Wiederbelebungsversuche seien erfolglos geblieben, hieß es. Der Herkunftsort des Mannes, der sich im Familienurlaub befand, wurde vorerst nicht bekannt. Zu dem Zeitpunkt des Unglücks sei er mit einem Bekannten im Wasser gewesen, hieß es. Der Freund habe sich an Land retten können. Augenzeugen alarmierten den Notdienst. dpa

14-Jähriger erschießt acht Kinder an Belgrader Schule

Teenager feuert in seiner eigenen Klasse um sich. Auch ein Wachmann wird getötet. Der Täter wird auf dem Schulhof festgenommen



Der mutmaßliche Amokschütze ruft selbst die Polizei und stellt sich. Die Beamten führen ihn ab. OLIVER BUNIC/AFP

Belgrad. Ein Teenager hat an seiner eigenen Schule in Belgrad am Mittwochmorgen ein Blutbad angerichtet. Der 2009 geborene Schüler ging in seine eigene Klasse und schoss mit einer Handfeuerwaffe auf Mitschüler und weiteres Personal. Dabei tötete er neun Menschen – acht Schüler sowie einen Wachmann, wie Veselin Milic, der Direktor der Belgrader Polizei, am Nachmittag auf einer Pressekonferenz in der serbischen Hauptstadt mitteilte.

Der Jugendliche sei planmäßig vorgegangen und habe sogar über eine Liste von potenziellen Opfern verfügt, sagte Milic. Sechs weitere Schüler sowie eine Lehrerin wurden verletzt. Eine Schülerin

schwimmt in Lebensgefahr. Die Regierung in Belgrad ordnete eine dreitägige Staatstrauer an. Zu den genauen Motiven für die Tat in der Vladislav-Ribnikar-Schule im Belgrader Innenstadt-Viertel Vracar gab es zunächst keine Informationen. Der Junge sei noch auf dem Schulhof festgenommen worden.

Monatelang habe der Junge seine Tat geplant, sagte Polizeichef Milic weiter. Man habe auf seinem Schreibtisch Skizzen und Pläne gefunden, die „wie aus einem Horrorfilm oder Videospiel“ ausgesehen hätten. Mit der Waffe seines Vaters sowie mit vier Brandsätzen in der Tasche sei er in seine Schule gegangen, habe dort zunächst einen

Wachmann und zwei Schülerinnen getötet. Dann sei er in seine Schulklasse gegangen, wo gerade Geschichtsunterricht im Gange war. Er wechselte das Magazin seiner Waffe und eröffnete das Feuer vor Türrahmen aus, auf die Lehrerin und auf mehrere Schüler. Danach sei er auf den Schulhof gelaufen und habe die Polizei gerufen.

Die Beamten und Rettungskräfte rückten mit großem Aufgebot zu der Schule im Zentrum von Belgrad aus. Die Polizei sperrte das umliegende Areal großräumig ab, wie Medien berichteten. Auch Bildungsminister Branko Ruzic und Gesundheitsministerin Danica Grujicic begaben sich an den Tatort.

Vor der Schule warteten besorgte Eltern auf ihre Kinder. Astrid Merlini, deren Tochter während der Schüsse in der Schule war, sagte, die Lehrer hätten schnell reagiert, um die Schulkinder in Sicherheit zu bringen. Ihre Tochter habe den tödlichen Schuss auf den Wachmann beobachtet und sei dann sofort in ihre Klasse gerannt. „Sie hatte Angst. Sie sagte ihrer Lehrerin, dass oben geschossen wurde“, berichtete Merlini. Die Lehrerin habe die Kinder in Sicherheit gebracht und im Klassenraum eingeschlossen.

Waffengewalt ist in serbischen Schulen äußerst selten, Besitz einer Schusswaffe mit Genehmigung legal. dpa/afp

Mit ausgewählten Terminen
vom 4. Mai bis 10. Mai



In Weimar machen unter anderem die Galerie Eigenheim (l.) und das Bauhausmuseum Programm. Foto: Start Weimar

Lange Nächte mit vollem Programm

S tellt schon mal den Kaffee warm, denn dieses Wochenende starten in Thüringen die langen Nächte. Erfurt, Weimar und das Weimarer Land haben für euch so einige interessante Veranstaltungen vorbereitet. Den Startschuss gibt die Thüringer Landeshauptstadt am morgigen Freitag (**5. Mai**). Unter dem Motto „hellwach“ öffnen sich die Museumstore zu einem vielseitigen Abend voller Kunst, Geschichte und Natur, wie Karina Halbauer von der Kulturdirektion in Erfurt berichtet.

Ein besonderes Highlight im Jahr der Unesco-Weltkulturerbe-Entscheidung bietet demnach die Alte Synagoge. Dort zeigen die „bubales“, ein jüdisches Puppentheater aus Berlin, die Stücke „Koscher-Maschine“ und „Politisch Koscher“. Auch die Kleine Synagoge öffnet mit der neuen Dauerausstellung und an der mittelalterlichen Mikwe lädt die Klezmer Lounge zu entspannter Musik im Wohnzimmerflair und koscherem Wein unter die Krämerbrücke ein.

Hellwach für Menschenrechte heißt es ab 18 Uhr am Erinnerungsort Topf und Söhne. Hier können die Gäste mit einer Lesung und einer Führung zur Ausstellung „Miriams Tagebuch. Das Schicksal der Erfurter Familie Feiner“ in den Abend starten. Die Zitadelle Petersberg bietet verschiedene Führungen durch die Horchgänge und in der multimedialen Ausstellung im Kommandantenhaus an.

Wer dann noch wach ist, kann auf dem Fischmarkt zu DJ-Musik in den Abend tanzen und in der Kunsthalle die Fotoausstellung „Urban Desire“ betrachten, die Metropolen wie New York und London in den Fokus nimmt. „Ein weiteres Highlight ist das Margaretha-Reichardt-Haus, das an diesem Abend

nach längerer Schließung wieder öffnet und Einblicke in die Arbeit der Bauhaus-Künstlerin gewährt“, so Karina Halbauer, die betont, dass auch für kleine Nachteulen einiges geboten wird: vom Prägen originaler Stockfisch-Medaillen im Stadtmuseum bis hin zu Führungen speziell für die kleinsten Museumsfans im Gartenbaumuseum und einem vielfältigen Kinderprogramm im Naturkundemuseum.

Am **6. Mai** geht die „Lange Nacht der Museen“ im **Weimarer Land** weiter. Museen, Sammlungen, Galerien, Kirchen und Ausstellungen entführen euch dann in ihre faszinierenden Welten. Entdeckt mitten im Festwochenende zum 100-jährigen Jubiläum des Glockengusses vom „Decken Pitter“ (der großen Glocke des Kölner Doms) in Apolda einzigartige Schätze, innovative Ideen, traditionelles Handwerk und vieles mehr, wie es in einer Mitteilungs heißt.

Der Weg führt von Apolda bis nach Tiefengruben. Das Pfarrwitwenstift in Buttstedt begrüßt euch ebenso gern wie die Thüringer Kloßwelt in Heichelheim. In dem Örtchen nahe Wei-

mar könnt ihr einen Blick in die neu eröffnete Zukunftsmanufaktur und BeDenkstätte „SINNsorium“ in der Mühle wagen. Oder doch lieber einer Künstler:in über die Schulter schauen? Die alte Kunst des Schausiedens kennenlernen? Etwas Neues schaffen und die Lieben zu Haus mit besonderem Schmuck überraschen? In alten Dingen staunend suchen wie in Leutenenthal? Der Möglichkeiten gibt es laut den Organisatoren der langen Nächte gar viele.

Im Kunsthaus Apolda Avantgarde können die Kleinsten ihrer Fantasie freien Lauf lassen und Collagen oder einen Mittelfilm erstellen. In Heichelheim können sie in der Mühle einen Familientag mit Musik, Slackline, Bogenschießen, Jonglieren, Einradfahren, Stockbrot und Bratpfel erleben. Stöbert einfach im Programm und findet unter den fast 30 Veranstaltungen euren ganz persönlichen Wunschort.

Nachaktiv in **Weimar** heißt es dann eine Woche später am 13. Mai zur 23. Langen Nacht der Museen in der Klassikerstadt. Von 18 bis 24 Uhr öffnen Museen, Galerien, Archive und Kirchen in

diesem Jahr wieder ihre Türen. Neben aktuellen Ausstellungen und außergewöhnlichen Sammlungen sind zahlreiche Konzerte, Führungen, Vorträge und Filme zu nächtlicher Stunde zu erleben.

Kreativ sein, staunen und entdecken können Kinder und Jugendliche in einem speziellen Kinder- und Familienprogramm. Unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“ sind die jungen Museumsbesucher:innen eingeladen, sich mit Blick auf die uns umgebende Natur und ihrem Einfluss auf unser Leben mit den unterschiedlichsten Landschaftsdarstellungen in den Sammlungen der Museen auseinanderzusetzen.

Die Weimarer Museumsnacht richtet sich laut Veranstalter:innen an alle Altersgruppen. Wie wäre es zum Beispiel mit einem Besuch der Ausstellung „Das Gauforum – ein Erbe des Dritten Reiches“ im Thüringer Landesverwaltungsamt? Entdeckt im Haus der Weimarer Republik die Ausstellung zu Deutschlands erster Demokratie und genießt nebenan im Künstlergarten Musik inmitten der Innenstadt. Was sagt ihr zu einer abendlichen Besichtigung des Gartenhauses von Goethe? Oder zu Minigolf, Musik und Open-Air-Kino beim Wohnlabor am Burgplatz? Über 40 Orte mit noch mehr Veranstaltungen versprechen einen Abend voller „Ahhs“ und „Ohhs“. Wer weiß, ob bei so viel Spannung überhaupt ein Kaffee nötig sein wird ...

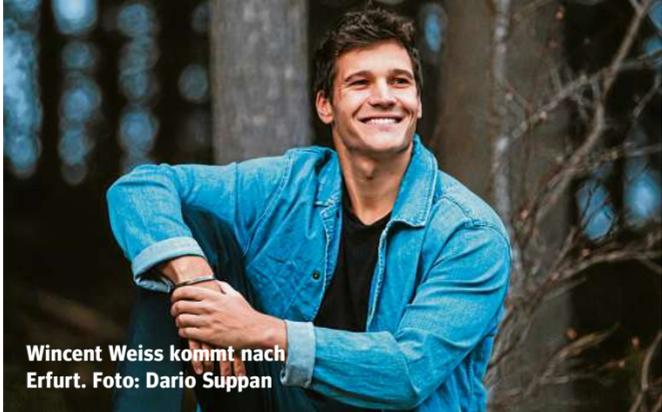
Text: Florian Dobenecker



In Erfurt gibt's eine Klezmer-Lounge unter der Krämerbrücke. Foto: Dirk Urban

Weitere Informationen und Veranstaltungsprogramm unter: www.nachtdermuseen.com

„Meine Mitmenschen müssen das aushalten“



Wincent Weiss kommt nach Erfurt. Foto: Dario Suppan

Welcher Harry-Potter-Charakter wärst du? Was ist dein Lieblingsort? Wie heißt deine Lieblingsband? In der t.akt-Schnellfragerunde stellen wir Stars und Sternchen kurze Fragen, auf die sie

Hey Wincent, wenn du nicht gerade mit deinem neuen Album irgendwo ankommst, wo kommst du generell am liebsten an?
Im Norden bei meiner Familie.

Ist deine Lieblingsfarbe „Weiss“?
Nee, grün.

Funktional Training oder Gewichte stemmen?
Ein Mix aus beidem, man sollte bei beidem Spaß haben.

Was hast du gerade in der Hosentasche?
Tatsächlich nichts, mein Handy liegt vor mir auf dem Tisch und mein Portemonnaie ist in der Jackentasche.

Welchen Tipp würdest du deinem 10-jährigen Ich geben?
Hör' öfter auf Mutti!

Was hast du immer im Kühlschrank?
Nichts (lacht). Da ich ständig unterwegs bin, bestelle ich immer beim Lieferanten.

Ein Wort an deine Fans.
Kommt zur Tour!

Ein Wort an deine Hater.
Kommt zur Tour!

Dein letztes Konzert, das du als Gast besucht hast?
Imagine Dragons in Berlin und demnächst Dermot Kennedy.

Dein Lieblingspizzabelag?
Scharfe Salami.

Was wärst du geworden, wenn du kein Musiker wärst?
Ich glaube, ich wäre in der Gastrono-

mie geblieben. Das machte mir viel Spaß früher.

Was hast du da genau gearbeitet?
Ich war Filialleiter in einem Restaurant in München.

Was machst du als erstes nach dem Aufstehen?
Auf Toilette gehen.

Mit wem würdest du gerne einen Tag das Leben tauschen?
Mit meiner Mama.

Warum?
Weil ich dann mal wüsste, warum sie immer so gestresst ist (lacht).

Was ist eine schlechte Angewohnheit von dir?
Ich habe Laktoseintoleranz und esse trotzdem zu viele Milchprodukte.

Also nimmst du Laktase-Tabletten, damit es dir nicht so im

Bauch hergeht?
Leider nicht. Meine Mitmenschen müssen das aushalten (lacht).

Wenn du nur noch ein Song hören dürftest, welcher wäre das?
Outnumbered von Dermot Kennedy.

Welcher Harry-Potter-Charakter wärst du?
Ich glaube alle, die mich kennen, würden Ronald Weasley sagen.

Warum?
Weil ich ein sehr tollpatschiger Mensch bin.

Welcher Gegenstand steht rechts neben dir?
Eine leere Müllschüssel.

Das Letzte, was du vor dem Weltuntergang tun würdest?
Wahrscheinlich Sex (lacht). Wenn ich das so sagen darf ...

Interview: Florian Dobenecker

Blütenpracht und Gartenzauber



Beim Blumen- und Gartenmarkt auf dem Erfurter Domplatz findet ihr auch in diesem Jahr alles, was das Herz begehrt. Foto: Marco Schmidt

wurde mit den seltensten Züchtungen betrieben. Auch heute lassen sich Raritäten in der Klassikerstadt bewundern: In Schloss Belvedere und der Orangerie oder weniger pompös, aber nicht weniger anmutig im Garten des Kirms-Krackow-Hauses. Der Blumenmarkt ist für viele Weimarer Gelegenheit, mit den Fachleuten ins Gespräch zu kommen und ihren Balkon oder ihren Garten aufblühen zu lassen. Selbst für die nicht-pflanzenden Marktbesucher:innen ist das bunte Meer an blühenden Topfpflanzen, duftenden Kräutern und Stauden aller Art eine Augenweide.

Wann? 21. Mai 2023 | 9 bis 17 Uhr | Wo? Marktplatz Weimar

Balkonbepflanzung im BoGa Altenburg

Tipps und Tricks zur Bepflanzung von Balkonkästen, Schalen und Ampeln mit entsprechenden Beet- und Balkonpflanzen bekommt ihr am 21. Mai von den Profis der Gärtnerei Brehmer im Botanischen Garten in Altenburg.

Wann? 21. Mai 2023 | ab 10 Uhr | Wo? Botanischer Erlebnispfad, Heinrich-Zille-Str. 12

„Haus- und Garten Träume“ in Ohrdruf

Auf den Wegen um den idyllischen Parksee bis hinauf zur Burg präsentieren bei der „Haus- und Garten Träume“ in Ohrdruf über 120 Händler:innen, aus Deutschland, Holland, Österreich und Frankreich, ihr vielseitiges Angebot für Haus, Hof, Handwerk und Garten. Auf dem neun Hektar großen Gelände rund um das „Kupferschlösschen“ gibt es für Besuchende allerhand zu entdecken und zu kaufen. Von Rosen über winterharte Stauden, Kräuter, Blumenzwiebeln und Sukkulenten ist für alle etwas dabei. Auch das passende Equipment darf natürlich nicht fehlen. Unsere Gäste dürfen sich auf traditionelle britische Gartenwerkzeuge, verschiedenste Rasenmäher und passende Gewächshäuser freuen. Darüber hinaus wartet eine große Auswahl kleiner und großer Kostbarkeiten für das eigene Heim wie zum Beispiel fertige Blumenarrangements, Gebinde aus Naturmaterialien, Utensilien wie Korb- oder Terrakotta-Produkte, Keramik sowie dekorative Roststahl-Objekte auf die Besucher:innen.

Wann? 28. bis 30. Juli 2023 | 10 bis 18 Uhr | Wo? Burg & Park Ohrdruf

demopark 2023 in Eisenach

Die Messe demopark in Eisenach ist Europas größte Freilandausstellung der grünen Branche mit Maschinenvorfürhrungen für Profi-Grünflächenpflege und kommunale Pflegearbeiten. Eine Vielzahl an Ausstellern präsentieren auf der demopark Messe in Eisenach Maschinen für den professionellen Einsatz im Garten- und Landschaftsbau, bei Kommunen, Sportanlagen, Parks, Rasenflächen und Golfanlagen. Somit wird das komplette Maschinenprogramm für die grüne Branche abgedeckt. Verschiedene Sonder- und Neuheitenschauen sowie Maschinenvorfürhrungen ergänzen das Ausstellerangebot in Eisenach.

Wann? 18. bis 20. Juni | 9 bis 18 Uhr | Wo? Flugplatz Eisenach-Kindel
Text: Nadja Schütze

Die Tage werden länger, die Temperaturen steigen und die Natur erwacht aus ihrem Winterschlaf. Es ist Frühling: die schönste Jahreszeit für alle Gartenfreunde. Doch was tun, wenn die Inspiration beim pimpen deines Gartens fehlt? Was könnte da besser passen als ein Besuch auf einem bunten Gartenmarkt? Grund genug, um einmal Ausschau zu halten und zu schauen, wo im Mai in Thüringen die schönsten Gartenmärkte stattfinden.

Gärtnermarkttag 2023 in Gera

Die Besucher:innen des Gärtnermarktes in Gera, der bis 6. Mai auf dem Marktplatz der Stadt zu finden ist, können aus einem großen Sortiment von Pflanzen für Balkon, Terrasse und Garten wählen. Die Gärtnereien bieten ein umfangreiches Sortiment an Stauden- und Topfpflanzen, Blumen- und Gemüsestecklingen auf dem Markt an. Wer auf der Suche nach Dekorationen und anderen Produkten für Haus, Hof und Garten ist, wird hier ebenfalls fündig. Das fachkundige Personal ist immer bereit, auch kleine Tipps und Ratschläge zum richtigen Anbau der Pflanzen zu geben. Bei anderen Händlern könnt ihr Produkte wie Käse, Wurst, Kräutermischungen, Gewürze, Backwaren und weitere Spezialitäten und vieles mehr abstauben.

Wann? Bis 6. Mai 2023 | Montag bis Freitag: 7 bis 16 Uhr, Samstag: 7 bis 14 Uhr | Wo? Marktplatz Gera

Suhler Frühling

In Suhl erwartet euch vom 5. bis 7. Mai ein buntes Angebot an Blumen, Pflanzen, Formschnittgehölzen, Stauden, Pflanzenraritäten, Blumenzwiebeln, blühenden Saisonpflanzen, Kräu-

tern sowie Balkon- und Beetpflanzen. Von 10 bis 18 Uhr warten zahlreiche Händler:innen mit einem vielfältigen Angebot für das heimische Gärtnern und die attraktive Ausgestaltung von Garten, Terrasse und Balkon auf euch. Auch mit Gartengeräten und -dekoration sowie Accessoires für Garten, Terrasse und Balkon könnt ihr euch auf diesem Markt eindecken. Zusätzlich gibt es Händlerstände, an denen es „1000-Kleine-Dinge“ für den Haushalt und weitere Bereiche des Alltags feilgeboten werden. Auch kulinarisch gibt's einiges zu entdecken. Wann? 5. bis 7. Mai 2023 | 10 bis 18 Uhr | Wo? Suhler Innenstadt

Blumen- und Gartenmarkt Erfurt

Der Erfurter Blumen- und Gartenmarkt bietet vom 12. bis 14. Mai die besten Voraussetzungen, um Qualitätsware von regionalen Erzeuger:innen sowie Gärtner:innen zu kaufen und sich von Fachmann und Fachfrau beraten zu lassen. Alle Liebhaber:innen von Blumen und Pflanzen finden eine große Auswahl, denn nicht nur das klassische Sortiment, zum Beispiel die Geranie, ist im Angebot, sondern auch neue Züchtungen und Trends bereichern die angebotene Vielfalt. Alle weiteren üblichen Wochenmarktsortimente wie Obst und Gemüse, Fleisch- und Wurstwaren sind am Freitag und Samstag ebenfalls im Angebot. Umrahmt wird der Erfurter Blumen- und Gartenmarkt mit Livemusik und Kinderunterhaltung. Wann? 12. bis 14. Mai 2023 | 7 bis 15 Uhr | Wo? Domplatz Erfurt

Geranienmarkt in Nordhausen

Das Ende der Eisehellen läutet den Beginn der Sommerbepflanzung ein. Neben dem beliebten Klassiker Geranie bieten

die zahlreichen Gärtnereien viele weitere botanische Highlights, die es in Nordhausen am 13. Mai zu entdecken gilt. Wer beim Fachmann oder der Fachfrau kauft, profitiert natürlich auch von der fachmännischen Beratung: Tipps und Tricks zur optimalen Pflanzenpflege sind inklusive. „Kaum ein Markt ist so bunt und duftet so gut wie der Geranienmarkt in Nordhausen. Allein der Anblick des Blumenmeers beeindruckt immer wieder und ist einen Besuch wert“, empfiehlt Katrin Schiel, Niederlassungsleiterin der Deutschen Markt Gilde für die Region. Wie jeden Samstag sind zahlreiche Wochenmarktstände auf dem Rathausplatz zu finden, bei denen ihr frische saisonale Produkte entdecken könnt.

Wann? 13. Mai 2023 | 9 bis 15 Uhr | Wo? Marktplatz Nordhausen

Blumen- und Gartenmarkt in Eisenach

Hobbygärtner:innen und Blumenliebhaber:innen können sich beim Blumen- und Gartenmarkt in Eisenach am 20. Mai an vielen Ständen über das aktuelle Angebot an Beet- und Balkonpflanzen, Stauden, Gemüse- und Blumenjungpflanzen informieren und diese auch gleich vor Ort kaufen. Angeboten werden zudem Rosen, Kletterpflanzen, Ampeln und Töpfe, Kräuter und Aromapflanzen, Sträucher, Gräser und Farne. Gekauft werden können zudem Kakteen und Steingartenpflanzen, Spargel und Erdbeeren aus der Region sowie Obst und Gemüse.

Wann? 20. Mai 2023 | 8 bis 13 Uhr | Wo? Marktplatz Eisenach

Blumenmarkt in Weimar

Zu Zeiten von Johann Wolfgang von Goethe und Herzog Carl August wurde Weimar eine „Blumisten-Stadt“. Reger Handel



Teuterekordz in Erfurt

Seit gut zwei Jahren hat die HipHop-Welt die prenzlauerberger Rapcrew Teuterekordz auf dem Radar und die Rapper Beko, Dispo, Eddy, Lucky, Modus und Sechser sind trotzdem nach wie vor jedes Wochenende mit Schnapsmischen in ihren Plastikbechern an der Eberswalder Straße anzutreffen. Zwischen Studio und Club-Bühne wird nebenbei hier und da noch gesprührt oder Stellung zu politischen Themen wie Rassismus, Mieten oder Klima bezogen.

Das alles verarbeitet die Gruppe auf ihrem neuen Album „Kein Nirvana“. Neben punkigem Singsang, Techno-, House- und Ravebeats kommt auch der altbekannte knallharte Atzenrap nicht zu kurz. Dazu gibt es eine gehörige Portion Ernst und eine geradezu nachdenkliche Auseinandersetzung mit dem Lifestyle aus Musik und Exzess, die es so bei Teuterekordz bisher kaum gab. Genau wie der Name des Albums geben auch viele Parts Bilder und Denkanstöße vor, wovon ihr euch am **7. Mai, um 19 Uhr, im Kalif Storch** in Erfurt überzeugen könnt. Text: red. | Foto: Meret Freisen



Traumzauberbaum in Jena

Der Reinhard Lakomys Traumzauberbaum hat heute für die Kinder das Traumblatt mit der Geschichte des Stadtkaninchens Mimmelitt wachsen lassen. Gemeinsam mit dem Waldgeistermädchen Moosmutzel stimmt Mimmelitt das Traumblatt an. Kaum haben die beiden mit dem Morgenmuffelfrühlsport die Sonne begrüßt, ist auch schon der große dicke Kater Leopold zur Stelle. Er will heute Nacht nicht alleine sein, denn ein quietschendes Geheimnis ist unterwegs. Ein Eisengeist!

Schreckliche Schauertöne hat er gehört. Pff, das Geheimnis fängt Mimmelitt doch mit links! Aber der Traumzauberbaum und die Kinder müssen helfen. Nach großem Erschrecken stellt sich heraus, das quietschende Geheimnis ist Ritter Adelbert. Eine abenteuerliche Hilfsaktion beginnt. Wird es Mimmelitt und den Freunden des Traumzauberbaums mit vereinten Kräften gelingen, Adelbert zu helfen? Das erfahrt ihr am **6. Mai im Volkshaus Jena**, wo um 16 Uhr der Traumzauberbaum und Mimmelitt zu Gast sind. Text: red. | Foto: Uwe Hauth



Gothardusfest in Gotha

Vom **4. bis 7. Mai** verwandelt sich Gotha zum Gothardusfest in ein buntes Meer aus Marktreiben und abwechslungsreichen Programmpunkten. Zu den diesjährigen Attraktionen gehören die Helden der Commercial House Szene Gestört Aber Geil, Country-Legende Linda Feller, das 33 Meter hohe Riesenrad, der große historische Festumzug, zwei fantastische Feuerwerke und der Rummel auf dem Neumarkt, wie die Stadt Gotha mitteilt.

Den Startschuss des Gothardusfestes geben am Donnerstag um 18 Uhr die Landes Welle Yesterhits mit Dirk Sipp. Über 70 Programmpunkte warten am Wochenende darauf, entdeckt zu werden und vereinen regionale und überregionale Bands und Künstler zu einer einzigartigen Mischung, die von einem bunten Marktreiben in Gothas malerischer Innenstadt begleitet werden. Der Brühl wird zu einem historischen Markt mit mittelalterlicher Musik und der Neumarkt verwandelt sich in einen bunten Rummel. Text: red. | Foto: Claudia Klinger



Für ein glänzendes Leben für alle!

Der 8. Mai 1945 gilt als das offizielle Ende des Zweiten Weltkriegs in Europa. An jenem Tag trat die bedingungslose Kapitulation der Wehrmacht in Kraft. Die Holocaust-Überlebende Esther Bejarano schlug vor, diesen Tag als Feiertag zu sehen und zu begehen. Und nicht nur deshalb wird seit einigen Jahren am 8. Mai in Thüringen der Aktionstag „Gold statt Braun“ gefeiert.

Gera ist seit 2021 dabei. Organisiert wird es in der Otto-Dix-Stadt durch das Ehepaar Prochnow und Anna-Katharina Schroth. Sie hatten damals Mitinitiator Dirk Teschner in Erfurt kennengelernt, kulturpolitische gemeinsame Haltungen festgestellt und von der Aktion „Gold statt Braun“ erfahren, die in der Landeshauptstadt von DIE VIELEN Erfurt, Galerie Hammerschmidt und Gladigau, Hilge e. V., Kunsthaus Erfurt und Ständige Kulturvertretung initiiert wird. Und schnell war klar, dass die Aktion für Vielfalt und Toleranz auch in Gera stattfinden soll.

Von Jahr zu Jahr wurden es dann nicht nur in Gera immer mehr Akteure und Akteurinnen, die an der Aktion teilnehmen wollen. 2023 sind neben der Dix-Stadt Weimar, Jena, Eisenach, Sömmerda, Arnstadt und natürlich Erfurt beteiligt. Doch nicht nur das. In Gera wie in Erfurt realisieren die Organisator:innen dieses Jahr zudem mehrere Programmpunkte und Veranstaltungen als im Vorjahr. Demokratie Leben stellt Fördermittel zur Verfügung. „Es wird einen Bildungsteil geben“, erklärt Mitinitiatorin Jana Prochnow.

Am Sonntag, dem 7. Mai, beginnen ab 12 Uhr die Feierlichkeiten in der Häselburg. Ein Vortrag widmet sich dem notwendigen Kampf gegen Faschismus und fragt: „Was ist eigentlich Erinnerungskultur?“. Ebenfalls ist eine Mitmachform geplant, bei der man sich schriftlich zu Antifaschismus ausdrücken kann. Auf einer Open Stage, „dürfen sich alle künstlerisch beteiligen“. Zudem gibt es ab 16 Uhr ein Konzert mit drei Acts. Die Punkpop-Band „Donata“, deren Sängerin die Landtagsab-

geordnete Donata Vogtschmidt ist, spielt. Ebenso kommt Musik von der Alternative-Band „Sadgasm“ und der Band „Vati“ aus Weimar.

Am Montag, dem „Gold statt Braun“-Aktionstag am 8. Mai, wird es wie gewohnt eine Demonstration durch die Stadt geben“, so Jana Prochnow. Diese beginnt als Fahrraddemo und wird später als Laufdemo fortgesetzt. Start und Ende sind das Torhaus in Gera. Dort ist die Gedenkstätte Amthor-durchgang, einem ehemaligen Gefängnis für politische Gefangene von 1933 bis 1989. Im Anschluss an die Demo ist dort der Dokumentarfilm „Triumph des guten Willens“ (2016) von Mikko Linnemann zu sehen. Darin geht es um die Texte des Publizisten Eike Geisel, der sich kritisch mit der deutschen Erinnerungspolitik auseinandersetzte. Eintritt für die Vorführung ist frei. Filmemacher Linnemann wird auch vor Ort sein.

Gegen Hass und Hetze, Rassismus

Zentraler Punkt der Feierlichkeiten ist die goldene Gestaltung der Stadt. Wie in den Vorjahren werden Institutionen, Wohnhäuser und Statuen vergoldet. Die dabei verwendeten Rettungsdecken sind ein Symbol für die Rettung Geflüchteter. Daher werden sie als Element gegen Hass und Hetze, Rassismus, Rechtsextremismus und Diskriminierung eingesetzt. „Sie stehen für das Streben nach einem glänzenden Leben für alle“, wie die Initiator:innen aus Erfurt erklären. Und dem nicht genug: Zusätzlich spielen in Gera goldene Stoffbahnen eine Rolle. In der Dix-Stadt finden seit April Nähworkshops statt. Die dabei genähten Beutel sind am 7. Mai zu erwerben.

Zahlreiche Kunst- und Kultureinrichtungen machen bei dieser Aktion mit. Doch „es müssten sehr viel mehr selbstverständlich mitmachen“, findet Jana. „Es gibt keine Alternative, als sich so zu positionieren, wie wir das tun. Wenn man sich mal anguckt, was im Faschismus oder im Nationalsozialismus passiert ist, dann ist das doch etwas, was kein Mensch mehr wollen kann.“ Und besonders Thüringen hat eine historisch

tragende Rolle dabei. 1930 kam hier erstmals die NSDAP in eine Landesregierung. Noch im selben Jahr hagelte es Verbote und Verordnungen. „Seit 1930 begann für mich als Halbjude eine ernste Zeit“, erzählte der Jenaer Zeitzeuge Willi T. in den 1990ern.

Wenige Jahre später lag die Welt in Trümmern. Millionen Menschen starben, unglaubliches Leid wurde zugefügt. Doch so wirklich scheint man aus dieser dunklen Zeit laut den „Gold statt Braun“-Organisator:innen nicht gelernt zu haben. „Wir erleben aktuell wieder ein Erstarren rechtsradikaler-faschistischer Kräfte, die sich zunehmend sehr deutlich zeigen“, heißt es da. Bestes Beispiel: In Gera gibt es wöchentlich eine rechte Demo, dazu immer wieder Angriffe und Markierung öffentlicher Flächen. Dagegen sehen sich linke Bewegungen häufig Repressionen ausgesetzt, wie zuletzt am 1. Mai. Parallelen zu der damaligen Zeit seien erkennbar.

Schon jetzt ist klar, dass es auch in den nächsten Jahren „Gold statt Braun“ geben wird. Der Zuwachs der teilnehmenden Städte zeigt, dass solche Aktionen wichtig sind und zur Erinnerung und Bildung beitragen können, was die Projektwoche im Zuge des Aktionstages in Erfurt zeige. „Da lassen wir uns natürlich gern inspirieren“, erklärt Jana Prochnow, die abschließend sagt: „Wir sind ganz begeistert, wenn wir in die Thüringer Landeshauptstadt schauen.“ Dort finden von 2. bis 10. Mai über 30 Veranstaltungen im Zuge von Gold statt Braun statt. „Das ist natürlich sehr beeindruckend.“

Text und Fotos: Jacob Queißner

Gold statt Braun findet am 8. Mai in Eisenach, Gera, Erfurt, Weimar, Jena, Sömmerda und Arnstadt statt. Mehr bei Instagram: @goldstattbraun.gera, @skv_erfurt, @goldstattbraun.weimar



Gold statt Braun findet am 8. Mai zum dritten Mal in Gera statt.

... die Erinnerung bleibt



„Lützerath ist weggebaggert - aber die Erinnerung bleibt“ zeigt die Galerie Mieze Südlich in Gera. Foto: Jacob Queißner

Unter dem Motto: „Lützerath ist weggebaggert – aber die Erinnerung bleibt“ zeigt die Galerie Mieze Südlich in Gera bis 28. Mai die Arbeiten der beiden Fotografen Philipp Gehrhardt und Jacob Queißner. Die beiden aus Gera stammenden Fotografen waren im Januar 2023 in Lützerath und dokumentierten die letzten Tage des besetzten Dorfes. Künstlerisch untermauert wird die Präsentation von Thomas Prochnow, der für die Ausstellung Skulpturen baut. Wir sprachen mit Fotograf Philipp über die letzten Tage des Protestdorfes.

Hey Philipp, wie lange und wann genau warst du in Lützerath?

Wir verbrachten vier Tage und drei Nächte in Lützerath. Unter anderem erlebten wir die Räumung des Ortes am 11. Januar. Zuvor hatten wir uns bereits zwei Nächte im Dorf aufgehalten und am Morgen des Räumungsbeginns schliefen wir gemeinsam mit Aktivist:innen in einem Haus. Wir kamen mit den Menschen vor Ort ins Gespräch und hörten ihre Beweggründe.

Bist du nur als Fotograf gefahren oder auch weil du dich mit der Protestbewegung identifizierst?

Nein, ich bin nicht aus politischer Überzeugung nach Lützerath gereist, sondern ausschließlich als Fotograf, um die Protestbewegung und den zivilen Ungehorsam zu dokumentie-

ren. Mich interessieren solche Themen sehr und ich will die Menschen dahinter kennenlernen und verstehen, was ihre Ansichten sind.

Aus Lützerath präsentierst du vor allem Porträts von Aktivist:innen. Warum? Wie kam es dazu?

Wir waren vier Tage lang von früh bis spät im Dorf und dadurch konnte ich den Aktivist:innen näherkommen. Mit meiner Kamera und einem Weitwinkelobjektiv musste ich sehr nah an die Leute herangehen, manchmal bis auf einen Meter oder sogar noch näher. Das erfordert Zeit, um von den Leuten akzeptiert zu werden, aber wir schafften das. Was mich besonders beeindruckte, war die Vielfalt der Aktivist:innen. Man denkt immer, dass es nur Kinder reicher Eltern sind, wie das Klischee sagt, aber das stimmt nicht. Die Aktivist:innen waren zwischen 15 und 60 Jahren, ein breites Spektrum an Menschen. Um deren Vielfalt einzufangen, fing ich an, sie zu porträtieren.

Beschreib doch mal die Vielfalt.

Es war nicht wie beim Karneval, obwohl es jemanden gab, der ein Schildkrötenkostüm trug. Als wir am ersten Tag ankamen, herrschte Festivalstimmung. Die Leute saßen am Lagerfeuer, aßen zusammen, erzählten Geschichten und spielten gemeinsam Musik. Die Stimmung war toll und die Harmonie sowie das Miteinander war spürbar. Es war keineswegs so, dass die Leute dort nur Hippies waren. Viele Aktivist:innen kleideten sich einheitlich oder malten ihr Gesicht an, um ihre Gesichtsstruktur zu verändern, damit man sie nicht so einfach identifizieren kann. Wir sahen Christen, die den ganzen Tag gesungen oder Gottesdienste abgehalten haben. Es waren „Omas gegen rechts“ dabei, die in der ersten oder zweiten Reihe standen und zusammen mit anderen gegen die Polizei-Ketten

drückten. Es war eine bunte Menschenflut einschließlich des ein oder anderen lustigen Kostüms. Aber der Großteil der Leute war da, um etwas zu bewegen. Das sah man ihnen auch an.

Der Titel der Ausstellung lautet „Lützerath ist weggebaggert – aber die Erinnerung bleibt“, welche Erinnerung bleibt bei dir denn hängen?

Dadurch das Lützerath mehrere Jahre besetzt war und Aktivist:innen dort gelebt haben, für die es wirklich ein Zuhause war, wird es für sie immer in Erinnerung bleiben, auch wenn sie irgendwann alt sind, oder Kinder und Enkel haben. Für sie ist es eine Erinnerung an ihren Klimawiderstand. Jetzt ist das Dorf schon komplett weggebaggert und der Bagger steht sogar schon an der Landstraße. Wir sind jeden Tag eine Strecke zwischen 20 und 30 Minuten gelaufen, um vom Dorf zur Landstraße zu gelangen. Es ist wirklich eine riesige Fläche, die in den letzten drei Monaten weggebaggert wurde. Ich glaube kaum, dass es noch einmal etwas Vergleichbares geben wird. Bei der Räumung haben einige Leute geweint und waren wirklich komplett aufgelöst. Manche wurden weggetragen, während Widerstandslieder gesungen wurden. Es war wie eine andere Welt, man kann es sich einfach nicht vorstellen.

Es gab eine Vielzahl von Eindrücken, die sich zwischen Parolen, Polizei und Geschrei abwechselten. Besonders der Morgen der Räumung wird mir in Erinnerung bleiben, weil wir am Abend zuvor bis Mitternacht mit Aktivist:innen gesprochen hatten. Wir erfuhren, woher sie kamen, was sie taten und warum sie sich für das Thema interessierten und wie sie es geschafft haben, über mehrere Wochen hier zu sein. Als es dann wirklich früh losging, schliefen Jakob und ich im Schlafsack auf dem Boden auf ein bisschen Stroh. Wir hörten alles über Walkie-Talkie und standen dann früh um 6.30 Uhr am Dorfeingang mit Kameras bereit. Mitten in den Aktivist:innen. Es war insgesamt ein eindrucksvolles Erlebnis und wird für jeden, der dort war, noch lange in Erinnerung bleiben.

Interview: Kay-Alexander Rabe

Ausstellung in Gera: Bis 28. Mai | Do.: 12 bis 18 Uhr, So.: 15 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung | Galerie Mieze Südlich | Burgstraße 12

Veranstaltungshighlights

DONNERSTAG, 04. MAI

BÜHNE

18 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater, Großes Haus, Buddenbrooks - Verfall einer Familie, Schauspiel.
19 Uhr, Weimar, E-Werk, Kesselssaal, Premiere: Spiel, Showing der Musiktheaterwerkstatt.
19 Uhr, Erfurt, Kickerkeller, Comedy Open Mic, Stand-Up-Comedy, Provinzcomedy.
19.30 Uhr, Erfurt, Alte Oper, Michael Mittermeier: Jetzt schlägt's 13, TICKETS.
19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche, ZickenZoff.
20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Christian Ehring, Kabarett, TICKETS.

FÜHRUNGEN

10.30 Uhr, Greiz, Unteres Schloss, Treffpunkt: Tourist-Information, Rundgang durch den Fürstlichen Park Greiz.
12 Uhr, Mühlhausen, Historische Wehranlage, Denkmalzeit: Gelatine und Hühnerieier, als Visitenkarten noch Bilder hatten.
17.30 Uhr, Erfurt, Zitadelle Petersberg, Treffpunkt: Besucherzentrum des Kommandantenhauses, Funzelführung mit Taschenlampen in den Horchgängen der Zitadelle Petersberg.

FREIZEIT

10 Uhr, Saalfeld, Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg.
10 Uhr, Saalfeld, Schmiedefeld, Schaubergwerk Morassina und Sankt Barbara Heilstollen, Die märchenhafte Welt unter Tage.
14 Uhr, Bad Blankenburg, Burg Greifenstein, Flugshow mit Falken, Bussarde, Adler und Eulen.
19.30 Uhr, Arnstadt, Theater im Schlossgarten, Poetry Slam, Dichterwettbewerb.

FEST UND MARKT

14 Uhr, Gera, Hofwiesenpark, Frühlingsfest.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
18 Uhr, Gotha, Innenstadt, 25. Gothardusfest.

KONZERT

19 Uhr, Jena, Evang. Stadtkirche Sankt Michael, Chorkonzert.
19 Uhr, Jena, Rosenkeller, Blaq-rock (Metal).
19.30 Uhr, Weimar, Hotel Elephant, Jazz und Lyrik.
20 Uhr, Erfurt, Jazzclub, Lulo Reinhardt feat. Yuliya Lonskaya.

VORTRAG UND LESUNG

14 Uhr, Arnstadt, Frauen- und Familienzentrum, Lesung mit Thomas Niedlich: Der Blick aus dem Küchenfenster.
18 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden, Vortrag: Goethe und die Kinder.
19 Uhr, Bad Klosterlausnitz, Gemeinde- und Kurbibliothek, Der Schatz der Königin - Radegunde von Thüringen, Lesung.
19.30 Uhr, Greiz, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Vortrag: Einmal Himmel und zurück.
19.30 Uhr, Ilmenau, Festhalle, Stefan Schwarz: Bis ins Mark - Wie ich Krebs bekam und mein Leben aufräumte, Lesung, TICKETS.
20.15 Uhr, Jena, Thalia-Universitätsbuchhandlung, Julia Brandner: Das L in Frau steht für lustig, Lesung.

FREITAG, 05. MAI

BÜHNE

19.30 Uhr, Weimar, DNT - Deutsches Nationaltheater, Cabaret, Musical.
19.30 Uhr, Sondershausen, Haus der Kunst, Der kleine Horrorladen.
19.30 Uhr, Gera, Theater Gera, Großes Haus, Dinner for One - Wie alles begann, Komödie.
20 Uhr, Erfurt, Alte Oper, Dr. Leon Windscheid: Gute Gefühle - Psychologie.
20 Uhr, Weimar, E-Werk, Premiere: Abstract Pieces, Musiktheater.
20 Uhr, Weimar, Galli Theater,

Mein Mann und Tschüss.
20 Uhr, Erfurt, Theater im Palais, Go Papi go!
21 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe, Goethe gegen Schiller, Balladenduell.
21 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Der Diener zweier Herren, ab 10 Jahren.

FREIZEIT

9.45 Uhr, Waltershausen, Freizeitzentrum Gleisdreieck, Ausbildungs- und Jobbörse.
10 Uhr, Saalfeld, Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg.
10 Uhr, Oberhof, Oberhof-Information - Haus des Gastes, Treffpunkt, Schanzenwanderung.
10 Uhr, Saalfeld, Schmiedefeld, Schaubergwerk Morassina und Sankt Barbara Heilstollen, Die märchenhafte Welt unter Tage.
14 Uhr, Bad Blankenburg, Burg Greifenstein, Flugshow mit Falken, Bussarde, Adler und Eulen.
16 Uhr, Gotha, Innenstadt, Mittelaltermarkt.
18 Uhr, Erfurt, Alte Synagoge, Lange Nacht der Museen.
18 Uhr, Erfurt, Angermuseum, Lange Nacht der Museen.
18 Uhr, Erfurt, Begegnungsstätte Kleine Synagoge, Lange Nacht der Museen.
18 Uhr, Erfurt, Erinnerungsort Topf und Söhne, Lange Nacht der Museen.
18 Uhr, Erfurt, Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße, Lange Nacht der Museen.
18 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden, Lange Nacht der Museen.

Alle Veranstaltungen zur Nacht der Museen in Erfurt unter www.nachtdermuseen.com.

FEST UND MARKT

14 Uhr, Gera, Hofwiesenpark, Frühlingsfest.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
15.45 Uhr, Gotha, Innenstadt, 25. Gothardusfest.

KONZERT

14 Uhr, Mühlhausen, Untermarkt, Street-Food Musik Festival.
19.30 Uhr, Rastenberg, Evangelische Coudray-Kirche, Nur eine Orgel. Auf dem Weg zum Klangbild 1827.
19.30 Uhr, Frauenprießnitz, Evangelische Klosterkirche Sankt Mauritius, Konzert für Trompete und Orgel.
20 Uhr, Ilmenau, Festhalle, Karat (Pop), TICKETS.
20 Uhr, Jena, F-Haus, My'Tallica - Best of Metallica (Heavy Metal).
20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Denis Wittberg (Filmschlagler der 20er, 30er und 40er Jahre), TICKETS.
20 Uhr, Rudolstadt, Volkskantina, Zwei gegen Willi.

PARTY

19 Uhr, Mühlhausen, Kulturstätte Schwanenteich, After Röblinglauf Party.
20 Uhr, Erfurt, Klanggerüst, Jam Session.
22 Uhr, Weimar, E-Werk, Festival Lounge.
23 Uhr, Erfurt, Kickerkeller, Bassment #3.
23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, Last Resort.

VORTRAG UND LESUNG

15 Uhr, Ilmenau, Technische Universität, Faradaybau, Vortrag: Spielzeugland DDR. Das Werden, Wachsen und der Niedergang der Spielzeugindustrie der DDR.
18 Uhr, Jena, Phyletisches Museum, Architektur ohne Architekten: Bauverhalten und Klimakontrolle bei Ameisen, Vortrag.
19 Uhr, Gotha, Hotel Der Lindenhof, Ein Abend mit Christian Kohlund.
19.30 Uhr, Erfurt, Molsdorf, Schaubergwerk Morassina und Sankt Barbara Heilstollen, Die märchenhafte Welt unter Tage.
19.30 Uhr, Jena, Villa Rosenthal, Literarischer Salon mit Peter Neumann, Lesung.

19.30 Uhr, Jena, Volksbad, Queer und ostdeutsch - ein Generationengespräch, Lesung und Gespräch.
20 Uhr, Saalfeld, Villa Weidig, Unterwegs im Grizzlyland, Multivisionsshow, TICKETS.

SAMSTAG, 06. MAI

BÜHNE

14, 17 Uhr, Saalfeld, K*Star, Mascha und der Bär und die böse Hexe Olga.
15 Uhr, Erfurt, Egapark, Geschichten unterm Lesebaum: Rotkäppchen.
15 Uhr, Jena, Volkshaus, Der Traumzauberbaum und Mimmlitt.
16 Uhr, Weimar, Galli Theater, Der Froschkönig.
16 Uhr, Erfurt, Galli Theater, Ali Baba und die 40 Räuber.
16 Uhr, Saalfeld, Stadtmuseum Franziskanerkloster, Musik liegt in der Luft, Frühlings-Revue.
18 Uhr, Weimar, E-Werk, Premiere: Veronika und die Essenz der Menschheit.
18, 21 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche, Mann mit Grill sucht Frau mit Kohle.
19 Uhr, Erfurt, Theater, Großes Haus, The Boys from Syracuse, Musical, TICKETS.
19.30 Uhr, Erfurt, Alte Oper, Markus Krebs: Comedy alle wegen mir?!

20 Uhr, Weimar, E-Werk, Maschinsaal, Premiere: Abstract Pieces, Musiktheater.
20 Uhr, Sondershausen, Klubhaus Stock'sen, Rüdiger Hoffmann.
20 Uhr, Erfurt, Theater Die Schotte, Nathan der Weise.
20 Uhr, Erfurt, Theater im Palais, Go Papi go!.

FÜHRUNGEN

10.30 Uhr, Erfurt, Domplatz, Treffpunkt: Haltestelle Stadtrundfahrt, Domplatz-Süd, Altstadt-Express - Fahrt mit dem Gelenkbus (stündlich).
11, 14, 16 Uhr, Erfurt, Domplatz, Treffpunkt: Haltestelle Stadtrundfahrt, Domplatz-Süd, Erfurt-Tour - Fahrt mit der historischen Straßenbahn im Tempo der Achtziger Jahre.
11 Uhr, Saalfeld, Tourist-Information, Altstadtführung: Steinerne Chronik Thüringens.
11 Uhr, Gotha, Unterer Hauptmarkt, Treffpunkt: Schellenbrunnen, Stadtführung.
14 Uhr, Gerstungen, Eckardtshausen, Schloss Wilhelmsthal, Treffpunkt: Nymphenbrunnen, Führung durch Schloss und Park.
15 Uhr, Friedrichroda, Schloss Reinhardsbrunn, Treffpunkt: Eingang Kavalierschhaus, Reinhardsbrunner Schlossparkführung.
15 Uhr, Nordhausen, Theater, Kulissen Klatsch Exklusiv, Führung hinter die Kulissen.
20 Uhr, Erfurt, Flughafen Erfurt-Weimar, Treffpunkt: Information, Terminal B, Abendtour: Flughafenalltag, TICKETS.
20 Uhr, Saalfeld, Tourist-Information, Krimstadtführung: Tatort Saalfeld - Ein Fall für Schwarz.
20.30 Uhr, Erfurt, Tourist-Information, Treffpunkt, Erfurter Sagen bei Nacht.

FREIZEIT

8 Uhr, Körner, Volkenroda, Evangelisches Kloster Volkenroda, Tier- und Bauernmarkt.
8 Uhr, Jena, Innenstadt, Jenaer Trödelmarkt.
10 Uhr, Blankenhain, Neckeroda, Dorfzentrum, Kräutermarkt.
10 Uhr, Saalfeld, Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg.
10 Uhr, Elleben, Festgelände, 19. Thüringer Bauernmarkt.
10 Uhr, Ilmenau, Lindenstraße, Töpfermarkt.
10 Uhr, Saalfeld, Schmiedefeld, Schaubergwerk Morassina und Sankt Barbara Heilstollen, Die märchenhafte Welt unter Tage.
10 Uhr, Erfurt, Zughafen Kulturbahnhof, Flanieren mit Bieren - Das Erfurter Bier- und Genussfestival, TICKETS.

11 Uhr, Gotha, Innenstadt, Mittelaltermarkt und Volksfest auf dem Neumarkt.

11 Uhr, Berga an der Elster, Zickra, Kulturhof Zickra, Kunsthandwerkermarkt.
14 Uhr, Bad Blankenburg, Burg Greifenstein, Flugshow mit Falken, Bussarde, Adler und Eulen.
14 Uhr, Gotha, Innenstadt, Großer Historischer Festumzug.
15 Uhr, Jena, Volkssternwarte Urania, Kuppelführung und Beobachtung der Sonne.
19 Uhr, Greiz, Vogtlandhalle, Krimi-Dinner: Das Wanders ist des Killers Lust.

FEST UND MARKT

10 Uhr, Gotha, Innenstadt, 25. Gothardusfest.
10 Uhr, Breitungen/Werra, Strandbad/Kiessee, 2. Werrataler Truckfestival.
14 Uhr, Gera, Hofwiesenpark, Frühlingsfest.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.
16 Uhr, Görkwitz, Ortsmitte Mönchgrün, Literarisches Wein- fest.



18 Uhr, Treffurt, Burg Normannstein, Kirschblütenfest.

KONZERT

14 Uhr, Mühlhausen, Untermarkt, Street-Food Musik Festival.
19 Uhr, Zeulenroda-Triebes, Zeulenroda, Evangelische Kreuzkirche, Viva-Kulturforum: Saitensekte (Jazz, Swing, Folk).
19 Uhr, Apolda, Schöten, Festplatz Ortsmitte, Rock-Zakk (Oldies, Rock).
19 Uhr, Neustadt an der Orla, Wotufa-Saal, Dyse, Feeling D und Mac Geifer (Punk, New Wave).
19.30 Uhr, Leinefelde-Worbis, Leinefelde, Evangelische Lutherkirche, Kammerchor Task.
19.30 Uhr, Erfurt, Molsdorf, Schloss Molsdorf, Schloss Konzerte: Die schöne Müllerin.
19.30 Uhr, Gera, Theater Gera, Großes Haus, Renft akustisch.
19.30 Uhr, Eisenach, Wartburg, Sängerwettbewerb der jungen Stimmen.
20 Uhr, Erfurt, Central Club, Subway to Sally (Folk-Metal), TICKETS.

20 Uhr, Kahla, Evangelische Stadtkirche Sankt Margarethen, Starlights Live - Die größte KirchenOrgelShow Deutschlands, TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Heiligen Mühle, Jürgen Kerth (Blues).
20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Stefan Gwildis (Soul, Funk, Reggae, Jazz), TICKETS.
20 Uhr, Mühlhausen, Museum Sankt Marien (Münzergedenkstätte), 15 Jahre Marienkonzerte (Klassik), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, Kirsche und Co (Pop, Rock), TICKETS.
20 Uhr, Arnstadt, Prinzenhof, Keller, Jazzmeile Thüringen, Crepes Sucette.
20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé, Jembaa Grove.

PARTY

20 Uhr, Schloßvippach, Festsaal, Frühlingsball, mit dem Orchester Franz L., TICKETS.
22 Uhr, Weimar, E-Werk, Kesselssaal, Festival Lounge.
22 Uhr, Jena, F-Haus, Neon Party (Disco).
23 Uhr, Erfurt, Kalif Storch, Klubnacht N°82.
23 Uhr, Jena, Kassablanca, Clubabend (HipHop, Trap, Deutsch-

Rap, Afro, RnB, 2000).
23 Uhr, Erfurt, Kulturzentrum Engelsburg, All you can Dance.

SONNTAG, 07. MAI

BÜHNE

15 Uhr, Saalfeld, Meininger Hof, Die Moldau - Herr Smetana und der kleine Mann im Ohr, Theaterkonzert ab 5 Jahren.
16 Uhr, Weimar, Galli Theater, Der Froschkönig.
16 Uhr, Erfurt, Galli Theater, Ali Baba und die 40 Räuber.
16 Uhr, Gera, Kabarett Fettnäppchen (im Rathaushöhlen), Wer früher rennt, ist länger weg!
16 Uhr, Rudolstadt, Löwensaal, Die Zauberflöte - Sternstunden einer Souffleuse, Figurentheater ab 10 Jahren, TICKETS.
16 Uhr, Erfurt, Theater im Palais, Rotkäppchen.
19 Uhr, Erfurt, Dasdie Brettel, Simon Stäblein, TICKETS.

FÜHRUNGEN

11, 14 Uhr, Erfurt, Domplatz, Treffpunkt: Haltestelle Stadtrundfahrt, Domplatz-Süd, Erfurt-Tour - Fahrt mit der historischen Straßenbahn im Tempo der Achtziger Jahre.
11 Uhr, Gotha, Unterer Hauptmarkt, Treffpunkt: Schellenbrunnen, Stadtführung.
14 Uhr, Bad Liebenstein, Schloss Altenstein, Treffpunkt: Tourist-Information, Schlossparkführung.
15 Uhr, Friedrichroda, Schloss Reinhardsbrunn, Treffpunkt: Eingang Kavalierschhaus, Schlossparkführung.

FREIZEIT

10 Uhr, Saalfeld, Feengrotten, Thüringens Wunder tief im Berg.
10 Uhr, Elleben, Festgelände, 19. Thüringer Bauernmarkt.
10 Uhr, Berga an der Elster, Zickra, Kulturhof Zickra, Kunsthandwerkermarkt.
10 Uhr, Ilmenau, Lindenstraße, Töpfermarkt.
10 Uhr, Saalfeld, Schmiedefeld, Schaubergwerk Morassina und Sankt Barbara Heilstollen, Die märchenhafte Welt unter Tage.
11 Uhr, Ilmenau, Innenstadt, Ilmenauer Autofrühling.
11 Uhr, Gotha, Mittelaltermarkt.
12 Uhr, Eisenach, Innenstadt, Mobilitätsmesse.
13 Uhr, Leinefelde-Worbis, Leinefelde, Innenstadt, 29. Leinefelder Automarkt.
14 Uhr, Bad Blankenburg, Burg Greifenstein, Flugshow mit Falken, Bussarde, Adler und Eulen.
14.30 Uhr, Erfurt, Zitadelle Petersberg, Maisprung mit dem Thüringer Folklore Ensemble Erfurt e. V..

FEST UND MARKT

9 Uhr, Schwarzatal, Oberweißbach, Fröbelhaus, Kräuterfest.
10 Uhr, Treffurt, Burg Normannstein, Kirschblütenfest.
10 Uhr, Gotha, Innenstadt, 25. Gothardusfest.
10 Uhr, Breitungen/Werra, Strandbad/Kiessee, 2. Werrataler Truckfestival.
11 Uhr, Erfurt, Egapark, Halle 1, Japanisches Gartenfest.
11.30 Uhr, Kammerforst, Festplatz, 11. Erlebnistag Hohe Schrecke mit Musik und Unterhaltung für Groß und Klein.
14 Uhr, Gera, Hofwiesenpark, Frühlingsfest.
14 Uhr, Sömmerda, Stadtpark, Frühlingsfest.

KONZERT

14 Uhr, Leinefelde-Worbis, Kirchhofffeld, Evangelische Kirche Sankt Judas Thaddäus, Benefizkonzert mit Chören.
14 Uhr, Mühlhausen, Untermarkt, Street-Food Musik Festival.
15 Uhr, Jena, Friedrich-Schiller-Universität, Hauptgebäude, Lautengilde Jena und Landeszupeforchester Thüringen (Klassik).
15 Uhr, Gerstungen, Rautenkranz, Gruß an Böhmen, mit den Harndenberger Musikanten.
15.30 Uhr, Kölleda, Beichlingen, Schloss, Vokalensemble Sängerkranz Laucha.

17 Uhr, Jena, Kubus - Zentrum für Kultur, Begegnung und Sport, Folk Club: Pelican Rex (Folk, Rock, Blues).
17 Uhr, Bucha, Schorba, Landgasthof, Nick Dittmeier and The Sawdusters (Countryrock).
17 Uhr, Sondershausen, Schloss, Kammerkonzert, Kartenvorverkauf: Stadtinformation Sondershausen (Tel.: 03632 622822).
17 Uhr, Hirschberg, Villa Novalis, Gitarrenmusik aus Spanien mit Roger Tristao Adao.
18 Uhr, Rastenberg, Evangelische Coudray-Kirche, Whisky in der Kirche - Irische Klänge.
19 Uhr, Erfurt, Kalif Storch, Teute-rekordz.
19.30 Uhr, Weimar, Weimarahalle, 9. Sinfoniekonzert.
20 Uhr, Leinefelde-Worbis, Worbis, Katholische Klosterkirche Sankt Antonius, Marcell Fladerer-Armbrrecht (Brandenburg), Orgelfestival Vox Organi.
20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Jasmin Tabatabai und David Klein Quartett, TICKETS.
20.15 Uhr, Erfurt, Franz Mehlhose - Kulturcafé, Jazzy Sunday mit Sijeb.

MONTAG, 08. MAI

FÜHRUNGEN

11 Uhr, Mühlhausen, Tourist-Information, Stadtführung.
17.30 Uhr, Erfurt, Zitadelle Petersberg, Treffpunkt: Besucherzentrum des Kommandantenhauses, Funzelführung mit Taschenlampen in den Horchgängen der Zitadelle Petersberg.

VORTRAG UND LESUNG

18 Uhr, Gera, Gedenkstätte Amthordurchgang, Vortrag: Justiz und Haft im NS-Staat am Beispiel des Gerichtsgefängnisses Gera.
19.30 Uhr, Heilbad Heiligenstadt, Altes Rathaus, Buchvorstellung: Meine Familie und ihr Henker. Der Schlächter von Polen, sein Nürnberger Prozess und das Trauma der Verdrängung.
19.30 Uhr, Weimar, Literatur Etage, Lesung: Bittere Brunnen. Hertha Gordon-Walcher und der Traum von der Revolution.

DIENSTAG, 09. MAI

BÜHNE

19 Uhr, Erfurt, Theater Die Schotte, Keine mehr!, Ein dokumentarisches Theaterstück über Solidarität.
19.30 Uhr, Erfurt, Theater Waidspiecher, Der Diener zweier Herren, ab 10 Jahren.
20 Uhr, Weimar, Galli Theater, Orpheus - One Man Musical.
20 Uhr, Weimar, Köstritzer Spiegelzelt, Ingar Stadelmann: Außer mir macht's ja keiner!, Comedy, TICKETS.

FÜHRUNGEN

11 Uhr, Ilmenau, Ilmenau-Information im Amtshaus, Stadtführung.
17 Uhr, Friedrichroda, Historisches Restaurant Brauhaus, Treffpunkt: Brücke am Brauhaus, Brauereiführung.

KONZERT

19 Uhr, Rastenberg, Evangelische Coudray-Kirche, Orgel trifft Jazz.
19 Uhr, Erfurt, Rathaus, Festsaal, Eröffnung Thüringer Kammermu-

siktage: Erfurter Luftwaffenmusikkorps.
19 Uhr, Jena, Rosenkeller, Junipa Gold (Indie Rock).
20 Uhr, Jena, F-Haus, Combi-christ (Electro Metal).
20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, High South (Country-Rock), TICKETS.
20 Uhr, Erfurt, Zentralheize - Erfurter Heizwerk, Niels Frevert: Pseudopoesie (German Pop), TICKETS.

VORTRAG UND LESUNG

19.30 Uhr, Erfurt, Kultur: Haus Dacheröden, Peter Wensierski: Jena Paradies, Buchvorstellung und Diskussion, TICKETS.
19.30 Uhr, Rudolstadt, Schillerhaus, Schiller und die Seinen damals und heute, Vortrag.

MITTWOCH, 10. MAI

BÜHNE

19.30 Uhr, Erfurt, Kabarett Die Arche, Wir halten die Stellung.
20 Uhr, Weimar, Galli Theater, Der letzte Held, die Nibelungen frech und witzig.
20 Uhr, Erfurt, Kunsthaus, open the Box! Bergstrom-Kollektiv.
20 Uhr, Jena, Theaterhaus, Hauptbühne, Up there, Gastspiel.
21 Uhr, Weimar, Theater im Gewölbe, Goethe im Liebesrausch, Marienbader Intrigen.

FÜHRUNGEN

15 Uhr, Bad Sulza, Tourist-Information, Historisches Inhalatorium, Sole und Wein.
15 Uhr, Gotha, Unterer Hauptmarkt, Schlumpfern und Schnaubulieren.

KONZERT

18 Uhr, Erfurt, Egapark, The String Company.
19 Uhr, Erfurt, Bindersleben, Club From Hell, Horna and Snögg (Black Metal).
19.30 Uhr, Gotha, Evangelische Augustinerkirche, Konzert für Saxophon, Violoncello und Flügel.
19.30 Uhr, Gera, Theater Gera, Konzertsaal, 7. Philharmonisches Konzert.
20 Uhr, Erfurt, Museumskeller, Christian Haase (Rock), der Seil-schaftssänger auf Solotour, TICKETS.

VORTRAG UND LESUNG

19 Uhr, Weimar, Literatur Etage, Literatur-Etage, Lesung: Ach, Thüringen. Zwischenrufe aus einem seltsam schönen Land.
19 Uhr, Jena, Literaturmuseum Romantikerhaus, Vortrag: Unser Rousseau. Wie ein Genfer Uhrmacherohn die Aufklärung überwand und sie damit vollendete.
19 Uhr, Erfurt, Naturkundemuseum, Vortrag: Giftpflanzen und Pflanzengifte.
19.30 Uhr, Sömmerda, Volkshaus, Lesung: Im Auftrag der Toten.

Alle Angaben ohne Gewähr! Bitte informieren sie sich vorab.

TICKETS Ticketinfo in allen TA | OTZ | TLZ-Pressehäusern, bei Service-Partnern sowie in angeschlossenen Tourist-Informationen. Online unter www.ticketshop-thueringen.de so wie unter Tel. 0361 227 5 227.

takt Impressum

Redaktion: Florian Dobenecker

Kontakt: info-takt-magazin@funkmedien.de www.takt-magazin.de

Anzeigen und Vertrieb: FUNKE Thüringen Verlag GmbH, Gottstedter Landstraße 6, 99092 Erfurt, Tel.: 0361 / 2274
E-Mail: geschaeftsuehrung-thueringen@funkmedien.de
Geschäftsführung: Andrea Glock, Simone Kasik, Christoph Rüdiger, Michael Tallai



Verantwortlich für Anzeigen: Carola Korzenek

Anzeigenpreisliste Nr. 35 (gültig ab 01.01.2023)

Service-Telefon Anzeigenaufnahme: 0361 / 227 56 51
E-Mail: kundendialog-anzeigen-thueringen@funkmedien.de

Erfüllungsort und Gerichtsstand für das Mahnverfahren ist Erfurt. Anzeigen und Beilagen politischen Aussage-inhaltes stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.